

Herausgeber: Gemeinde Seeshaupt

Weilheimer Str. 1-3
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 9071-0
www.seeshaupt.de
email: gemeinde@seeshaupt.de

Redaktionsbüro:

Buchenstr. 1
Tel. 91 33 57

email:

info@seeshaupter-dorfzeitung.de

Redaktion:

Edda Ahnrnsen (ea), Dietmar Ahnrnsen (da),
Kia Ahnrnsen (kia), Thomas Arnold (ta),
Daniela Bayer (db), Veronika Braun (onni),
Matthias Birzle (mb), Renate von Fraunberg (rf),
Franziska Mross (fm), Wolfgang Plikat (wp),
Eckart von Schroetter (evs), Andreas Walther (aw),
Redaktion Dorfzeitung (dz)

Anzeigen und Layout:

Alexandra Ott (ao), Buchenstr. 1

Tel 91 33 57, E-Mail: ao@seeshaupter-dorfzeitung.de

Fotos: Thomas Leybold (tl)

Objektkoordination: Eckart von Schroetter

Druckvorbereitung: Michael Streich

Druck: Mediengruppe Universal, München

Auflage: 2100 Exemplare

Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos

Seeshaupter *dorfzeitung.de*

Dorfzeitung



Unser Adventskalender 2015

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers und nicht des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Äußerungen. Zuschriften sollten sich generell auf Veröffentlichungen in der Dorfzeitung beziehen. Auswahl und Kürzungen von Leserbriefen vorbehalten. Unser Dank gilt allen Inserenten, die das Erscheinen der Dorfzeitung ermöglichen.

In dieser Ausgabe

DORF AKTUELL

Hilfe für die Helfer

Wenn viele Schultern eine Sache stemmen, geht's leichter. Der Helferkreis sucht weitere Mitbürger, die sich für die Flüchtlinge in Seeshaupt engagieren möchten. Seite 6

DORF AKTUELL

Hilfe für kranke und verwaiste Kinder

Heinz Sperlich und Andreas Lidl kümmern sich seit fünf Jahren um kranke Kinder in Rumänien. Sie sammeln Geld für dringend benötigte Pflegeutensilien.....Seite 10

DORF AKTUELL

Nichts war mehr wie vorher

Als die Bahn 1865 nach Seeshaupt kam, brach eine neue Ära an.....Seite 12

DORF AKTUELL

Neues aus dem Kinderhaus

Eine Regieassistentin und eine Pilates-Trainerin arbeiten jetzt als Kinderpflegerinnen. Sie bereichern das Kinderhaus-Team, das sich mit den Kindern auf den Einzug in den Neubau freut.....Seite 14 und 15

DORF AKTUELL

Der Dorfladen kommt

Seeshaupter Bürger gründen eine Supermarktgesellschaft..... Seite 16

DORF AKTUELL

Neubau Haus südSee

Mit dem Neubau kann die heilpädagogische Einrichtung nun neunzehn Kinder und Jugendliche zur Betreuung aufnehmen.....Seite 18

DORF AKTUELL

Ein außergewöhnlicher Geburtstag

Erna Roedling feiert ihren 106. Geburtstag..... Seite 19

Kalender.....S. 2
Gemeindenachrichten.....S.4/5
Sport.....S. 26/27
Staaede Zeit.....S. 24



Frohe Weihnachten!



Namen, Neuigkeiten, Termine

AUS DEM STANDESAMT:

EHESCHLISSUNG:
Sybille Schmucker und
Dominikus Dieminger

**WIR GRATULIEREN ALLEN,
DIE 90 JAHRE UND ÄLTER
GEWORDEN SIND:**
Frau Götte, Frau Schwabedissen,
Frau Roedling, Herr Widhopf,
Frau Hörnlein, Frau Borgmann,
Herr Tausendfreund, Herr Dr. Ra-
galler, Frau Dr. Roßmann, Herr
Lidl, Frau Groß, Herr Schray,
Frau Horn, Frau Bruckmayer

AUS DEM FUNDAMT:

Schlüssel, Kleidung, Schmuck,
Segelboot, Brille, Fahrrad, Handy

Ein Hinweis:
Wenn Sie die Geburt Ihres Kindes
in der Dorfzeitung (kostenlos)
bekannt geben möchten, können
Sie sich direkt bei der Redaktion
melden. Sollten Sie keinen Eintrag
in der Rubrik „Aus dem Standes-
amt“ wünschen, so sagen Sie uns
bitte Bescheid.

Wenn Sie der Meinung sind, *IHR* Thema gehöre in die Dorfzeitung,
dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren! Die Redaktion nimmt *IHRE*
Anregungen und Wünsche ernst - ganz gleich, ob private Anekdote,
Notiz aus Handwerk und Gewerbe oder Ereignis eines Vereins!

Übrigens:

Redaktionsschluss und Anzeigenschluss für die Ausgabe 1/16
ist der 4. März 2016! Einsendeschluss für Beiträge: xxx!
26. Februar 2016. Erscheinungstermin: 18. März 2016

ABO „Seeshaupter Dorfzeitung“

Wie Sie wissen, hat die Gemeinde Seeshaupt für das ABO der
„Seeshaupter Dorfzeitung“ in den zurückliegenden Jahren keine
Rechnung mehr gestellt. Stattdessen wurde um eine freiwillige
Spende gebeten. Dies hat sich sehr gut bewährt und kann auch in
Zukunft so beibehalten werden. Für eine freiwillige Spende dan-
ken wir Ihnen schon heute recht herzlich, und wünschen weiterhin
viel Freude mit der „Seeshaupter Dorfzeitung“.

Kreissparkasse München-Starnberg-Ebersberg
IBAN DE97 7025 0150 0430 4000 10
BIC BYLADEM1KMS
oder
Raiffeisenbank südöstlich Starnberger See eG
IBAN DE97 7016 9331 0000 0161 60
BIC GENODEF1SSB

Mit freundlichen Grüßen
Gemeinde Seeshaupt

NEUJAHRSANBLASEN

Dieses Jahr mit
drei neuen Spielorten

Sylvester
Wir beginnen um 9 Uhr am
Feuerwehrhaus und gehen
durch die Penzberger Straße
zur Hauptstraße, anschließend
die St. Heinricher Straße Dorf
auswärts bis „An der Ach“.
Am Nachmittag geht es durch
die Baumschulenstraße, in die
Dall-Armi-Straße und ab-
schließend durch die Bahnhof-
straße zum Frechenseeweg und
Urseeweg. Dort möchten wir
den frisch gebackenen Haus-
besitzern ein besonders gutes
neues Jahr wünschen.

Neujahrstag
Erstmals spielen wir von 10
Uhr bis 10:15 Uhr in Magnets-
ried und anschließend von
10:30 bis 10:45 Uhr in Jenhau-
sen, jeweils am Maibaum.
Ab ca. 11 Uhr gehen wir vom
Bahnhof über den Flurweg
und die Salzsteinstraße in die
Ulrichsau. Nach der Mittags-
pause sind wir in der Seesei-
tener,- Eichen,-, Fichten,- Bu-
chen,- und Föhrenstraße.
Wir würden uns freuen wenn
wir wieder vielen Seeshauptern
und dieses Jahr auch Magnets-
riedern und Jenhausnern mu-
sikalisch ein gutes neues Jahr
wünschen können.

ANZEIGE

Dringend gesucht!

Anerkannte, deutsch spre-
chende, syrische Flüchtlings-
familie (2 Erwachsene und
3 Kinder) sucht zum nächst-
möglichen Zeitpunkt eine 4-
Zimmer Wohnung in
Seeshaupt.

Bitte melden bei
Frau Lama Rabeé-Almotaafi,
Telefon 0174-9664234

Liebe Seeshaupter,
wir (Laura, 12 und Allegra, 9)
wollen unsere Oma näher bei
uns haben und suchen daher
eine 3-Zimmer-Wohnung in
Seeshaupt, am liebsten mit
Balkon und schon mit einge-
bauter Küche.
Wir freuen uns auf Vorschläge
bitte schickt uns doch eine
E-Mail oder ruft uns an:
tanja.biller@gmail.com
oder Telefon 08801-912049

KALENDER

jeden Dienstag von 8:00 – 14:00 Uhr
Am Sportplatz 1, Bernried
**Bernrieder Wochenmarkt –
biologische und regionale Produkte**

DEZEMBER

Samstag, 12. Dezember
19:30 Sportheim
**Weihnachtsfeier
Schützenverein Seeshaupt**

Sonntag, 13. Dezember
15:00 Bernried Seeblick
Adventfeier, VdK-Ortsverband

Dienstag, 15. Dezember
19:30 Rathaus
**Gemeinderatssitzung
Gemeinde Seeshaupt**

Donnerstag/Freitag, 17./18. Dezember
19:00 Schützenheim Magnetsried
**Königsschießen
Schützengesellschaft
Magnetsried/Jenhausen**

Freitag, 18. Dezember
19:00 Sportheim
**Packerlschießen
Schützenverein Seeshaupt**

Samstag, 19. Dezember
19:00 Seeresidenz Alte Post
**„We wish you a Merry Christmas“
Weihnachtskonzert**

Sonntag, 20. Dezember
10:15 St. Michael Kirche
**Gestaltung des Gottesdienstes
VielHarmonie Chor**

Donnerstag, 24. Dezember
17:00 Friedhof
**Weihnachts-Standkonzert
der Musikkapelle Seeshaupt**

Dienstag, 29. Dezember
19:30 Sportheim
**Königsschießen
Schützenverein Seeshaupt**

JANUAR

Dorfmeisterschaft auf Eis
Seeshaupter Stockschiützen
(Termin wird noch bekannt gegeben)

Dienstag/Mittwoch, 5./6. Januar
ab 10:00 im Dorf
**Aktion Sternsinger
Pfarrei St. Michael**

Mittwoch, 6. Januar
10:15 St. Michael
**Gestaltung des Gottesdienstes
VielHarmonie Chor**

Mittwoch, 6. Januar
19:00 Seeresidenz Alte Post
**Neujahrskonzert „Stradivari Trio &
Benedict Klöckner“**

Mittwoch, 6. Januar
20:00 Schützenheim Magnetsried
**Jahreshauptversammlung
Schützengesellschaft
Magnetsried/Jenhausen**

Dienstag, 12. Januar
19:30 Rathaus
**Gemeinderatssitzung
Gemeinde Seeshaupt**

Donnerstag, 14. Januar
14:00 Stüberl im Seniorenzentrum
Gemeindenachmittag Evang. Kirche

Samstag, 16. Januar
14:00 Trachtenheim
Watt-Turnier, FFW-Seeshaupt

Mittwoch, 20. Januar
14:30 Pfarrheim
Pfarrnachmittag, Pfarrei St. Michael

Freitag, 22. Januar
20:00 Feuerwehrhaus Seeshaupt
**Hauptversammlung der
Feuerwehr Seeshaupt**

Samstag, 23. Januar
20:00 Trachtenheim
Musikerball, Trachtenverein

Sonntag, 24. Januar
17:00 Seeresidenz Alte Post
**Ausstellungseröffnung
„Karine Bartoli“**

Montag, 25. Januar
20:00 Schützenheim Magnetsried
**Jahreshauptversammlung
der Feuerwehr Magnetsried
FFW-Magnetsried**

Dienstag, 26. Januar
19:30 Kindernest
**Info-Abend
Kindernest Seeshaupt**

Donnerstag, 28. Januar
20:00 Seeresidenz Alte Post
**Jazz „Mulo France! &
Nicole Heartseker“**

Freitag, 29. Januar
19:00 NBH-Vereinsheim
**Hauptversammlung mit Neuwahlen
NBH**

Samstag, 30. Januar
14:00 bis 17:00 Mehrzweckhalle
Kinderball, FC-Seeshaupt Abt. Fußball

20:00 Mehrzweckhalle
Sportlerball, FC-Seeshaupt Abt. Fußball

FEBRUAR

Montag, 1. Februar
18:00 Gasthof Drei Rosen in Bernried
VdK-Stammtisch, VdK Ortsverband

Dienstag, 2. Februar
19:30 Rathaus
**Sitzung des Gemeinderats
Gemeinde Seeshaupt**

Mittwoch, 3. Februar
14:30 NBH-Vereinsheim
Seniorenkaffee, NBH

Donnerstag, 4. Februar
14:00 Stüberl im Seniorenzentrum
Gemeindenachmittag, Evang. Kirche

Freitag, 5. Februar
13:30 Gasthof ReBl, Jenhausen
**Kaffeekranzerl
Landfrauen Seeshaupt/Magnetsried**

Dienstag, 9. Februar
ab 13:00 Vereinsheim
**Faschingsschießen
Seeshaupter Stockschiützen**

Freitag, 12. Februar
ab 19:30 Vereinsheim
**Jahreshauptversammlung
Seeshaupter Stockschiützen**

Samstag, 13. Februar
20:00 Trachtenheim
Jahreshauptversammlung, Trachtenverein

Mittwoch, 17. Februar
Gemeindesaal
**Generalprobe Theater
Dorfbühne Seeshaupt**

Mittwoch, 17. Februar
14:30 Pfarrheim
Pfarrnachmittag, Pfarrei St. Michael

Freitag, 19. Februar
19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne Seeshaupt

Samstag, 20. Februar
19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne Seeshaupt

Dienstag, 23. Februar
19:30 Rathaus
**Sitzung des Gemeinderats
Gemeinde Seeshaupt**

Freitag, 26. Februar
19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne Seeshaupt

20:00 Schützenstüberl
**Generalversammlung mit Neuwahlen
Schützenverein Seeshaupt**

Samstag, 27. Februar
19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne Seeshaupt

Sonntag, 28. Februar
20:00 Seeresidenz Alte Post
**Kabarett: „Extrawurst“
Alfred Mittermeier**

MÄRZ

Mittwoch, 2. März
14:30 NBH-Vereinsheim
**Seniorenkaffee
NBH**

Freitag, 4. März
19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne Seeshaupt

Samstag, 5. März
19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne Seeshaupt

Montag, 7. März
18:00 Gasthof Sonnenhof Seeshaupt
VdK-Stammtisch, VdK Ortsverband

Freitag, 11. März
19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne Seeshaupt

Samstag, 12. März
14:00 bis 16:00 Mehrzweckhalle
Kleidermarkt und Flohmarkt, NBH

19:30 Gemeindesaal
Theater, Dorfbühne Seeshaupt

Sonntag, 13. März
ab 11.00 Uhr Trachtenheim
Fastenessen, Pfarrei St. Michael

Dienstag, 15. März
19:30 Rathaus
**Gemeinderatssitzung
Gemeinde Seeshaupt**

Mittwoch, 16. März
14:30 Pfarrheim
**Pfarrnachmittag
Pfarrei St. Michael**

Donnerstag, 17. März
20:00 Seeresidenz Alte Post
**Gypsy Jazz
„Joshi Schneeberger“**



die dritte Seite

„Ich spüre den guten Willen“

Asyl: Landrätin präferiert eigene Lösung der Gemeinde, ist aber für Investoren-Vorschlag offen

Eine hitzige Debatte lieferte sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung, bei der Landrätin Andrea Jochner-Weiß und Kreiskämmerer Norbert Merk zu Gast waren. Das Thema: Die geplante Sammelunterkunft von Flüchtlingen auf dem rund 3000 Quadratmeter großen Areal in der Nähe des Bahnhofs. Die „Xanthos GmbH“ wollte hier Wohnungen für rund 100 Personen mit einer Nutzungsdauer von zehn Jahren errichten. Doch der Rat wollte eine kleinere Lösung, die Entscheidung wurde vertagt.

Zum Hintergrund: Vor drei Jahren hat die „Xanthos GmbH“ das Grundstück an der Osterseenstraße erworben. Seither gab es diverse Anträge für unterschiedlichste Nutzungen - Wohnungen, Praxen, ein Lebensmittel-Vollsortimenter - die der Gemeinderat immer wieder abgelehnt hatte. Zuletzt beantragte die Firma den Bau einer Asylbewerberunterkunft für 120 Menschen, die sie für 15 Jahre ans Landratsamt verpachten wollte. Doch das Gremium war dagegen - die Anzahl der Personen sei zu groß, die Laufzeit zu lang. Möglich sei ein Gebäude für 75 Menschen mit einer Nutzungsdauer von fünf Jahren - um weitere fünf Jahre verlängerbar. Für den Investor sind diese Konditionen jedoch nicht akzeptabel. Sein letzter Vorschlag: 100 Personen für zehn Jahre. „Damit können wir uns nicht anfreunden“, so Bürgermeister Michael Bernwieser, die Zahl 100 sei der „Knackpunkt“.

Bedingungen. Die Flüchtlinge bräuchten nicht nur „nackten Wohnraum“, sondern auch Räume für Sprachunterricht und ähnliches. Das sei aber nur in Gemeinschaftseinrichtungen erreichbar. Ab 100 Personen erhalte man zudem erst die Mittel für eine Verwaltungskraft, einen Hausmeister sowie Sozialbetreuung. Derzeit bekomme man durchschnittlich 55 Asylbewerber pro Woche zugewiesen, so die Landrätin Jochner-Weiß. Bisher schaffe man das „ganz gut“ - „noch“. Deshalb motiviere sie die Gemeinden, eigene Lösungen zu suchen. Das Problem: Asylbewerber, die anerkannt wurden, haben den gleichen Status wie

Hartz-IV-Empfänger - „und für die sind die Gemeinden zuständig“. Ihr Appell: „Es selber machen“, dann habe man in zehn Jahren eigene Wohnungen und sei auf diese zweite Welle vorbereitet. Man sei jedoch für jede andere Lösung offen, es solle jetzt nur schnell gehen.

„Ganz klar nein“, müsse sie auf die Frage der Räte Ulrike Xylander und Fritz Stuffer antworten, ob ein Investor an möglichen Folgekosten für Schule, Kindergarten, Betreuung nach 20 Uhr und am Wochenende beteiligt werden könnte oder das Landratsamt einspringen würde: „Wir sind für Versorgung und Unterbringung zuständig

- für alles andere müssen wir auf die Ehrenamtlichen bauen.“ Alternativen scheint es jedoch nicht zu geben. Auf eine Empfehlung der Räte Fritz Egold, Armin Mell, Peter Fischer und Jan von Gruchalla, die von der Gemeinde dringend Schritte zur Unterbringung von Flüchtlingen fordern, hatte Bernwieser den CVJM-Verband kontaktiert. Doch auf dem Hof in Magnetsried sei allenfalls eine Wohnung für eine bereits anerkannte Flüchtlingsfamilie verfügbar. Geklärt werden sollte nach Meinung der Räte zudem die Frage, ob es Grundstücke in Besitz der Gemeinde, des Freistaates, öffentlicher oder staatlicher Einrichtungen, der Kirchen oder von Privatpersonen gebe, auf denen bereits Baurecht bestehe. Ein angebotenes Privatgelände kommt aus Sicht des Kreis-

kämmerers nicht in Frage. Zudem hatten die Räte gebeten, einen Aufruf für dezentrale Unterbringungsmöglichkeiten zu starten. Ob ihre Empfehlung auf die nächste Tagesordnung kommt, blieb offen. Gleiches gilt für den Vorschlag Bernwiesers, dem Antrag des Investors - Wohnungen für 100 Personen für zehn Jahre - zuzustimmen, allerdings nur unter der Prämisse, dass die bisherigen Flüchtlinge in der Rechnung berücksichtigt werden. Das soll jetzt das Landratsamt prüfen. Die Landrätin warb abschließend dafür, den Antrag des Investors in der nächsten Sitzung zu behandeln: „Ich spüre den guten Willen des Gemeinderates.“ dz

Einen weiteren Bericht zum Thema (Asylhelferkreis) finden Sie auf Seite 6!



Zur Zeit wohnen die Asylbewerber an der St. Heinricher Strasse. Wo kommende Asylbewerber untergebracht werden können, ist derzeit noch unklar. Foto: tl

Kreiskämmerer Merk erläuterte, eine lange Laufzeit sei quasi Voraussetzung für günstige

SEESHAUPTS FLÜCHTLINGE

Weshalb uns nichts anderes übrig bleibt, als Farbe zu bekennen

Klasse, wie viele Bürger sich für diesen Ort allgemein sowie für Hilfsbedürftige engagieren. Auch bei der Aufnahme von Flüchtlingen haben viele Seeshaupter in diesem Jahr großartiges geleistet. Zusätzlich wird die Gemeinde vor der Herausforderung stehen, weitere Flüchtlinge aufzunehmen.

Es treffen Ansichten der sogenannten „Gutmenschen“, die scheinbar realitätsfremden Wunschbildern erliegen, auf die der „besorgten Bürger“, die sich aufgrund ihrer Kritik zu Unrecht ins rechte Eck geschoben fühlen. Dabei sorgen sich alle - nur unterschiedlich.

Auf der einen Seite sorgen sich Menschen um die Flüchtlinge und möchten, dass sie gut integriert werden. Sie leisten Fahrdienste, veranstalten gemeinsame Feste, leiten Sprachkurse, helfen bei Behördengängen und vielem mehr. Gleichzeitig werden Werte vermittelt, die uns wichtig sind.

Die andere Gruppe formuliert ihre Sorgen und warnt vor den Risiken: Möglicherweise sind Flüchtlinge grundsätzlich zu lernunwillig, zu wenig bereit, sich zu integrieren. Nach deren Meinung könnten Flüchtlinge Probleme schaffen, die wir bisher nicht hatten.

Die Erfahrungen des Helferkreises bestätigen dies nicht. Grundsätzlich geht es darum, wie wir in Seeshaupt mit Gegebenheiten umgehen, die wir nicht direkt beeinflussen können. Inwieweit betrifft das Flüchtlingsthema Seeshaupt und wie gehen wir damit um? Wir wissen nicht, wie viele Flüchtlinge in den nächsten Jahren in Deutschland aufgenommen und integriert werden müssen. Aber es werden viele sein und irgendwo muss dies

geschehen, also auch bei uns. Zu unserem Selbstverständnis von Seeshaupt gehört, sozial und gesellschaftlich verantwortungsvoll zu handeln. Dazu gehört, eine angemessene Zahl von Flüchtlingen aufzunehmen. Die Folgen einer Nicht-Integration sind das, was wir am meisten fürchten. Ängste und Befürchtungen zu schüren, kann dagegen in die Sackgasse führen.

Dass ein Umdenken stattfindet, zeigt das Engagement vieler Menschen für Flüchtlinge. Wir haben die Chance, Flüchtlinge nutzbringend für uns alle zu integrieren. Und das muss nicht die Hausaufgabenbetreuung sein. Vielleicht bringt jemand von uns Flüchtlingen das bayrische Schafkopfen bei oder lässt sie beim Papiersammeln oder bei der Vorbereitung für das Osterfeuer mithelfen. Angesichts von monatlich 140 Euro Taschengeld könnte eine gute Brotzeit besonders wertgeschätzt werden.

Wenn nicht wir, wer dann kann es schaffen, Menschen so zu integrieren, dass die jetzigen Kosten, in unsere Sozialkassen zurück fließen? Also lasst es uns tun - das ist nicht sozialromantische Träumerei sondern Pragmatismus. Dazu brauchen wir Menschen, die sich engagieren und ein Klima im Ort, das nicht durch Vorurteile und Ressentiments geprägt ist.

Falls wir in Seeshaupt noch mehr Flüchtlinge aufnehmen (müssen), ist mein guter Vorschlag für das nächste Jahr, im Arbeitskreis „Asyl“ mitzuhelfen. Und mein großer Weihnachtswunsch: Möglichst viele Seeshaupter folgen meinem Beispiel. Das wäre doch schön! Ich wünsche Ihnen allen eine frohe und friedliche Weihnachtszeit.

Wolfgang Plikat

LESERBRIEF

In der letzten Ausgabe der Dorfzeitung wurden in Zusammenhang mit dem Bericht über die Flüchtlinge Zahlen u.a. der Heimatvertriebenen nach dem 2. Weltkrieg angeführt, in der Absicht, die befürchteten Probleme mit der höheren Zahl ankommender Asylbewerber kleinzureden.

Ich halte es für einen unakzeptablen Vergleich, wenn die erfolgreiche Integration der Heimatvertriebenen aus Pommern, Ostpreußen, Schlesien oder dem Sudetenland als suggestiver Beweis für die ‚Wir schaffen das‘ Gebetsmühle herhalten muss. Diese haben nach dem gemeinschaftlich von allen Deutschen verschuldeten 2. Weltkrieg die Rache der Sieger im besonderen Maße erleiden müssen und deshalb war es nicht nur der politische Zwang, sondern auch die moralische Pflicht der vergleichsweise glimpflich davon gekommenen Westdeutschen diesen Landsleuten einen neuen Start zu ermöglichen. Im Gegensatz

zu den heutigen Flüchtlingen, die sich trotz der zahlreichen sicheren Transitstaaten (etwa Griechenland, Serbien, Kroatien, Slowenien, Österreich, usw.) von der hierzulande gepflegten Willkommenskultur haben anlocken lassen, hatten die Heimatvertriebenen überhaupt keine Wahl und mussten nach Deutschland.

Und schließlich waren diese Menschen im Gegensatz zu den angeblich so toll ausgebildeten Akademikern aus dem Nahen Osten tatsächlich sehr gut ausgebildet, sprachen Deutsch als Muttersprache, waren leistungswillig und hatten einen vergleichbaren Wertekanon in christlich abendländischer Tradition.

Der Verweis im Artikel auf die im 19. Jhd. in die USA ausgewanderten ‚Wirtschaftsflüchtlinge‘ aus Deutschland unterschlägt völlig, dass aus Sicht der einheimischen Bevölkerung nämlich der indianischen Ureinwohner, die Masseneinwanderung aus Europa vielleicht

keine so großartige Erfolgsgeschichte war.

Wenn hier in der DZ indirekt Vergleiche gezogen werden, dann bleibt dieser Artikel die Begründung schuldig, warum es denn bereits jetzt nicht klappt mit der Integration. (Anmerkung der Redaktion: Hier hat sich die Redaktion vorbehalten, einen größeren Teil aus Platzgründen zu kürzen).

Ich für meinen Teil unterstütze seit Jahrzehnten verschiedene Hilfsprojekte in den Entwicklungs- und Schwellenländern und halte dies für den weitaus besseren Weg als durch eine unkontrollierte Zuwanderung planlos und konfus alle Sozial- und Sicherheitsprobleme dieser Welt auf Kosten der Allgemeinheit und vor allem der zukünftigen Generationen nach Deutschland zu importieren.

Josef Sporer, Magnetsried

Anmerkung: Die Redaktion hat diesen Leserbrief aus Platzgründen kürzen müssen



Bürgermeister
Kolumne

Liebe Mitbürgerinnen,
Liebe Mitbürger,

geht es Ihnen genau so wie mir und finden sie auch, dass das vergangene Jahr besonders schnell vergangen ist? Das liegt vielleicht daran, dass auch in diesem Jahr wieder so viel in unserer Gemeinde geschehen ist. Positives - Negatives? Das kommt darauf an, wie wir selbst die Ereignisse einstufen, beziehungsweise ob sie für uns interessant oder wichtig sind. Das Jahr begann mit einem milden Winter, dann richtete der Frühling mit einem kräftigen Sturm in unseren Wäldern viel Schaden an. Im Sommer kam der dramatische Stromausfall, der uns deutlich gemacht hat, wie unendlich kostbar gutes Wasser für uns ist.

Die Gemeinde entwickelt sich weiter. Wir haben gerade drei kommunale Baustellen, die für unsere Kinder und unsere Touristen von Bedeutung sind, das sind die Schulhausertüchtigung und der Kindergartenneubau, sowie die Neuanlage des Campingplatzes. Denken wir auch an die sehr gut angelaufene, vergrößerte Tagespflege im Erweiterungsbau des Seniorenheims. Wir können sagen: unserer Gemeinde geht es sehr gut. Ein wichtiger Beitrag zu unserem Wohlergehen ist einerseits die Großzügigkeit einiger Bürger. Zum Beispiel konnte mit einer Spende die neue Drehleiter angeschafft werden, vielen Dank dafür. Andererseits kann man die sich immer weiter verbreitende ehrenamtliche Arbeit vieler Seeshaupterinnen und Seeshaupter gar nicht hoch genug schätzen. Als Beispiel nenne ich unsere Blaulichtorganisationen, die Nachbarschaftshilfe, die vielfältigen Vereinsaktivitäten und nicht zuletzt den Helferkreis für unsere Asylbewerber und unsere als Flüchtlinge anerkannten neuen Mitbürger. Natürlich geht mein Dank auch an alle anderen ehrenamtlich tätigen Mitmenschen.

Sie alle machen aus unserem Dorf einen liebens- und lebenswerten Ort. Auch in Ihrer aller Namen, liebe Seeshaupterinnen und Seeshaupter, spreche ich dafür Respekt und große Anerkennung aus.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben frohe Festtage, viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen für das kommende Jahr.

Ihr

Michael Bernwieser

AUS DER VERWALTUNG

Informationen zum neuen Bundesmeldegesetz

Zum 1. November 2015 tritt ein bundesweit einheitliches Bundesmeldegesetz in Kraft, das die 16 Landesmeldegesetze ablöst. Das Bundesmeldegesetz bringt einige neue gesetzliche Vorgaben mit sich. Die wichtigsten Neuerungen werden im Folgenden dargestellt.

Wohnungsgeberbestätigung:

Ab dem 01.11.2015 hat der Meldepflichtige bei der An-, Um- und Abmeldung eine schriftliche Bestätigung vorzulegen, in der der Wohnungsgeber den Ein- oder Auszug bestätigt.

Wohnungsgeber ist, wer einem anderen eine Wohnung tatsächlich zur Benutzung überlässt, unabhängig davon, ob dem ein wirksames Rechtsverhältnis zugrunde liegt.

Wohnungsgeber ist der Eigentümer oder Nießbraucher als Vermieter der Wohnung oder die vom Eigentümer zur Vermietung der Wohnung beauftragte Person oder Stelle.

Bei Bezug einer Wohnung durch den Eigentümer erfolgt die Bestätigung des Wohnungsgebers als Eigenerklärung der meldepflichtigen Person.

Amtliche Formulare für die Bestätigung des Wohnungsgebers können ab Oktober unter der Internetadresse www.seeshaupt.de abgerufen werden und liegen im Einwohnermeldeamt der Verwaltungsgemeinschaft Seeshaupt, Weilheimer Strasse 1 - 3, 82402 Seeshaupt, zur Abholung bereit.

Meldepflicht:

Bisher bestand die Pflicht, sich innerhalb einer Woche ab dem Bezug einer Wohnung im Einwohnermeldeamt anzumelden. Ab dem 01.11.2015 beträgt die Meldepflicht bei Bezug einer Wohnung zwei Wochen. Eine Anmeldung im Voraus ist auch weiterhin gesetzlich nicht vorgesehen.

Bei einem Umzug innerhalb Deutschlands besteht lediglich eine Anmeldepflicht.

Eine Pflicht zur Abmeldung besteht nur bei einem Wegzug ins Ausland. Auch hier beträgt die neue Meldefrist zwei Wochen.

Neu geregelt wurde, dass nun eine vorzeitige Abmeldung, frühestens eine Woche vor dem Wegzug in das Ausland, möglich ist. Bei einer Abmeldung in das Ausland ist vom Betroffenen künftig auch die Adresse im Ausland anzugeben.

Kurzaufenthalt in einer Wohnung bis zu 3 Monaten:

Wer nicht für eine Wohnung im Inland gemeldet ist, kann bis zu 3 Monaten in einer Wohnung leben, ohne sich für diese anzumelden (Besuche aus dem Ausland).

Besucherregelung:

Wer im Inland für eine Wohnung gemeldet ist, kann bis zu 6 Monate in einer weiteren Wohnung im Inland wohnen, ohne dort gemeldet zu sein.

Winterdienst

Die Gemeinde Seeshaupt bittet die Anlieger, die Mülltonnen in den Wintermonaten nicht auf die Gehsteige zu stellen. Die Tonnen sollen in den Hofeinfahrten platziert werden. Der gemeindliche Räum- und Streudienst kann die engen Gehwege nicht passieren.

Die Verwaltung weist auf die gemeindliche Räum- und Streupflichtverordnung hin.

„Die Vorder- und Hinterlieger haben die Sicherungsfläche an Werktagen ab 7.00 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8.00 Uhr von Schnee zu räumen und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit geeigneten abstumpfenden Stoffen (z.B. Sand, Splitt), nicht jedoch mit Tausalz oder ätzenden Mitteln zu bestreuen oder das Eis zu beseitigen. Die Sicherungsmaßnahmen sind bis 20.00 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist. Der geräumte Schnee oder die Eisreste (Räumgut) sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird.

Die Verordnung kann auf der Internetseite abgerufen werden oder ist in der Gemeinde, Zimmer 2, erhältlich.

Streugut kann in kleinen Mengen kostenlos am Bauhof abgeholt werden.

ANMELDUNG KINDERHAUS

Anmeldung für das Kindergartenjahr 2016/2017 im Kinderhaus Seeshaupt ist am Freitag, 22. Januar 2016 von 15 Uhr bis 17 Uhr. Aufgenommen werden können Krippenkinder ab 12 Monate und Kindergartenkinder von 3 Jahre bis zum Schuleintritt.

Für Fragen steht Ihnen das pädagogische Fachpersonal zur Verfügung. Zudem haben Sie die Möglichkeit, Bürgermeister Michael Bernwieser und die Elternbeiräte für weitere Gespräche anzutreffen.

Das neue Kindergartenjahr beginnt am Dienstag, den 6. September 2016. Letzter Abgabetermin für Ihre Anmeldung ist am Freitag, den 29. Januar 2016. Bitte bringen Sie zur Anmeldung das gelbe Vorsorgeheft und den Impfausweis Ihres Kindes mit.

Kinderhaus Seeshaupt
Bahnhofstr. 12a
82402 Seeshaupt
Tel: 08801-759 (Kindergarten)
Tel: 08801-9139029 (Krippe)
E-Mail: kindergarten@seeshaupt.de

Nur Lager am Flurweg

Fahrzeugbauer bleibt in Wolfratshausen

Große Hoffnungen verknüpften sich mit der Ankündigung, ein Wolfratshausener Fahrzeugbauer wolle den Firmensitz nach Seeshaupt verlegen. Endlich sollte das jahrelang brachliegende „Hermes-Gelände“ hinter dem Bahnhof wieder belebt werden. 2014 begann Frank Otto mit den Verhandlungen. Als problematisch erwies sich allerdings das Ansinnen, den Bürokomplex im vorderen Teil des Grundstücks durch ein Wohnhaus zu ersetzen. 18 Wohnungen sollen entstehen, der Gemeinderat wollte sich darauf nur einlassen, wenn über einen Vertrag die Ansiedlung von Gewerbe im restlichen Teil des Geländes sichergestellt werde. Dieser Vertrag wurde im September unterzeichnet. Mittlerweile hatten sich aber die Voraussetzungen für den Fahrzeugbauer verändert: Im Mai wäre sein Mietvertrag in Wolfratshausen ausgelaufen, er hatte also dort neu verhandeln und verlängern müssen – auf die Entscheidung in Seeshaupt konnte die Firma nicht mehr warten. Von einer Verlagerung des Firmensitzes ist nicht mehr die Rede. Benötigt werden aber Lagerflächen, da die Wolfratshausener Verträge schon gekündigt worden

waren. Helmut Rohleder, der geschäftsführende Gesellschafter der LR-Fahrzeugbau schließt auch nicht aus, dass große Aufträge die Nutzung von Flächen in Seeshaupt als Werkstatt nötig machen könnten. Im Moment sei man völlig ausgelastet. Die Firma stellt Modelle für Messen und Autoshow in der ganzen Welt her, aber auch Blechteile für Kleinserien, z.B. für Abgasanlagen. Frank Otto, der den Kauf des Grundstücks als Geschäftsführer des Fahrzeugbauers in die Wege geleitet hat, ist inzwischen dort als Vertriebsleiter tätig, er musste den Interessenskonflikt als Vermieter an die eigene Firma ausschließen. Er beschäftigt sich jetzt erst einmal mit den Umbauauflagen: Nur wenn Sanitäreinrichtungen, Fluchttüren und andere Brandschutzmaßnahmen eingebaut sind, ist das ehemalige Hermes-Gebäude überhaupt für andere Nutzungen geeignet – und auch erst dann kann der Bau des Wohnhauses in Angriff genommen werden. Unterdessen werden die Flächen als Lager genutzt – nicht nur der Fahrzeugbauer hat sich eingemietet – und: die Zahl der Interessenten, so Otto, sei groß. *kia*



Trostpflaster für Kinderhaus

Im weiten Umkreis gibt es keine Gemeinde, in der so häufig der Strom ausfällt, wie in Seeshaupt. Eine richtige Erklärung hat dafür auch die Bayernwerk AG nicht. Die Leitungen im Raum Seeshaupt sollen nun als Erdkabel verlegt werden, um die Gefahr von Windbruch zu minimieren, mittelfristig sollen alle Freileitungen unter der Erde verschwinden, erklärte Stefan Drexl vor dem Gemeinderat. Die häufigen Stromausfälle legen inzwischen auch die Kommunikation lahm: Viele Telefonschlüsse sind schon ip-basiert – ohne Strom kommt man nicht

ins Internet und kann dann auch nicht telefonieren. Der Gemeinderat fordert Abhilfe innerhalb der nächsten zwei Jahre, er will auch über die laufenden Arbeiten informiert werden. Die Bayernwerk AG versucht immerhin dem Kindergarten die dunklen Momente zu versüßen: Kommunalbetreuer Drexl übergab eine Spende von 2.000 Euro. Leiterin Brigitte Loth zeigte sich dankbar: „Die Spende werden wir für ein Spiel- und Bewegungshaus im neuen Gebäude verwenden. Da können die Kinder dann auch bei schlechtem Wetter toben und klettern.“ *kia, Foto: tl*



VERMISCHTES AUS DEN GEMEINDERATSSITZUNGEN

VON KIA AHRNSEN

Falsche Zahlen

Ohne große Diskussionen werden in aller Regel im Gemeinderat die Mittelanforderungen für die Freiwillige Feuerwehr genehmigt – immerhin erfüllen die Männer und Frauen eine wichtige Aufgabe im Ort und darüber hinaus. So werden sie seit einiger Zeit auch zu Unfällen auf der Autobahn gerufen. Ende Oktober gab es deshalb keine Schwierigkeiten bei dem Antrag auf 95.000 Euro für das kommende Jahr. Außer den üblichen Ersatzbeschaffungen, Fortbildungen und Lohnausfallzahlungen soll eine moderne Schlauchwaschanlage gekauft werden, die auch die Wehr in Magnetsried mitnutzen wird. Erst im Nachhinein stellten die Verantwortlichen aber fest, dass die Kostenaufstellung fehlerhaft war. Wie Kommandant Stefan Hieber in der folgenden Gemeinderatssitzung erklärte, seien Daten aus dem Vorjahr übernommen und dabei nicht ausreichend überprüft worden. Auch Bürgermeister Bernwieser entschuldigte sich, üblicherweise würden die Kostenaufstellungen mit der Kämmererei, ihm selbst und der Feuerwehrreferenten besprochen. Diesmal sei die Kontrolle wohl nicht ausreichend gewesen, so dass der Fehler bei den Vorbesprechungen übersehen wurde. Der Gemeinderat hob den Beschluss aus der vorigen Sitzung auf und genehmigte den neuen Bedarfs-

plan, der sich auf gut 125.000 Euro beläuft – allerdings ist ein staatlicher Zuschuss von 20.000 Euro für die Schlauchwaschanlage zu erwarten. Die Räte baten darum, künftig solche Verwechslungen zu verhindern.

Protokolle werden kürzer

Gemeinderat Stefan Müller hatte den Vorschlag in einer nichtöffentlichen Sitzung gemacht, beschlossen wurde dann aber öffentlich: künftig werden die Protokolle der Sitzungen nicht mehr als Verlaufs-, sondern als Ergebnisprotokoll geführt. Ebenso wie Müller bekräftigte auch Max Amon, dass dadurch die Arbeit der Protokollantin erleichtert werden soll. Ein aufgebrachter Bürger bezeichnete diesen Beschluss in einem in der Folgesitzung vorgetragenen Schreiben als Anschlag auf die Demokratie, da das Informationsrecht des Bürgers damit unmöglich gemacht werde. Max Amon hielt mit dem entsprechenden Paragraphen der Gemeindeordnung dagegen, und betonte, es liege kein Rechtsbruch vor. Armin Mell äußerte dagegen Verständnis für die Beschwerde – die Transparenz leide, sagte er.

Keine Aufhebung

Strahlung durch Mobilfunk ist – so lange die gesetzlichen Grenzwerte eingehalten werden – nur eine unwesentliche Beeinträchtigung für Immobili-

ebesitzer. Das ist jedenfalls die Auffassung des Landratsamtes Weilheim, das sich dabei auf Urteile des Verwaltungsgerichts Dresden und des Verwaltungsgerichtshofs München beruft. Der hatte geurteilt, dass Immissionsbefürchtungen besonders sensibler Bürger nicht schutzwürdig sind. Keinem Bürger, also auch keinem Gemeinderat, entstünden durch den Bau eines Mobilfunkmastes unmittelbare Vor- oder Nachteile. Mit dieser Begründung wies das Amt den Antrag eines Bürgers auf Aufhebung des Gemeinderats-Beschlusses zur Genehmigung eines Mobilfunkmastes am Friedhof zurück. Der Antragsteller hatte argumentiert, die Gemeinderäte, die Grundstücke in der Nähe des potentiellen Standorts an der Bahnhofstrasse besitzen, hätten aus Sorge um den Immobilienwert für den anderen Standort gestimmt.

Neue Nutzung

Vor fünf Jahren war es komplett niedergebrannt, doch die Brüderles bauten das Sägewerk am Ortsrand wieder auf. In dem großen Gebäude sind auch einige Bereiche vermietet, der Keller beispielsweise als Lagerraum. Nun soll dort eine KFZ- und Fahrrad-Werkstatt eingerichtet werden. Der Bebauungsplan sieht allerdings nur einen holzverarbeitenden Betrieb vor. Die Gemeinderäte stimmten einer förmlichen Änderung des Be-

bauungsplanes zu, darin sollen auch die benötigten Stellplätze berücksichtigt und ein Lagerplatz für Autos oder ähnliches ausgeschlossen werden. Manfred Fent und Peter Fischer stimmten gegen den Antrag, Fischer erinnerte an die damaligen Diskussionen über den Standort im Außenbereich, den man nur für den holzverarbeitenden Betrieb möglich gemacht habe. Eine KFZ-Werkstatt sei aber doch eine ganz andere Sache.

Antrag auf dem Weg

Das Gelände der Baumschule mitten im Ort ist ein Filetstück von etwa 1,5 Hektar, die Gemeinde möchte zusammen mit Besitzerin Katharina Heider die Chance nutzen, für das gesamte Areal, das sogenannte „Gärtnerei-Quartier“ mit insgesamt etwa 4 Hektar, ein Konzept zu entwickeln. Der bekannte Städteplaner Bernhard Landbrecht sieht darin nicht nur Möglichkeiten für den Wohnungsbau, sondern auch Chancen für die künftige Auslastung der Infrastruktur in Seeshaupt. Da er bei der Entwicklung des Konzeptes besonderes Augenmerk auf die Anforderungen durch den demographischen Wandel legen will, ist das Projekt förderfähig. Der Gemeinderat beschloss, bei der Regierung von Oberbayern Planungszuschüsse zu beantragen und nach dem Erhalt des Bescheides das Architekturbü-

ro Landbrecht zu beauftragen. Den Honoraranteil für die Fläche der Gärtnerei übernimmt die Grundeigentümerin, auf die Gemeinde kommen nach Abzug des Zuschusses rund 10.000 Euro zu. Armin Mell bemängelte, dass eine Planung auch über einen Bebauungsplan erreicht werden könnte, Fritz Egold hielt dagegen, dass es ja um mehr als nur das Gelände der Baumschule gehe. Er schlug vor, die Planung sogar bis auf die Ortsmitte auszudehnen und die entsprechenden Arbeitsgruppen der Dorfgemeinschaft einzubinden.

Kosten steigen weiter

Beim Umbau des Campingplatzes gibt es immer neue unliebsame Überraschungen. Die Auflage des Wasserwirtschaftsamtes, eine Entwässerung anzulegen hatte die Kosten schon nach oben getrieben, jetzt wurde im Aushub kontaminiertes Material, darunter Teer gefunden. Der muss jetzt teuer entsorgt werden. Für 6.000 Euro beauftragte nun der Gemeinderat eine Spezialfirma, auch die restlichen Aushub-Haufen zu untersuchen, da belastetes Material nicht einfach verteilt werden darf. Entsorgungskosten würden gegebenenfalls extra anfallen. Auch diese Kosten sind in der Kostenberechnung nicht vorgesehen, schließlich hatte das im Vorfeld in Auftrag gegebene Baugrundgutachten keine Hinweise erbracht.



Kämmerer Rupert Hilger (re.) mit Bürgermeister Michael Bernwieser bei seiner Verabschiedung im November. Foto: rf

Nun wird es ruhiger

Nach 37 Jahren in Seeshaupt geht er in den Ruhestand: Kämmerer Rupert Hilger kann das mit ruhigem Gewissen tun, sowohl Seeshaupt als auch Iffeldorf sind schuldenfrei. Insgesamt war er für über 22 Millionen Euro zuständig. Diese Aufgabe legt er nun in die Hände von Stefan Heel, der bisher für die Kasse zuständig war, die Personalverwaltung übernimmt Manfred Weber. Bei Hilgers Verabschie-

dung wurde betont, wie sehr alle sieben Bürgermeister mit denen er zusammenarbeitete, sein Fachwissen und seine Zuverlässigkeit schätzten. (Übrigens hat er auch der Dorfzeitung immer geduldig und ausführlich die Haushaltszahlen erklärt und transparent gemacht). Rupert Hilger will es nun gemächlicher angehen lassen und sich um seine Gesundheit und seine Familie kümmern. Text: dz

FairTrade-Team startet durch

Bürgermeister und Gemeinderat geben grünes Licht

„Seeshaupt soll FairTrade-Gemeinde werden“ – dafür hat sich auch der Gemeinderat ausgesprochen. So konnte der Antrag zur Zertifizierung bei Transfair e.V. in Köln gestellt werden. Nun folgen verschiedene Aktionen und Veranstaltungen der Steuerungsgruppe, die ein Bewusstsein für die Thematik im Ort stärken sollen. Als erstes engagiert sich die FairTrade-Gruppe gemeinsam mit dem Friedenskreis und der katholischen Pfarrgemeinde auf dem Christkindlmarkt mit einem Stand, bei dem Produkte aus fairem Handel angeboten werden. Gerade das Weihnachtsfest ist ein

guter Anlass, sich bewusst zu machen, dass wir durch unser Einkaufsverhalten einen grossen Einfluss haben. Denn wem ist schon bewusst, dass man z.B. beim Kauf von Schokolade, die nicht fair gehandelt wurde, möglicher Weise Kinderarbeit unterstützt? Deshalb hat es auf dem Christkindlmarkt auch „faire“ Adventskalender am Stand gegeben. Der Kauf von fair gehandelten Produkten verbessert die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen aus den Entwicklungsländern. Ebenso wichtig ist die Unterstützung des Handels von regionalen Produkten. Auch dies

hat sich die Steuerungsgruppe zur Aufgabe gemacht. Erfreulich, dass es in Seeshaupt im „Hofladen“ und neuerdings bei der „Stilblüte“ bereits ein entsprechendes Angebot gibt. Neu ist auch, dass inzwischen bei der Nachbarschaftshilfe und im Würmseestüberl fair gehandelter Kaffee ausgeschrieben wird. Wer sich für die Arbeit der FairTrade-Gruppe interessiert und sich selber einbringen möchte, auch projektweise, kann sich gerne unter seeshaupt.fairtrade@posteo.de melden. dz



Am 1. Oktober stellte sich die FairTrade-Gruppe beim Bürgermeister Michael Bernwieser vor. Foto: privat



Bereits am Christkindlmarkt waren die Initiatoren aktiv und boten allerlei FairTrade Produkte an. Foto: privat



Dorf aktuell

Hilfe für die Helfer

Der Asylhelferkreis sucht Unterstützung

Seit Januar 2014 lebt im Haus an der St. Heinricher Straße eine wechselnde Anzahl von Asylbewerbern verschiedenster Nationen. Momentan sind es sechs Familien (zwölf Erwachsene und 13 Kinder im Alter von 6 Monaten bis 13 Jahren) aus Syrien, Afghanistan, Palästina und Nigeria, wovon einige bereits von Anfang an hier sind, andere erst kürzlich nach Seeshaupt kamen. Zwei syrische Familien sind bereits anerkannt und beruflich tätig, eine hat vor vier Monaten eine Wohnung in Seeshaupts Dorfmitte gefunden, die andere sucht noch eine feste Bleibe (siehe Anzeige in dieser Ausgabe). Auch die Asylbewerber, die noch nicht anerkannt sind, haben sich integriert: Einer hat eine Lehrstelle am Ort bekommen, drei Frauen gehen in die Berufsschule in Weilheim und ein Syrer konnte einen festen Arbeitsvertrag bekommen. Die Dorfzeitung wird in der nächsten Ausgabe ein ausführliches Portrait der Bewohner bringen. Die vielfältigen alltäglichen Probleme stellen für die Menschen oft eine große Hürde dar – um Deutsch zu lernen, Anträge auszufüllen, Kontakte zu Kindergarten und Schule aufzunehmen brauchen sie Unterstützung und Hilfestellung. Noch bevor die ersten Bewohner in das Haus an der

St. Heinricherstrasse einzogen, hatte sich ein Asylhelferkreis um Gudrun Grill, Barbara Lenki und Ulrike Xylander gebildet. Die Gruppe, die außerordentlich engagierte ehrenamtliche Hilfe leistet, stellte im Oktober im Sitzungssaal der Gemeinde ihre Projekte ausführlich vor. Nach der beeindruckenden und berührenden Präsentation wurde mehr als deutlich, dass die Helfer dringend weitere Hilfe benötigen. Claudia Färber, eine ehrenamtliche Deutschlehrerin aus Iffeldorf, unterrichtet mit ihrem Team die Frauen und Männer mit so großem Erfolg, dass fünf von ihnen bereits eine Prüfung beim Goethe Institut ablegen konnten. Die Kinder sind in Kindergarten und Schule gut integriert. Dringend werden aber Fahrdienste benötigt, sei es zum Arzt, sei es zur Tafel nach Penzberg – dafür fehlen vor allem Fahrer, die spontan zur Verfügung stehen können. Generell freut es das Team auch, wenn jemand Lust hat die Menschen zu besuchen oder mit ihnen etwas zu unternehmen, z.B. wurden Schwimmkurse angeboten, Dampferfahrten und eine Gruppe war bereits am Blomberg. Unter der Initiative von Michaela Prielzel fanden einige Frauenabende statt, die sehr zum persönlichen Kennenlernen und Verstehen der

unterschiedlichen Kulturen beitragen.

Die große Frage nach weiteren Helfern stellt sich auch bei der Hausaufgabenbetreuung, und die nigerianische Familie mit einem einjährigen Kind wünscht sich sehr dringend eine Patenschaft. Sie sprechen noch am wenigsten Deutsch und freuen sich über jemanden, der sie sprichwörtlich „an der Hand nimmt“. Auf der Seite der Dorfentwicklung (www.zukunft-seeshaupt.de) soll in Zukunft ein Asylbewerberleitfaden stehen. Auch hier ist tatkräftige Unterstützung gesucht.

Gut ausgestattet ist der Helferkreis dagegen mit Sachspenden, einfach vor dem Haus abgelegte Spenden sind nicht hilfreich und nicht erwünscht. Mittlerweile gibt es die Kleiderkammer im Tiefentalweg, in der sich auch die Asylbewerber versorgen können. Sie wird von Daniela Jendrek geführt und ist montags von 14.30 - 17.30 Uhr geöffnet.

Wer sich engagieren möchte, wer einfach nur mal einem Kind etwas vorlesen oder bei den Hausaufgaben helfen will, wer eine Idee für einen Ausflug hat, kurz: wer eine erfüllende Aufgabe sucht, der soll sich bitte melden bei: Gudrun Grill Tel.: 08801/2210 oder 0178/1489646 oder seeshaupt@asylkreis.de. db

Amtlich anerkannt

Bergulme ist Naturdenkmal

Mehr als eine halbe Zeitungsseite nahm der Abdruck des Amtsblatts Nr. 20 im Weilheimer Tagblatt vom 15. Oktober ein, mit dem das Landratsamt Weilheim-Schongau die „Verordnung ... über den Schutz einer Bergulme vor dem Haus Nr. 27 der Pettenkofer Allee in der Gemeinde Seeshaupt als Naturdenkmal“ öffentlich macht.

Den Antrag dazu hatte der Ortsgehaltungs- und Verschönerungsverein Seeshaupt e.V. (OGVS) schon im Jahr 2013 gestellt. OGVS-Mitglied und Forstwirt Dr. Volker Rausch formulierte im Antrag an das Landratsamt, der von Bürgermeister und Gemeinderat unterstützt wurde: „Nach unseren Recherchen ist diese Bergulme eines der stärksten und prächtigsten Exemplare Bayerns. Beeindruckend ist der immer noch gute Gesundheitszustand. Sie zeigt bisher keinerlei Anzeichen eines Befalles durch den Ulmensplintkäfer, dem seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts die Ulmen in großem Maß zum Opfer gefallen sind.“

Das Alter des Baums wird auf 200 Jahre geschätzt. Er ist rund 25 Meter hoch und hat in Brusthöhe einen Stammumfang von rund dreieinhalb Metern. Die Bergulme hat eigentlich sehr hohe Ansprüche an Nährstoffe und Bodenbeschaffenheit. Im Allgemeinen leiden diese Bäume unter

Bodenverdichtung und Streusalz. Aber der Baum in der Pettenkoferallee macht trotz schwieriger Standortbedingungen – die Teerdecke der Straße reicht direkt bis an den Stamm und in unmittelbarer Nähe wurden Kanäle für Wasser und Abwasser sowie die Leitungen für Gas, Strom und Telefon verlegt – einen sehr vitalen Eindruck. Besonders kurios wirkt vor diesem Hintergrund eine Begebenheit, von der Dr. Uwe Hausmann zu berichten weiß: In seiner Zeit als Gemeinderat hat das Gremium bei einem Ortstermin

in den 1980er geprüft, ob der Baum nicht der Teerdecke der Straße schadet.

Ende Oktober brachte Heike Grosser, Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege am Landratsamt, am Baum die dreieckige Naturdenkmal-Plakette an. Sie prophezeit der Seeshaupter Bergulme eine Lebensdauer von 400 Jahren. Mit den zwei Linden am Dampfersteg und an der Seepromenade sowie der Eiche an der Osterseenstraße hat Seeshaupt damit ein viertes Naturdenkmal. dz



Naturdenkmal in der Pettenkoferallee jetzt mit Plakette. Im Bild von links nach rechts: Bürgermeister Michael Bernwieser, die früheren OGVS-Vorstände Dr. Uwe Hausmann und Dr. Volker Rausch sowie Kreisfachberaterin Heike Grosser. Rechts von der Ulme: Franziska Mross, Vorsitzende des OGVS. Foto: rf



Anton Storf

Baubetriebs GmbH & Co Zimmerei KG
Baugeschäft - Zimmerei - Tiefbau

Wir sind seit über 45 Jahren ein kompetenter Partner für Neubau, Umbau, Ausbau und Sanierung

Georg-Rückert-Straße 32, 82398 Polling
Telefon 0881/7774 • Fax: 0881/5323

Bunt

ist meine Lieblingsfarbe

Walter Gropius

Lutz Rabe

Malermeister

Magnetsried 20
82402 Seeshaupt

Mobil: 0172-85 08 378



Polychromie Le Corbusier

FARROW&BALL

Danke für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen.
Die besten Wünsche für
ein besinnliches Weihnachtsfest
und ein gesundes und glückliches Jahr 2016!

Seit 15 Jahren
ihre Spenglerei vor Ort!

SPENGLEREI

MICHAEL
M
MUHR

Michael Muhr
Spenglerei
Buchwiesenstraße 21
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2043
Telefax (08801) 2046

MALERBETRIEB

im JÜRGEN
MROSEK
Malermeister - geprüfter Bodenleger

- Fassaden und Innenraumgestaltung
- Bodenbeläge
- Sonnenschutzanlagen
- Trockenbau
- Vollwärmeschutz

Seeshaupt - Tel. 08801 1695



Wir wünschen allen Seeshauptern ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr und all unseren Kunden ein herzliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit!



Dorf aktuell

60 Jahre gemeinsam durchs Leben

Theresia und Lorenz Lidl feiern Diamantene Hochzeit

Vor 60 Jahren schlossen der Seeshaupter Lorenz „Lenz“ Lidl und seine „Resi“ Theresia, damals noch Lengauer, den Bund fürs Leben, gesegnet von Pfarrer Anton Wiedemann. Die beiden lernten sich beim Tanzen kennen und vertieften ihre Beziehung bei einem Weihnachtskonzert der Blasmusik im Lido. Schnell war klar, dass sie zusammengehören – und so trauten sich der 34-jährige Seeshaupter Fischer und die 26-jährige Land-

wirtstochter aus Ellmann in der Dorfkirche und feierten eine große Hochzeit in der Gaststätte zur Post. Es folgten viele gemeinsame, erfüllte Jahre. Die Fischerei am See war harte Arbeit, aber sie gönnten sich auch Ausflüge und Urlaube. So kam die Resi zum ersten Mal mit 50 Jahren „über die Donau“, sie fuhren nach Rom und Korsika und der Lenz war bis zu seinen 70er Jahren ein begeisterter Skifahrer. Auch Busreisen mit „dem Musselfmann“ haben die beiden unternommen und legten an einem Tag auf Städtereise nicht selten 15 Kilometer zu Fuß zurück. Der gemeinsame Sohn Andreas weiß auch von Bergtouren zu berichten, die er mit seinen Eltern unternommen hat. Auch die

beiden Enkelkinder Benedikt und Julia verbringen gerne die Zeit mit Oma und Opa. Der Große hilft beim Fischen und bei allem was anfällt im Biergarten und Resi holt Julia immer wieder mal von der Schule ab. Alle zusammen feierten sie am 22. Oktober das große Jubiläum im Würmseestüberl. Viele Gratulanten waren anwesend und auch der damalige Trauzeuge von Resi, Matthias Lengauer sen. überbrachte seine Glückwünsche persönlich. Gefragt nach ihren Wünschen antworteten beide: „so ruhig und gesund solls weitergehen“. dz



Links: Das Ehepaar Lidl bei ihrer Hochzeit 1955. Mitte: Die original Einladungskarte haben sich die Lidls aufgehoben. Rechts: Die Jubilare Lidl im Herbst 2015 vor ihrem Haus. Fotos: privat

Fünzig Jahre und kein bißchen langweilig

Goldene Hochzeit bei Edda und Dietmar Ahrndsen

Zwei, die immer noch gern unterwegs sind, haben was zu erzählen. Die Hochzeitsreise 1965 führte das junge Paar gemeinsam mit einem Kollegen Dietmars vom Institut für Steuerrecht an der Uni München nach Amsterdam. Dort fand eine Steuerfachtagung statt, und wegen klammer Finanzen konnte man so das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Die Braut kurierte im Hotelzimmer eine massive Erkältung aus. Höhepunkt der Reise war die Einladung des Kollegen zu einer indonesischen Reistafel in einem Spezialitätenlokal in Amsterdam. Damit revanchierte er sich für die Mitnahme in ihrem Auto. Silberhochzeit 1990: Von der Ar-

beit weg entführte Dietmar seine Edda zu unbekanntem Ziel. Sie wusste nicht, wohin es ging. Am Flughafen entdeckte sie: Rom hieß der Sehnsuchtsort. Da der Flieger überbucht war, kamen Beide in den Genuss eines Upgrades in die erste Klasse. Champagner wurde gereicht, als wäre es nix. Schöne Überraschung. Leider blieb der dreitägige Aufenthalt in der ewigen Stadt bisher ihr Einziger. Müssen sie unbedingt noch mal hinfahren.

Goldene Hochzeit 2015: Dietmar nimmt das Erfolgsmodell Überraschungsreise wieder auf. Großes Geheimnis: wohin fahren sie? Es werden internationale Führerscheine beantragt. Dr. Dittrich, von Dietmar ins Vertrauen

gezogen, verpasst dem Jubelpaar einige Auffrischungsimpfungen. Und dann - tatatataaaa! geht es nach - Oman, ins Weihrauchland! Schon seit Jahren hatte Edda dieses Reiseziel im Sinn gehabt und nun erfüllte ihr Dietmar den langgehegten Traum. Bei Lufttemperaturen von weit über 30 Grad, Wassertemperaturen von 25 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit waren die ersten Tage gewöhnungsbedürftig. Die gastfreundlichen Omanis, die fantastischen Landschaften in dem Land, das so groß ist wie Deutschland, überwältigten Beide. Bis zur diamantenen Hochzeit wollen sie nicht warten, um vielleicht noch mal hinzufiegen, in das Land aus 1001 Nacht. dz



links: Hochzeit in Osnabrück 1965 rechts: Vor dem Sultanspalast in Muskat 2015. Fotos: privat

ANZEIGE

Weihnachtsgans und ganz weihnachtliches
Fein. Kosten Sie mal!

zeitlos schön | bleibend wertvoll

Weilheimer Straße 36
82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01-23 88
E-Mail: info@synna-flossmann.de
www.synna-flossmann.de

SYNNAFLOBMANN
restaurieren & konservieren

Ein ruhiges erholsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein gesundes und glückliches Jahr 2016 wünscht Ihnen allen

Malermeister · staatl. geprüfter Farb- und Lacktechniker

Malerwerkstätte E. Schauer GmbH | Tel. 0 88 01 - 91 22 71
Dollstr. 4 in Seeshaupt | Fax 0 88 01 - 91 22 73

Ihr Juwelier am See

Uhren & Schmuck
Batteriewechsel
Reparaturen
Verlobungs- und Trauringe
Gravuren u.v.m.

Hauptstr. 28, 82327 Tutzing, 08158 - 90 33 77
Seestr. 28, 82211 Herrsching, 08152 - 6562
www.ihr-juwelier-am-see.de

Alfred Orlandi Bauunternehmen

Maurer-, Putzer-, Fliesenleger-, Estrich- und Pflasterarbeiten

... und vieles mehr ... **Da Dorfmaurer**

staatl. geprüfter Hochbautechniker u. Maurermeister
St. Heinricher Str. 62 82402 Seeshaupt 0160 / 7939785
dorfmaurer-seeshaupt@t-online.de www.dorfmaurer-seeshaupt.de

„Lichterglanz“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.

Fröhliche Weihnachten

Unseren Mitgliedern und Kunden wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.

VR Bank
Starnberg-Herrsching-Landsberg eG
Niederlassung Seeshaupt



Die Bahnhofstraße in Seeshaupt

Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf

Von Ihrer Weihnachtsmetzgerei

Ihre Familie Gustav Frey & Team wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr

Für ein kleines Geschenk:

zarte Weihnachtsschinkel roh und gekocht
 Weihnachtssalami mit verschiedenen Motiven
 hausgemachte Wurstspezialitäten in Gläsern
 Portionswürste: Bierschinken, Fleischwurst, Gelbwurst,
 Kochsalami, Göttinger und Knoblauchstangerl

NEU an Heiligabend:
 Ofenfrische gebratene Enten vom Lugerderhof.
 Auf Wunsch auch mit Knödl und Blaukraut.
 Wir bitten um Vorbestellung bis 18. Dezember.
 Abholung am 24. Dezember zwischen 18 und 18.30 Uhr.
 Näheres telefonisch oder im Internet.

Unser zartes Weihnachtsschmankerl **Weideochs**

Superzartes Fonduefleisch vom Rind, Schwein und Kalb
Ochsenbraten, Hüft- und Lendensteak, mildgebeizter Sauerbraten

Frisches bayerisches Geflügel: Gänseteile - auch Keulen und Brüste
fleischige Hausenten und Qualitätsputen



Feinste Fleisch und Wurstwaren
Seeshaupt Bahnhofstraße 18
Tel. 08801-843 Fax 08801-329

Weihnachtsbestellungen auch online unter www.metzgereifrey.de

zurter Rehschlegel und Rehrücken

Hausgemachte Feinkostsalate

Frisch vom Rauch: Polnische Pfefferbeißer

Geschenkgutscheine

Zum **Weihnachtsfest**
bestimmliche Stunden

Zum **Neuen Jahr**
Gesundheit, Glück, Erfolg und weitere gute Zusammenarbeit

Zum **Jahresende**
Dank für Vertrauen und Treue

Raumausstattung Grundhuber
 Bahnhofstrasse 17 - 82402 Seeshaupt
 Tel. 08801 - 639 - Fax: 08801 - 2295
 Email: raumausstattung_grundhuber@web.de

Wir wünschen allen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr

Tichelkamp
 BACKHAUS SEIT 1968

Seeshaupt - Bahnhofstraße 13
 Telefon (08801) 2047

Achten Sie auch auf unsere ausgezeichneten Festtagsstollen und unsere Weihnachtsgebäcke

unsere Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag von 06:00 Uhr bis 18:30 Uhr
 Samstag von 06:00 Uhr bis 13:00 Uhr
 Sonntag von 07:00 bis 12:00 Uhr

WIR STEHEN FÜR HANDWERK HEIMAT FAMILIE

Öffnungszeiten:
 Täglich
 Von 11.30 bis 14.30 Uhr
 und 17.30 bis 22.30 Uhr
 Bahnhofstr. 18
 82402 Seeshaupt

Pizza Heimservice Italia
 08801 / 915466

**PIZZA PASTA
 KINDERPIZZA
 FLEISCH & FISCH
 ANTIPASTI SALATE
 GETRÄNKE DOLCE**



Dorf aktuell

Stets an der Seite der Menschen

Pater Klaus Wand mit 82 Jahren verstorben

Im Alter von 82 Jahren ist Pater Klaus Wand am Sonntag, den 15. November im Krankenhaus Hünfeld verstorben, noch vor fünf Jahren hatte er sein 50-jähriges Priesterjubiläum gefeiert.

Im Rahmen seiner Arbeit in der Gemeindemission kam Pater Klaus Wand zusammen mit Pater Klaus Söhnel im Jahr 1979 zum ersten Mal zu uns an den Starnberger See. Als Priester und Gemeindemissionar begeisterte er mit seinen eindrucksvollen Predigten und er war dadurch nicht nur bei den katholischen, sondern bei allen Mitbürgern anerkannt und beliebt.

Seit dieser ersten Gemeindemission im Jahr 1979 verbindet uns eine herzliche Freundschaft mit den beiden Oblaten-Patres und wir sind sehr dankbar dafür, dass sie jedes Jahr ihren Sommerurlaub bei uns verbrachten und in dieser Zeit unsere jeweiligen



Priester in ihrem Dienst vertreten haben. Dadurch wurden sie zu einem festen Bestandteil nicht nur in Seeshaupt, sondern in der gesamten Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt, Bernried und Iffeldorf. Eine kleine Seeshaupter Abordnung bestehend aus Pfarrer Mladen Znavor, Bürgermeister Michael Bernwieser, Elisabeth Hartl, Leni Gröbl, Klaus Bader sowie Hildegard und Hans Hirsch reisten ins Kloster Hünfeld, um Pater Wand auf sei-

nem letzten Weg zu begleiten. In einer sehr würdigen Trauerfeier – begleitet von 26 Priestern in ihren liturgischen Gewändern – lobte der Superior des Klosters das segensreiche Wirken Pater Wands auf seinen verschiedenen Lebensstationen und betonte: „Klaus war ein Priester, der stets den Menschen zugetan war. An der Seite der Menschen zu sein war immer sein Bestreben und seine Stärke“.

In einer kurzen Trauerrede am Ende der feierlichen Messe dankte unser Bürgermeister Michael Bernwieser Pater Wand für die wertvollen Dienste, die er als Gemeindemissionar und als Vertreter unserer Ortspriester für unsere Pfarreiengemeinschaft erbracht hat.

Pater Klaus Wand möge nun ruhen in Frieden.

Hans Hirsch

AUS DER KATHOLISCHEN GEMEINDE

7 neue Ministranten für die Pfarrgemeinde Seeshaupt

Die Zahl 7 gilt in der katholischen Kirche als heilige Zahl, wie z.B. die sieben Sakramente. Vielleicht war es Zufall, dass am Michaelis Tag im Patroziniumsgottesdienst genau sieben Ministranten und Ministrantinnen eingeführt wurden. Ein bisschen aufgeregt waren sie schon, als sie zusammen mit Pfarrer Znavor und den teils schon langjährigen Messdienerinnen und Messdienern in die Seeshaupter Pfarrkirche zu den Klängen der Orgel und dem Gesang des Kirchenchores einziehen durften. Stellvertretend für alle gab Lukas Nachtmann das Versprechen zum künftigen verantwortungsvollen Dienst in der Kirche ab, das am Ende mit einem gemeinsamen „Amen“ bekräftigt wurde.

Frühschoppen zugunsten des Priestergrabes

Am selben Sonntag, nach dem Gottesdienst hatten fleißige Mitglieder der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderats mit ihren Familienangehörigen einen kleinen Frühschoppen mit Weißwurst und Wiener im Trachtenheim organisiert. Auf das Konto des Seeshaupter Priestergrabes konnte ein Erlös von 269,10 Euro überwiesen werden. Ein herzliches Vergelt's Gott!



Die neuen Ministranten mit Pfarrer Mladen Znavor, Foto: privat

Erntedanksonntag:

Aktion Minibrot

Der Sonntag an Erntedank wird seit Jahren in der Pfarrei Seeshaupt für meist mehrere Veranstaltungen genutzt. Die Aktion Minibrot ist dabei die jährlich bleibende Konstante. Die Katholische Landvolk Bewegung der Diözese Augsburg im Dekanat Weilheim wird in Seeshaupt von Elisabeth Sterff repräsentiert. Sie organisiert jedes Jahr das Minibrot. Gesegnete kleine Brote die nach dem Gottesdienst gegen Spende von Kindern der 3./4. Klasse verteilt werden. Der Erlös von heuer 250 Euro wird von der KLB für vielfältige Entwicklungsprojekte weltweit verwendet.

Konzert der „VielHarmonie“
Ganz herzlich bedankt sich

die Pfarrgemeinde Seeshaupt beim Chor „VielHarmonie“ unter der Leitung von Anita Heß für ein wunderbares Konzert am 15. November. Die Spiritual Profanists aus Weilheim waren auf Einladung des Seeshaupter Chors gekommen und gestalteten den ersten Teil des Abends, bevor die „VielHarmoniker“ mit ihrem großen Repertoire und vielen Musikern die Kirchenbesucher begeisterten. Viel zu schnell endete der Abend mit einem gemeinsamen Segenslied. Wir freuen uns auf das nächste Mal.

Bitte entnehmen Sie alle Termine, Gottesdienstzeiten und Beiträge unserer Homepage unter www.kirche-stmichael.de und dem jeweils aktuellen Pfarrbrief!

AUS DER EVANGELISCHEN GEMEINDE

Die evangelischen Gottesdienste an den Feiertagen: Heiliger Abend: 15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, 16 Uhr Christvesper (beide Gottesdienste mit Pfarrerin Sandra Gassert); Sonntag, 27. Dezember: 10 Uhr Gottesdienst

in der Kirche, 11.30 Uhr in der Seeresidenz (beide Gottesdienste mit Pfarrerin Ursula Schwager, Klaus Pfaller), Silvestergottesdienst: 17.30 Uhr (Pfarrerin Sandra Gassert). Gemeindenachmittage im Stüberl des Seniorenzentrums, je-

weils donnerstags, 15 Uhr: 10. Dezember: „Wir singen Weihnachtslieder“; 14. Januar: „Hospizarbeit und Palliativpflege mit Schwester Angela Kirchensteiner und Ulrike Unsinn“; 4. Februar: Faschingsnachmittag rf

Wir wünschen unseren Patienten eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit



CHRISTINA BINGMANN

ZAHNÄRZTIN

von Simolin-Straße 6 82402 Seeshaupt 08801/9149797
E-Mail info@praxis-bingmann.de www.praxis-bingmann.de



PHYSIOwell
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

IHNEN FEHLT NOCH EIN PASSENDES GESCHENK ZU WEIHNACHTEN?

DANN VERSCHENKEN SIE DOCH WOHLBEFINDEN.

WELLNESS GUTSCHEINE VON PHYSIOWELL

Das gesamte PHYSIOwell Team wünscht Ihnen eine geruhige Adventszeit, ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

PHYSIOwell GbR · Praxis für Physiotherapie · Alter Postplatz 1 · Seeshaupt
Tel.: 08801 914 50 69 · Email: info@physiowell.de · www.physiowell.de

Eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins Neue Jahr wünscht das Team von blplan Ingenieure.



blplan GmbH & Co. KG – Beratende Ingenieure, Sachverständige
Unterer Flurweg 18, 82402 Seeshaupt, Telefon 08801.913 92-0
mail@blplan.de, www.blplan.de

Im Dunkeln ein Licht entzünden
... Hoffnung hereinholen
... Fröhlichkeit
... Liebe
... Verbundenheit
... Wärme

Frohe Festtage und ein neues Jahr voller ruhiger und besinnlicher Momente wünscht Firma Fritz Stuffer

STUFFER Sanitäre Installation Heizung



Sie möchten eine Anzeige schalten?

Nähere Infos bei Alexandra Ott
unter 0 88 01 - 91 33 57 oder
per Mail unter info@seeshaupter-dorfzeitung.de



Dorf aktuell

Liebevolleres Zusammenleben

Kathi und Sepp Greinwald feiern goldene Hochzeit

„Nicht jeder Wunsch geht in Erfüllung, das hindert aber nicht daran glücklich zu sein.“ Verschmitzt lächelnd läßt Sepp Greinwald seine philosophischen Sentenzen los und schaut ihnen nach, tief in die Augen seines Gesprächspartners hinein, um zu überprüfen, ob sie auch gut gelandet sind.

Vor über fünfzig Jahren, beim Kathreintanz der Landwirtschaftsschülerinnen in Polling, hatte der Sepp durch den Türspalt in den Saal gelurt und die fesche Katharina Sonner aus Rieden bei Antdorf erblickt. Es kam wie es kommen musste: sie ver-



Das Ehepaar Greinwald 1965
Foto: privat

liebten sich ineinander und Kathi beschloss, ihr Schicksal diesem gutaussehenden Burschen mit den strahlenden Augen anzuvertrauen. Wie geplant legte jeder im Sommer 1965 erst einmal seine landwirtschaftliche Meisterprüfung ab, und am 20.9.1965 wurden sie von Pfarrer Klampt in Jenhausen getraut. Die dreitägige Hochzeitsreise führte das Paar nach Südtirol, dann rief sie die Arbeit zurück auf den Hof.

Bald darauf übernahm der junge Sepp den Betrieb von seinem Vater. Im Laufe der Jahre bildeten sowohl Kathi als auch Sepp viele Lehrlinge aus und halfen jungen Menschen, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Drei Söhne wurden ihnen geboren, und neben der täglichen Arbeit auf dem Hof füllte das Ehepaar über lange Jahre mit Freude zahlreiche Ehrenämter aus. In den 70er Jahren führte Kathi zusammen mit Sophie Schwaighofer die Dorfhelferinnen ein, eine wichtige Unterstützung für bäuerliche Familien. Sepp Greinwald war sechs Jahre Gemeinderat in Magnetsried (vor dem Zusammenschluß mit Seeshaupt), achtzehn Jahre Vorstand der Feuerwehr Magnetsried, zehn Jahre Vorsitzender der Waldbesitzervereinigung Weilheim, zwanzig Jahre im Pfarrgemeinderat, vierzig Jahre Obmann der Maschinengemeinschaft Seeshaupt. Der Waldbesitzerverband verdankt Sepp Greinwald übrigens die Institution einer Waldkönigin. Im Jahre 1995 rief er die erste Wahl ins Leben, bei der die junge Baroness von Crailsheim gekrönt wurde. Eine „königliche Schönheitengalerie“ mit den Fotos aller Waldköniginnen füllt ein kleines Album. Die jungen Damen aus allen Teilen Bayerns sind mindestens ebenso hübsch wie jene, die Joseph Stieler für König Ludwig I. gemalt hat.

Lange Jahre war der Sepp ein beliebter Hoagastredner. Manchmal läßt er sich überreden und übernimmt noch einmal so eine Aufgabe. Er liebt es, mit fremden und eigenen Versen zum Nachdenken anzuregen und genießt es, wenn die Zuhörer „mitgehen“. Im Jahre 1997 haben Greinwalds ihren Hof dem Sohn Stefan übergeben. Sie packen aber noch

mit an, wenn Hilfe gebraucht wird, das ist selbstverständlich. Noch heute kocht Kathi gern für die ganze Familie und freut sich, „dass sie nützlich sein kann.“ Sepp mag die einfachen Genüsse, einen Apfelstrudel, Kartoffeln mit Quark, eine frische Milch. „Das schmeckt wie in der Kindheit“, sagt er.

Zum goldenen Ehejubiläum gratulierten Familie und Freunde, Pfarrer Znahor und Bürgermeister Bernwieser. Kinder und Geschwister überraschten Kathi und Sepp mit einem ausgefallenen Geschenk: Für das kommende Jahr zeigt ein Kalender jeden Monat ein Familienmitglied oder mehrere, die mit den Beiden zusammen an einem Tag etwas ganz besonderes unternehmen wollen.

Sepp sagt: „Die schönen Tage muss man sich selber machen, weil die schlechten kommen von allein!“ Recht hat er.

Die Dorfzeitung wünscht noch viele gesunde Jahre voller Lachen und Herzlichkeit und ein liebevolles gemeinsames Leben. ea



... und im Jahr 2015. Foto: privat

Hilfe für kranke und verwaiste Kinder

Heinz Sperlich und Andreas Lidl sammeln für Heime in Rumänien

Seit nunmehr fünf Jahren fahren Heinz Sperlich und Andreas Lidl gemeinsam nach Rumänien, um dort in Pitesti die Waisenhäuser St. Andrew und St. Elena, sowie das Krankenhaus in Sibiu (Hermannstadt) zu unterstützen um den Kindern dort ein schmerz-

freies und würdiges Leben zu ermöglichen. Auch diesen Herbst machten sich die beiden wieder auf die 4000 km lange Fahrt, deren Kosten sie, wie immer, vollständig aus eigener Tasche bezahlten. In Rumänien mangelt es an vielem, das hier eine

Selbstverständlichkeit ist. Lidl und Sperlich kauften Dinge für den täglichen Bedarf wie Hygiene-Artikel, Bettwäsche, Handtücher und Küchengeräte. Ebenso besorgten sie vor Ort eine große Menge haltbarer Lebensmittel. Durch Gespräche mit der Heimleitung wurde deutlich, dass ein großer Bedarf an speziellen Pflegegeräten herrscht. Beispielsweise benötigt das Heim St. Andrew dringend eine behindertengerechte Badewanne. Dafür wollen die beiden Seeshaupter nun Spenden sammeln, sie hoffen, schon beim nächsten Besuch

Fortsetzung Seite 11

Die hilfsbedürftigen Kinder im rumänischen Waisenhaus
Foto: privat



ROEDLING



IMMOBILIEN - HAUSVERWALTUNGEN
VERKAUF - VERMIETUNG

D-82402 Seeshaupt Pettenkoferallee 56
Tel. 08801/842 Fax: 08801/2324
Mobil: 0172/9298534

Webadresse: Roedling-Immobilien.de
E-mail: Roedling-Immobilien@gmx.de

Bahnhofstr. 12
82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 - 91 30 658



Dienstag bis Sonntag
11:30 Uhr - 14:30 Uhr
17:30 Uhr - 22:30 Uhr
Montag Ruhetag

Montag, 21. Dezember haben wir für Sie geöffnet

24. Dezember: Weißwurst-Frühstück bei Luigi
(um Reservierung wird gebeten)

Freitag, 25. Dezember haben wir geschlossen

31. Dezember: Sylvester-Menü
4-Gang-Menü, Preis: 40 Euro
(um Reservierung wird gebeten)

Freitag, 1. Januar haben wir ab 17 Uhr geöffnet

Giovanna und Luigi wünschen allen schöne
und besinnliche Weihachten
und einen guten Rutsch ins Jahr 2016!



Wir wünschen allen Seeshauptern und Kunden ein
gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes
Neues Jahr

Allianz Versicherungsbüro Habich

Versicherung Vermögen Vorsorge



Föhrenstr. 2
82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417

Kultur

in der Seeresidenz - Seeshaupt

2015/2016

Silvester in der Seeresidenz

mit dem **Kuno Kürner Swing Trio** | Highlights aus dem „American Songbook“. Die schönsten Balladen zum Jahreswechsel. Im **Restaurant** verwöhnen Sie Rony Wichmann und sein Küchenteam.

Do
31.12.
ab 19 Uhr

STRADIVARI Trio & Benedict Klöckner

NEUJAHRSKONZERT | Werke von Schubert, Barrière, Beethoven, Kreisler, Mozart, Händel und Arensky. Das Stradivari Trio präsentiert zusammen mit dem Cellisten Benedikt Klöckner ein packendes Programm von Streichduo bis Streichquartett.

Mi
06.01.
19 Uhr
30 €

Mulo Francel & Nicole Heartseeker

JAZZ | Mulo Francel, Saxophone, Klarinetten; Nicole Heartseeker, Orgel. Ein kühnes Konzerterlebnis! Zwei Instrumente aus gegensätzlichen Lebenswelten. In Tangos, Balladen und Improvisationen umspielen und ergänzen sie sich.

Do
28.01.
20 Uhr
20 €

Alfred Mittermeier „Extrawurst“

KABARETT | Alfred Mittermeier durchstreift mit „Extrawurst ist aus!“ politisch-satirische Landschaften.

Do
25.02.
20 Uhr
18 €

Joschi Schneeberger Quintett

GYPSY JAZZ | Joschi Schneeberger, Bass; Aaron Wonesch, Piano; Diknu Schneeberger, Guitar; Martin Spitzer, Guitar; Toni Mühlhofer, Percussion

Do
17.03.
20 Uhr
25 €



SEERESIDENZ
ALTE POST
SEESHAUPT

Tickets und weitere Infos:

Telefon +49 (0) 8801.914.0
www.seeresidenz-alte-post.de
www.muenchenticket.de

Dorf aktuell

die Wanne übergeben zu können. Dies wäre nicht nur für die teils schwer behinderten Kinder eine Bereicherung, sondern vor allem für die Pflegerinnen eine enorme Erleichterung.

In Herrmannstadt wurden Lidl und Sperlich, zusammen mit Adriana Tontsch vom Verein HWKR (Hilfe für Wasserkopf-Kinder in Rumänien), zu einer Pressekonferenz eingeladen, in der es einerseits um die Finanzierung der Kosten für die Hydrozephalus (Wasserkopf) Operationen ging: Die beiden sammeln

schon seit Jahren Gelder, um die 400 Euro pro Ventil aufzubringen. Der Arzt Dr. Matei führt die Operation dann kostenlos durch. Aber noch ein weiteres Projekt kam bei der Konferenz zur Sprache – die weitere Behandlung und Therapie der operierten Kinder. Seit 2014 helfen die beiden auch hier und überweisen, soweit durch Spenden möglich, alle drei Monate 500 Euro an den leitenden Chefarzt. Dieser versorgt mit dem gespendeten Geld die Familien mit den dringend benötigten Medikamenten. Da die we-

nigsten Familien eine Krankenversicherung haben, übersteigt die Behandlung der Kinder ihre finanziellen Möglichkeiten. Die anwesenden Eltern zeigten sich zutiefst dankbar ob der Hilfe aus Bayern und wurden nochmals überrascht: Sperlich konnte, dank Beziehungen, eine Ladung neuer Kinderkleidung der Firma „Sterntaler“ aus Dornburg mitbringen, über die sich alle sehr freuten.

Ein großer Dank gilt im Namen der rumänischen Kinder und Eltern allen Unterstützern, auch der Seeshaupt Zahnärztin Dr. Christine Bingmann, die das in ihrer Praxis anfallende Zahngold mit Einverständnis der Patienten spendete. *db*

Alle Projekte sind jedoch nur möglich durch eine großzügige Spendenbereitschaft. Darum bitten Heinz Sperlich und Andreas Lidl auch weiter um finanzielle Unterstützung:

Spendenkonto: Heinz Sperlich-Kinderhilfe Rumänien
Kreissparkasse München Starnberg
IBAN: DE 73 7025 0150 0022 4574 36
BIC: BYLADEM1KMS
Erreichbar ist Heinz Sperlich unter Tel: 08801-1560.



Andreas Lidl und Heinz Sperlich waren im Herbst wieder in Rumänien, um zu helfen wo immer es nötig ist. *Fotos: privat*

254 Geschenke mit Herz

Humedica Sammlung war ein grosser Erfolg

Jedes Jahr ein Päckchen mehr, das war das hochgesteckte Ziel. Zur großen Freude aller waren es heuer sogar 36 Päckchen mehr! Stolze 254 „Geschenke mit Herz“ wurden am 18. November an Humedica übergeben. Daniela Bayer, Leiterin der Hu-

medica Sammelstelle, bedankt sich ganz herzlich bei allen, die einen gepackten Schuhkarton gespendet haben, vor allem bei den Kindergarten-, Kindernest- und Krippenkindern sowie allen Schulkindern, die teils selbst die Päckchen mit Lehrerinnen

und Betreuerinnen zur Sammelstelle brachten.

Ein besonderer Dank gebührt den „Groß-Spendern“: Uschi Vierheller steuerte 57 Päckchen bei. Sie ist Weight Watchers Coach und sammelte fleißig Schuhkartons und Geschenke bei den Treffen im Umland. Im Trachtenheim, das der Trachtenverein Seeshaupt wieder kostenfrei zur Verfügung stellte, wurden dann die Päckchen gemeinsam mit freiwilligen Helferinnen beklebt und befüllt. Markus Erat von „Elemente Kommunikationsdesign GmbH“ in Seeshaupt packte für seine Kunden 40 Päckchen anstelle von Weihnachtsgeschenken und Familie Hausner aus Seeshaupt brachte 25 Geschenke mit Herz. Wer die Wege der Päckchen weiterverfolgen möchte, kann sich Fotos und Videos der Sortierung im Zentrallager in Kaufbeuren und der Auslieferungen in den Zielländern unter www.geschenkmit-herz.de ansehen. *db*



Daniela Bayer mit den Helfern von Humedica und Markus Erat (oben). Viele Kinder wollten helfen, sogar die Kleinsten legten fleißig Hand an (unten li.). Die Packstraße im Trachtenheim (u.re.). *Fotos: db*



Schreinerei Restaurierung

Neu im Programm: Japanische Schiebewände "Shoji"

Möbelrestaurierung
Denkmalpflege
Holzobjekte
Handpolituren
Dokumentationen

Martin Hahn
Schreinermeister - gepr. Restaurator
Kirchstr. 31 • 82390 Eberfing • Tel. 08802/232
email: restaurator_hahn@web.de
Homepage: www.restaurator-hahn@web.de

B | B | S | R
Steuerkanzlei

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches und glückliches neues Jahr!

Steuerkanzlei BBSR
Stephan Brückner - Marco Beier - Reiner Socher - Thomas Ritter
Penzberger Str. 2, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/9068-0 - Fax: 08801/2465
Mail: bbsr-stb@datevnet.de - Web: www.bbsr-stb.de

Auswärtige Beratungsstelle:
Im Thal 1, 82377 Penzberg

Physiotherapie Seeshaupt

Franziska Schessl

Rosenstraße 8 • 82402 Seeshaupt
Telefon 08801-913 43 13 • Mobil 0151-127 408 77
info@physiotherapie-seeshaupt.de
www.physiotherapie-seeshaupt.de

Ärztliche Verordnungen

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Klassische Massage
- Manuelle Lymphdrainage/ Kompressionstherapie
- Eis
- Fango und Heißluft
- Heiße Rolle
- Elektrotherapie/Ultraschall
- Hausbesuche

Zusatzangebote

- Kapuzenmuskelmassage
- Aromaölmassage
- Bienenwachspackungen
- Schokoladenmassage
- Kopf-/Gesichtsentspannungsmassage
- Kinesio-Tape
- Individuelles Programm auch als Hausbesuch möglich

Termine nach Vereinbarung
Alle Kassen nach ärztlicher Verordnung und Privat

Dialogzentrum Seeshaupt
Institut für Kompetenzentwicklung, Bildungs- und Berufsberatung

FROHE WEIHNACHTEN

MACH' DAS WAS DU WILLST, DENN SO BRAUCHT DICH DIE WELT!

FINDE DEINEN WEG IN DEN BERUF - WIR HELFEN DIR
www.dialogzentrum-seeshaupt.de

Nichts war mehr wie vorher

150 Jahre Bahnlinie Tutzing-Penzberg

Am 16. Oktober 1865 wurde die Bahnlinie Tutzing-Penzberg eröffnet, als Verlängerung der Strecke Starnberg-Tutzing (Eröffnung am 1. Juli 1865). Damit hatten Bernried, Seeshaupt, Staltach-Iffeldorf und vor allem Penzberg Anschluss an die 1854 in Betrieb genommene Strecke München-Starnberg. Das Ende der verkehrsbedingten Isolation löste in den Dörfern entlang der Strecke einen beispiellosen Um- und Aufschwung aus – nichts war mehr wie vorher, auch im armen Fischer- und Bauerndorf Seeshaupt nicht. Die Bahnhöfe, die im charakteristischen Stil Gottfried Neureuthers entwickelten Bahnhofstypen erbaut wurden, erinnern bis heute an die glanzvollen Anfänge der Eisenbahn in unserer Region, vor allem der unter Denkmalschutz stehende Bahnhof in Bernried.



Der Seeshaupter Bahnhof wurde 1865 gebaut. Das Foto mit Postillon, Bahnhofsvorsteher, Stationsdiener, Schrankenwärter und weiteren Persönlichkeiten stammt von 1902

Aufschwung durch die Bahn

Schon an der herrschaftlichen Architektur der Bahnhöfe sieht man den gesellschaftlichen Stellenwert, den die Bahn damals hatte. Dementsprechend angesehen war sie als Arbeitgeber, die nun Bahnhofsvorsteher und Expeditoren, Stationsleiter und Stationsdiener brauchte, dazu Schrankenwärter und Weichenwärter, die entlang der Strecke in eigenen Häuschen wohnten, was damals alles andere als selbstverständlich war. Dazu kamen die Bediensteten der Seeshaupter Bahnmeisterei (heute „Seoplastik“ am Bahnübergang). Bahnhofsvorstand und „Rottenführer“ hatten sich mit der „Rotte“ darum zu kümmern, dass die Strecke das ganze Jahr über problemlos passierbar war.

Mit der Eisenbahn kamen aber auch immer mehr Sommerfrischler in den Ort, den die Münchner schon mit dem Beginn der öffentlichen Schifffahrt 1851 entdeckt hatten. Die Dorfbewohner richteten in ihren bescheidenen Behausungen Fremdenzimmer ein, Pensionen entstanden, Wirtshäuser und Geschäfte stellten sich auf die städtische Kundschaft ein. Reiche Bürger bauten sich ihre Sommervillen, sie brauchten Hauspersonal und sie kurbelten das Baugewerbe an.

Dabei darf man die Bedeutung des Gütertransports für die kleinen Betriebe entlang der Bahnstrecke nicht aus den Augen verlieren. Seeshaupt entwickelte sich zu einem bedeutenden Umschlagplatz für Holz, das nun mit der Bahn weitertransportiert

werden konnte. Nach dem ersten Weltkrieg wurde die Torfindustrie immer wichtiger: Das Bayerische Torfwerk sowie das Torfwerk Lurz und Mening planten sogar eine Transportseilbahn zum Bahnhof, die aber heimatverbundene Bürger verhindern konnten. 1933 bekam die Firma Madruck zwischen Seeshaupt und Staltach einen eigenen Gleisanschluss, um die täglich hergestellten 15 Tonnen Torfbriketts abtransportieren zu können. Die Fabrik brannte zwischen 1944 und 1946 ab und wurde nicht mehr aufgebaut.

Nach dem Ersten Weltkrieg baute die Reichsbahn am heutigen Stil Kies ab, später kamen die Kunststeinwerke „Bayrische Keramik“ mit einem eigenen Gleisanschluss dazu. Die Schie-

nen verliefen auf der heutigen Straße entlang der Bahngleise. In den 1920er Jahren gründete das Sägewerk Gaisreuther und Lidl eine Holzkistenfabrik – das sind nur einige der Seeshaupter Betriebe, die auf den Güterverkehr der Bahn angewiesen waren.

Von 1865 bis 2015

Die Bahn wurde 1865 bis Penzberg verlängert, um die Kohle aus dem Penzberger Bergwerk schneller und günstiger über den Güterumschlagplatz Starnberg nach München transportieren zu können. Bis dahin wurde sie mit Flößen über die Loisach nach München verschifft, oder in Säcke verpackt auf Fuhrwerken nach Seeshaupt gekarrt und von dort mit Transportseglern, Flößen und Booten über den See nach Starn-

berg gebracht. Pro Jahr wurden nur 1.300 Tonnen gefördert. Mit dem Bahnanschluss steigerte sich die Fördermenge rasant: 1875 waren es schon 10.000 Tonnen und 1889 194.474 Tonnen. Man kann sich vorstellen, welchen wirtschaftlichen Aufschwung das für Penzberg bedeutete, dass damals noch St. Johannisrain heißt.

1898 wurde die Strecke bis Kochel verlängert, 1903 mechanisiert und 1925 als eine der ersten Bahnl-

Anton Sterff beschreibt in seiner Dorfchronik von 1968 die Zeit vor der Eröffnung der Eisenbahn:

Seeshaupts Verkehrs-Entwicklung

Unser Heimatdorf war vor 1865 noch ein armes, von aller Welt abgelegenes Fischerdorf mit 46 Häusern und 320 Einwohnern. Vor dem Jahre 1857 konnten die umliegenden Orte bloß zu Fuß erreicht werden. Nur die Besitzer der drei größten Anwesen Doll, Gasthof Post und der Müller (Lido) konnten einen Gaul vor ihre Chaise spannen. Ab 1857 war es schon möglich, die Orte zwischen Weilheim, Starnberg und Wolfratshausen mit der pferdebespannten Postkutsche zu bereisen, die holpernd über die schlechten Wege und Straßen kreischte. Die übrige Welt war völlig verschlossen, es sei denn, dass man lange und beschwerliche Reisezeiten in Kauf nahm. Erst vor 100 Jahren mit der Eröffnung der Eisenbahn 1865 wurde Seeshaupt für die weitere Umgebung erschlossen. Eine Bahnfahrt nach München erforderte aber immerhin noch eine Zeit von drei Stunden.



Das Krauss-Stellwerk von 1903 ist bis heute in Betrieb.



Der „Rottenführer“ (ganz links) hatte sich mit seiner „Rotte“ um den Zustand seines Streckenabschnitts zu kümmern



Dorf aktuell

nien Bayerns elektrifiziert. Das mechanische Krauss-Stellwerk, das 1903 in Seeshaupt eingebaut wurde, ist bis heute in Betrieb. Aber es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch hier die Automatisierung einzieht.

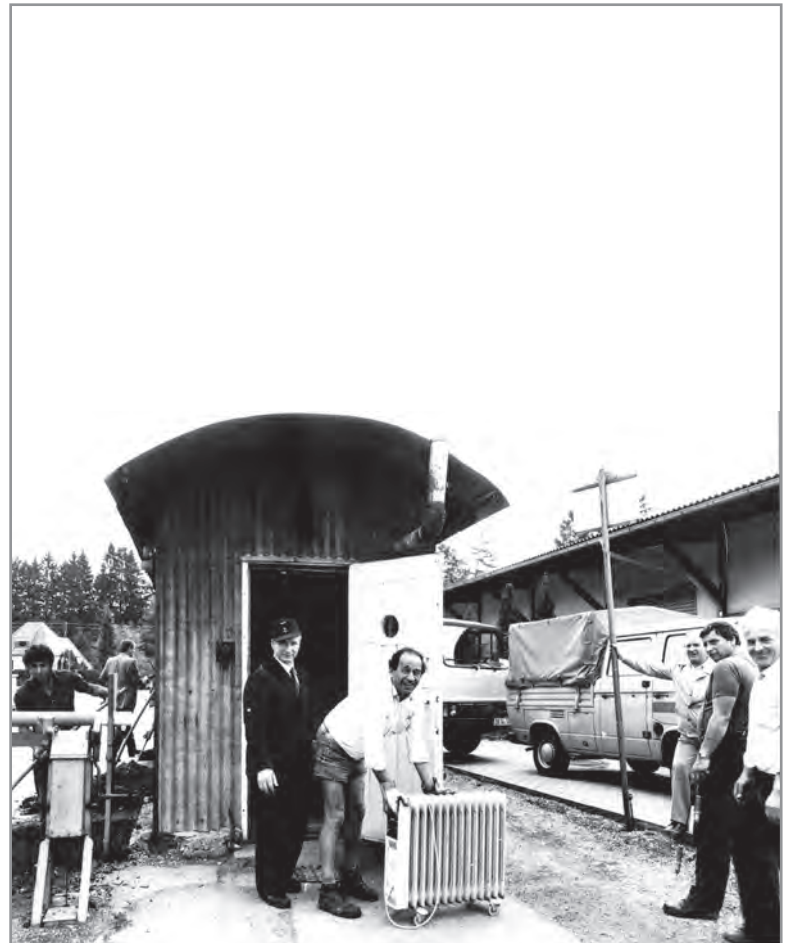
Der Güterverkehr auf der Strecke Tutzing-Penzberg-Kochel ist längst Geschichte, die meisten Gleisanlagen wurden zurückgebaut. Der größte Einschnitt war die Schließung des Penzberger Bergwerkes im Jahr 1966. Sie bedeutete für die Bahn einen jährlichen Verlust von einer Million Mark. Kein Wunder, dass es in den 70er Jahren konkrete Stilllegungspläne gab, die erst 1986 ad acta gelegt wurden. Der Personenverkehr hat dagegen einen rasanten Aufschwung erlebt: Mit dem Werdenfelstakt erreicht man die Landeshauptstadt heute während Hauptzeiten sogar im Halbstundentakt. Was für ein Unterschied zu den Anfängen: Aus einem Fahrplan von 1866 ist ersichtlich, das täglich nur ein Morgen- und ein Abendzug verkehrte. Es waren sogenannte „gemischte Züge aus Güter- und Reisezügen

der 1., 2. und 3. Klasse“. *Text: rf*
Quellen: Manfred Tomulla, Seeshaupt, und Manfred Hofer, Obersöchering-„Beitrag zur historischen Entwicklung des Verkehr, anlässlich des 125-jährigen Bahnjubi-

läums 1990“; *Dorfchronik Anton Sterff, 1968, Magazin von Pro-Bahn, 1999, Dorfzeitung 4/1994*
Fotonachweis: Manfred Tomulla, Anton Schlosser, Archiv Gemeinde Seeshaupt, Nachlass Anton Sterff, Renate v. Fraunberg



Der frühere Bahnübergang mit Posten 3 an der Weilheimerstraße, kurz bevor 1970 die Bahnüberführung gebaut wurde



1986 wurde der Bahnübergang an der Hohenberger Straße vor dem Bauhof verlegt und damit das Schrankenwärterhäuschen überflüssig



Das Bahnwärterhaus beim Posten 4, um 1940 (heute Familie Tomulla)



Die Bahnanlagen im Jahr 1965; 1968 wurde die Bahnmeisterei (rechts hinten, heute „Seeplastik“) aufgelöst, 1986 der Güterverkehr eingestellt.



Otto Veit war mit seinem Lokal „d'Wirtschaft“ der letzte Besitzer der Bahnhofsrestauration. 2009 wurde das Gebäude abgerissen

UMFRAGE

DER DORFZEITUNG-REDAKTION

Die Vorweihnachtszeit ist auch unter dem Namen „Staae Zeit“ bekannt. Jeder weiß, dass das eine grobe Irreführung ist, und keine Zeit des Jahres so „un-staad“ ist wie diese. Das geht mit dem ständigen Gedudel von Weihnachtsliedern los und endet noch lange nicht bei den vielen Terminen, die jetzt im Kalender stehen – vom Geschenkekauf ganz zu schweigen. Weihnachtsmann, Christkind und Co können ebenfalls ein Lied singen, ihnen geht es genauso wie vielen Menschen: Sie freuen sich auf den Sommer. In einem kurzen Interview auf dem Weihnachtsmarkt konnte die Dorfzeitung die Pläne erfahren... (Wir empfehlen vor der Lektüre den Genuss mindestens eines Bechers Glühwein, hilfsweise Punsch)

Krampus: Ja, ich muss mich dringend erholen. Dieses Kinder-Erschrecken, das fällt mir unglaublich schwer, weil eigentlich bin ich ja gar nicht so. Mich macht das jedes Jahr fertig. Heuer hat der Arzt eine posttraumatische Belastungsstörung festgestellt und schickt mich in die Reha an die Ostsee – hoffentlich geht eine gscheite Schafkopf-Runde zusammen. Auf jeden Fall will ich da Körbe flechten statt Ruten binden!

Engerl: Ich brauch Farben – immer das ewige weiße Gwand, ich kanns nimmer sehen. Ich fahr in die Karibik: Reggea, Rasta, Palmen und Strand. Und dann treff ich Paris Hilton und

die Mädels in New York oder Hongkong zum Shoppen – weil: vor Weihnachten hab ich ja nie Zeit für sowas!

Nikolaus: Na, wenn ich das schon höre! Die Zeit will genutzt sein, und ein bisschen Stil darf man sich ja wohl bewahren! Ich habe eine Kreuzfahrt gebucht – Stätten des klassischen Altertums, ein bisschen Byzanz und venezianische Republik. Außerdem war ich auch schon lang nicht mehr in Myra, das liegt auch auf der Reiseroute. Auf die gepflegten Gespräche am Kapitänstisch freue ich mich jetzt schon.

Christkind: Uh, das wär mir zu langweilig! Ich bin auf jeden



Fall Anfang August beim Heavy Metal-Festival in Wacken! Endlich ein guter Sound mit ordentlichem Beat. Dann fahr ich mit der Mama zur Mutter-Kind-Kur in den Harz. Ich hoffe, die kriegen den Tinnitus weg, das ganze Jahr hab dieses Bimmeln im Ohr...

Santa Claus: Oh Boy! Ich hab so gut wie nie frei, bei uns in Amerika gibt's nur ganz wenig Feiertage, und die sind ja vor allem an Weihnachten. Ich werd wohl Down Under sein, in Australien, da ist es in meinem Kostüm dann wenigstens nicht ganz so heiß. Ein paar Tage nutze ich zur Schönheitskur: Die Extensions im Bart müs-

sen rechtzeitig zur Hauptsaison wieder mal nachgearbeitet werden – und eine kleine Gurken-Cola-Maske schadet sicher auch nicht!

Schneemann: Also, für mich wird's im Sommer immer ein bisschen schwer – heuer war echt arg – aber ich habe Freunde in Kanada, da geh ich zum Lachsfischen. Und dann ist noch eine Kindstaufe bei Pinguins angesetzt, das ist entfernte Verwandtschaft, drunten am Südpol. Also insgesamt: läuft bei mir!

(Alle Angaben wie immer ohne Gewähr, zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Glühwein- oder Punschverkäufer)

Früher Film und Fitness - heute Kinderhaus

Eine Regieassistentin und eine Pilates-Trainerin arbeiten jetzt als Kinderpflegerinnen

Deutschlandweit streikt das Kindergartenpersonal für bessere Bezahlung. Caroline Fischer und Monika Kiwitt arbeiten seit 2014 im Kinderhaus Seeshaupt – ihre erste Stelle in ihrem neuen Beruf.

7.30 Uhr: Bahnhofstraße 12, „Sonnengruppe“ – der kleine Mika ist schon da, Caroline Fischers Arbeitstag beginnt. Noch vor eineinhalb Jahren drehte sie mit Regisseuren wie Jo Baier und Schauspielerinnen wie Katja Riemann Filme – insgesamt rund 60. Sie war auf der ganzen Welt unterwegs, zuletzt quasi vor Ort in München für den „Tatort“. Seit einem Jahr dreht sich bei ihr alles um 25 Seeshaupter Kinder. Fast alles. Denn zum Wohl ihres 14-jährigen Sohnes und des Zwilling-Pärchens (11), hat sie ihren Beruf als Regieassistentin an den Nagel gehängt, „mittelfristig“: „Wenn sie mich nicht mehr in dieser Form brauchen, möchte ich wieder in meinem alten Beruf arbeiten“, sagt sie.

Dunkle Haare, grünbraune Augen, 54 Jahre. Als ihre Kinder klein waren, blieb sie zuhause in Habach. Dann begann die gebürtige Österreicherin wochenweise zu arbeiten. „Doch als meine kleine Tochter anfang, die Tage zu zählen, wann ich wieder heimkomme, war mir klar, ich muss etwas ändern.“ Auf dem Arbeitsamt kam der Vorschlag mit dem Kindergarten. Ein Jahr Blockunterricht am Weilheimer Berufsförderzentrum, dann war sie ausgebildete Kinderpflegerin – Dank ihres ersten Berufes mit verkürzter Ausbildungszeit. Ihr erster Job führte sie nach Seeshaupt. 25 Kinder, 80 Prozent Vierjährige – „manchmal könnte ich vier Arme brauchen.“ Matsch-Hose an, Matsch-Hose aus – ungefähr zwanzigmal. Zwei Kinder streiten sich in der Küchenecke um die Stoff-Gelbe-



Knete und Matsch-Hose statt Film-Rolle und Jogging-Anzug: Caroline Fischer (links) und Monika Kiwitt (rechts) haben ein bewegtes Berufsleben hinter sich. Foto: onni

Rübe, eine Mama möchte sich „nur ganz kurz“ mit ihr unterhalten. „Es ist immer was los bei uns“, sagt Caroline Fischer. „Man hat nirgends so viel Augenkontakt wie hier.“ Ihr Traumjob? „Es macht mir viel Freude. Aber mein Traumjob ist es nicht.“

Mit Anfang 20 besuchte sie die Kunsthochschule in Linz, studierte Visuelle Gestaltung, sie wollte etwas Kreatives machen. Mit 23 Jahren zog es sie nach New York auf eine Schauspielschule, „mich reizte alles rund ums Filmemachen“. 1989: erste Regie-Praktika in München in den Bavaria Filmstudios und bei Produktionsfirmen, Kino- und Dokumentarfilme sowie Fernsehproduktionen in den USA, in Asien, Nahost und Europa folgten. Manchmal war sie für sechs Wochen angestellt – manchmal für ein Jahr. „Da lernt man, flexibel zu sein, das kommt mir jetzt zugute.“ Denn mit Kindern ist kein Tag wie der andere. Man kann ein Projekt planen und es kommt ganz anders. Ihr Organisationstalent ist heute ein Plus: Das Film-Set koordinieren, ein mehrere 100 Seiten umfassendes Drehbuch im Kopf, um dem Regisseur jederzeit helfen zu können.

Und was macht ihren alten Beruf aus? „Man kommt an die aufregendsten Orte – manchmal sogar als erstes Film-Team überhaupt.“

Mit unterschiedlichsten Menschen zu arbeiten, ist sie gewohnt. So fiel es ihr leicht, sich in das Kinderhaus-Team zu integrieren. Mit ihrer erfahrenen Kollegin Maria Muthesius-Schön, managt sie die „Sonnengruppe“. Ähnlichkeiten sind beim „Managen“ der Kinderhorde mit einem Film-Set durchaus vorhanden. Der Unterschied: „Die Kinder sind keine Schauspieler, sie sind direkt, unverstellt, so wie sie sind“, sagt Caroline Fischer.

Das findet auch ihre Kollegin Monika Kiwitt. Schauerbegeisterin, Datenverarbeitungskauffrau, Ernährungsberaterin, Pilates-Trainerin – die Liste ihrer erlernten Berufe ist lang. Seit einem Jahr ist sie nun Kinderpflegerin in der „Blumengruppe“. Mit 52. Ihr erster Job in diesem Bereich. Hasselnussbraune Augen, braunes Haar, immer ein Lächeln im Gesicht, für alle, besonders für die Kinder. „Beruflich wollte ich immer schon etwas Kreatives, Sportliches oder

Soziales machen.“ Und das hat sie. Alles der Reihe nach – ungeplant. Mit 16 war es ihr Traum, Schaufenster zu dekorieren – nach ihrer Lehrzeit und wenigen Arbeitsjahren war es jedoch ein Tätigkeitsfeld, das großflächig „wegrationalisiert“ wurde. Sie schwor sich: Ein krisensicherer Beruf muss her. Sie schulte um zur Datenverarbeitungskauffrau. Wer sie kennt, weiß: zu ruhig, zu einsam, zu eintönig für sie. Aber sie hielt durch: Ganze sieben Jahre arbeitete sie in der Buchhaltung. Dann machte sie die Übungsleiterausbildung für Breitensport, die Ausbildung zur Step- und Aerobictrainerin, den Seminarleiterschein für Autogenes Training und unterrichtete Tanz, Gymnastik und Entspannung. Alles am Abend, nach ihrem Job. 1998 bekam sie eine Tochter. Zwei Jahre setzte sie aus, 2000 zog sie nach Bayern. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Pilates-Trainerin, 2002 zur ganzheitlichen Ernährungsberaterin, erlernte Energiemassagen, Kinesiologie und Klopfakupunktur. Von Allem hat sie das jeweils Beste für sich und andere herausgefiltert. Ernährung und Bewegung – wenn sie von ihren Steckenpferden spricht, leuchten ihre Augen, ist sie kaum zu stoppen. Beides hält sie für unerlässlich – vor allem für Kinder. Ob Energiearbeit, gehirngerechte Übungen, Yoga oder gesunde Ernährung: „Es gibt viele Möglichkeiten, die Wunder bewirken können“, ist sie sich sicher. Diesen Erfahrungsschatz möchte sie nun im Kinderhaus einbringen. Das Schönste an ihrem Beruf? „Kinder öffnen die Herzen.“ Ihr bunter Lebensweg passt zu dieser quirligen, weltoffenen Frau von der ihre Kollegin Ursula Leininger schwärmt: „Monika ist eine tolle Frau und eine Bereicherung für unser Kinderhaus!“ onni

KOMMENTAR

Kinderglück

Seeshaupt lässt sich das Glück seiner Kinder einiges kosten! Die Gemeinde zeigt Flagge, investiert, wo sie lange gespart hat. Nach der Großbaustelle am Tiefentalweg greift man jetzt für die Kleinsten tief in die Tasche. Der Neubau des Kinderhauses schreitet Stein um Stein voran. Keine Minute zu früh. Das alte Haus – es platzt längst aus allen Nähten. So mussten sich auch heuer die Vorschulkinder in der Schule einrichten. 2016 werden auch sie mit Buntstiften und Knete in den Neubau ziehen. Bis dahin lernen unsere Kinder, was es heißt, Kompromisse einzugehen – und was Vorfreude ist.

Bildung gilt etwas in Seeshaupt – und Herzensbildung sowieso. Genau das zeigt der Neubau. Denn wo glückliche Kinder aufwachsen und gefördert werden, werden wichtige Werte vermittelt, entsteht Gemeinschaft, entsteht – Glück. Glück ist gar nicht mal so selten, zu selten nur wird es bemerkt. Dabei liegt es oft direkt vor unserer Nase. Doch manch einer in unserer verwöhnten Gesellschaft hat verlernt, es zu erkennen. Zu viel, zu schnell, zu ... Schaut er in die leuchtenden Augen der Kinder, wenn sie von „ihrem“ neuen Haus erzählen, wird er es sehen.

Unsere Kinder sind wichtig. Es ist unsere Aufgabe, für sie die optimalen Voraussetzungen für ihre Zukunft zu schaffen. Das fängt mit Platz an und hört nicht mit modernen, nachhaltigen Raum- und Lern-Konzepten auf. Denn: Ihre Welt wird nicht einfacher, sondern komplexer werden, weil noch digitaler. Erziehen wir sie zu anständigen, bodenständigen Menschen mit den richtigen Werten, aber auch mit dem nötigen Wissen, können sie ihren Teil beitragen in dieser Welt, die Kopf zu stehen scheint und in der sich nicht nur mancher Flüchtling manchmal fremd fühlt.

Unsere Kinder lernen im Kinderhaus zu teilen – und auch, dass jeder etwas beitragen kann. So wollen sie fleißig Weihnachts-Postkarten für „ihr“ Traumhaus malen, sie verkaufen und den Erlös zum Neubau beisteuern. Wer sie bei ihrem Vorhaben unterstützen möchte, kann diese ab Mitte Dezember im Kinderhaus erwerben – und so den Kindern, aber auch den Karten-Empfängern eine Freude machen.

Wünschen wir unseren Kindern einen glücklichen Start im neuen Kinderhaus und ein glückliches Neues Jahr!

von Veronika Braun

Hurra! Endlich ein Kinderhaus – „für uns alle“

Interview: Leiterin Brigitte Loth und acht kleine „Architekten“ träumen vom Neubau

Der Rohbau ist so gut wie fertig. Manchmal machen die Kindergartenkinder einen Ausflug zu „ihrer“ Baustelle – zum neuen Kinderhaus. Im September 2016 soll es fertig sein. Endlich! Die Dorfzeitung hat die „Sonnengruppe“ besucht. Mit Feuereifer und vielen bunten Stiften haben hier acht kleine kreative Köpfe mit Erzieherin Maria Muthesius-Schön und Kinderpflegerin Caroline Fischer ihre Vorstellungen aufs Papier gebracht. Herausgekommen ist ein echtes „Traumhaus“, denn wünschen darf man sich ja vor Weihnachten alles. Veronika Braun hat sich mit den Nachwuchs-Architekten und der Kinderhaus-Leiterin Brigitte Loth unterhalten.

DZ: „Jetzt ist das neue Kinderhaus ja bald fertig. Worauf freut ihr euch am meisten?“

Kinder:

➔ „Dass wir endlich wieder alle zusammen in einem Haus sind.“

➔ „Auf das Kinder-Café. Da können wir alle zusammen essen.“

➔ „Die Räume können sich verändern. Einfach so. An einem Tag ist ein Raum ein Puppenhaus, am nächsten ein Bauhaus. Und aus dem Kinder-Café kann man schnell eine Theaterbühne machen. Ist das nicht toll?“

➔ „Das Bad wird voll cool. Da kann man sich ausziehen und nackig planschen.“

➔ „Ich wünsche mir so einen Raum, wo die Seile von der De-

Fortsetzung Seite 15



Die kleinen „Architekten“ Mika, Ferdinand, Mia, Julius, Nele, Helena, Edoardo und Leopold (v. links hinten nach rechts vorne) freuen sich mit ihrer erziehenden „Bauleiterin“ Maria Muthesius-Schön (rechts). Foto: onni



Dorf aktuell

cke baumeln und man wie Tarzan turnen kann, den gibt's doch, oder Brigitte?" (Anmerkung der Redaktion: Hier ist Brigitte Loth gemeint)

► „Ein Tobe-Zimmer muss es auch unbedingt geben.“

► „Und ein Schlummer-Zimmer, das man nicht immer aufräumen muss.“

Die DZ fragte die Kinderhausleiterin Brigitte Loth zum Stand des neuen Kinderhaus-Baus:

DZ: „Wie laufen die Bauarbeiten?“

Loth: „Bisher sieht alles danach aus, dass wir wie geplant im September 2016 einziehen können.“

DZ: „Wie sieht Ihr Konzept für das neue Haus aus?“

Loth: „Das Team möchte teiloffen arbeiten. Es soll zwar noch Stammgruppen geben, aber nach einer Eingewöhnungsphase wollen wir die Gruppen öffnen. Wir wollen individuell auf das einzelne Kind und seine Tagesform eingehen. Will es werken, mit Puppen spielen, forschen oder etwas bauen? Bisher gab es pro Gruppe einen Funktions- und einen Nebenraum – dort hat ein Kind mit kleineren Ausnahmen den ganzen Tag verbracht. An die Stelle dieser Räume treten Themen-Räume, z. B. das Rollenspiel-Zimmer mit einer Verkleidungskiste, einer Puppenecke, einem Spielhaus usw.“

DZ: „Puppen- und Bauecken gibt es doch auch im jetzigen Kinderhaus.“

Loth: „Das stimmt. Aber: Jetzt haben wir in jeder Gruppe von allem etwas, ein bisschen Bau-

ecke, ein bisschen Küche etc. Ab Herbst gibt es das nur noch in jeweils einem Raum. Dafür gibt es z. B. einen eigenen Werkraum. Dort kann man mit verschiedenen Materialien werken und darf auch mal alles liegenlassen, um später weiterzuarbeiten. Die Kinder entscheiden, was sie sie tun möchten. Wir Erwachsenen stülpen ihnen nichts über. Keiner muss basteln, weil alle anderen basteln. Wir holen die Kinder an ihrem jeweiligen Entwicklungsstand ab.“

DZ: „Klingt nach einer Art Schlaraffenland. Aber überfordern wir unsere Kinder nicht einerseits und verwöhnen sie mit diesem enormen Angebot sogar

andererseits?“

Loth: „Das glaube ich nicht. Natürlich könnte man jetzt sagen, früher gab es das alles nicht. Aber die Zeit bleibt nun mal nicht stehen. Und die Kinder von heute werden mit ganz anderen Dingen konfrontiert als wir oder unsere Eltern, als wir bzw. sie klein waren. Die Welt ist komplexer geworden, sie dreht sich immer schneller. Darauf müssen wir unsere Kinder vorbereiten.“

DZ: „Und dabei helfen raumübergreifende Konzepte und erlebbare Möbel, wie Sie sie sich fürs Kinderhaus wünschen?“

Loth: „Da bin ich mir sicher, ja! Diese Konzepte sind praktisch, weil sie flexibel, leicht veränderbar und vielseitig sind. So entste-

hen immer neue Räume und damit andere Lernangebote. Das ist wichtig, weil sich die Bedürfnisse unserer Kinder ändern werden. Heute sind sie anders als im Jahr 2000 und morgen anders als 2030. Mit diesem Konzept können wir langfristige Maßstäbe setzen. So können auch langfristig Kosten gespart werden – auch wenn das momentan auf den ersten Blick leider nicht auffällt. Da sieht man leider nur die nackten Zahlen.“

DZ: „Wie sieht es denn mit den Kosten aus?“

Loth: „An manchen Stellen konnten wir sogar einsparen. So waren z. B. für die Krippe im ersten Stock drei Bäder geplant. Das von mir vorgeschlagene Erlebnis-Bad, wo die Kinder auch mal nackig

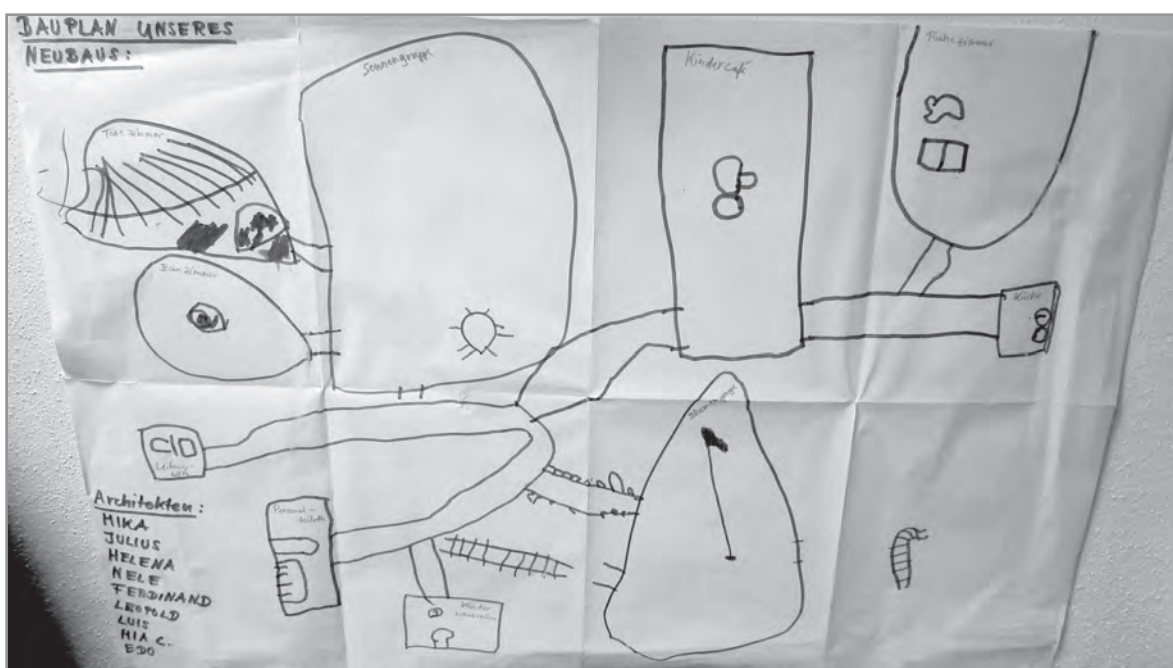
planschen können, ersetzt eines davon. Insgesamt liegen wir mit dieser scheinbaren Luxus-Variante günstiger als ursprünglich berechnet. Vorteile bieten auch die mobilen Möbel im Vergleich zu Standard-Mobiliar. Sie sind langfristig kostensparend, weil der Entwicklung der Kinder anpassbar. Es gibt noch andere Vorteile: So sind etwa die Tische im Café wegen ihrer Rollen an den Füßen leicht verschiebbar. Dadurch fällt das Putzen leichter – es wird hygienischer.“

DZ: „Wie kommt das von ihnen vorgeschlagene Konzept an?“

Loth: „Ich finde es großartig, wie sich die Gemeinde für das neue Haus engagiert. Ich sehe meine Aufgabe darin, Vorschläge für das für uns bestmögliche Konzept unter Berücksichtigung des Budgets zu machen. Schließlich wollen wir alle doch etwas Zukunftsweisendes auf den Weg bringen, wenn wir jetzt schon dabei sind, etwas neu zu gestalten.“

DZ: „Was ist ihr Ziel?“

Loth: „Wir wollen noch mehr Bildungseinrichtung werden als wir schon sind. Derzeit findet Bildung bei uns unter sehr beengten Verhältnissen statt. Wie die Zukunft aussehen kann? Nächstes Jahr gehen z. B. sechs Kinder nach einem Ausflug in den Forscherraum, um die gesammelten Blätter zu untersuchen. Vielleicht gibt es dort dazu ein Buch und irgendwann auch einen PC. Unser Haus wird sich stetig weiterentwickeln mit den Menschen, die darin arbeiten – und mit den Kindern. Sie sind wichtig, denn sie sind unsere Zukunft.“



Die kleinen "Architekten" haben sehr genaue Vorstellungen von ihrem "Traum-Kinderhaus".

Foto: onni

Advent, Advent ...

Wie die Krippenkinder die staade Vorweihnachtszeit erleben

Viele der jüngsten Seeshaupter Kinder erleben die magische Zeit vor Weihnachten zum ersten Mal. Gerade unsere Kleinsten spüren den besonderen Zauber dieser Tage und saugen die weihnachtliche Atmosphäre in sich auf: den Adventskranz, den Adventskalender, gefüllte Schuhe am Nikolaustag, die Weihnachtskrippe, selbstgebackene Plätzchen, der Duft nach Orangen, Nüssen und Zimt.



Kinder der Seeshaupter Kinderkrippe beim Auspacken eines Kartons des aktiven Adventskalenders. Foto: privat

Die Seeshaupter Kinderkrippe hat auch dieses Jahr zur Adventszeit wieder etwas Besonderes organisiert: anstelle eines herkömmlichen Adventskalenders werden von den Betreuerinnen und/oder Eltern der Krippenkinder Schuhkartons individuell gestaltet und bestückt. Der Inhalt der Kartons soll im Gegensatz zum herkömmlichen Adventskalender die Kinder aktiv werden lassen und bietet auch den Eltern die Möglichkeit sich durch eigene Weihnachts-erinnerungen aktiv in den Krippenalltag einzubringen. Vom gemeinsamen Ausprobieren des Bratpfelrezeptes der Großmutter, einem weihnachtlichen Fingerspiel, dem Basteln von besonderem Adventsschmuck oder dem Lauschen und Erlernen eines Weihnachtsliedes aus

einem anderen Kulturkreis – den Überraschungen für die Kinder sind in den Kartons keine Grenzen gesetzt.

Ab Dezember darf dann jedes Kind einmal eine Adventskiste in den Morgenkreis tragen, in einem feierlichen Ritual den gepackten Karton öffnen und die Adventsüberraschung des Tages für die Gruppe offenlegen. Der aktive Adventskalender schafft jedes Jahr eine liebevolle Verbindung von Zuhause und Kinderkrippe in der Adventszeit. ta

GESUCHT!

Alter Bauwagen gesucht
Bei Wind und Wetter ab in den Wald! Das ist ein Motto des Kinderhauses. Für diesen Zweck suchen die Leiterin Brigitte Loth und der Elternbeirat einen alten Bauwagen bzw. einen alten Wohnwagen, wo sich die Kinder und Erzieherinnen bei schlechtem Wetter kurz aufwärmen können. Geplant sind regelmäßige Waldta-

ge und einzelne Projektwochen. Ansprechpartnerin ist Brigitte Loth, Telefon 08801/759. onni



So könnte ein Bauwagen aussehen ... Foto: Comenius Schule Herten

ANZEIGE



natürlich
täglich
genießen.

Der Seeshaupter Hofladen

Der Bioladen am Schaugarten

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein zufriedenes und gesundes 2016. Wir freuen uns auf Sie auch im neuen Jahr.

Inh. Ursula Leybold
Bahnhofstr. 40 82402 Seeshaupt
Tel / Fax: 08801 - 91 38 47

ich mag's bio.

Öffnungszeiten:
Mo bis Sa 9-13 Uhr
Di u. Fr auch 15-18 Uhr

Nach 20 Jahren Direktvermarktung verabschieden sich zum Jahresende Anni und Sepp Brüderle in den wohlverdienten Ruhestand. Ich möchte mich bei den Beiden auf diesem Wege für die hervorragende Zusammenarbeit, das reibungslose Miteinander und das freundschaftliche Verhältnis bedanken. Ich konnte mich immer darauf verlassen, dass selbst Sonderwünsche und -bestellungen rasch erfüllt wurden. Nicht zu vergessen, die herausragende Qualität, der gute Geschmack Ihrer Wurstwaren und das Alles zu einem fairen Preis in bester BioGüte. Vielen Dank für die gemeinsamen Jahre und alles Gute für Euren Ruhestand.

Der Dorfladen kommt

Gründungsversammlung der Bürger-Supermarkt Gesellschaft

Mindestens bis zum Februar nächsten Jahres werden sich die Seeshaupter jedenfalls noch gedulden müssen, bevor sie im geplanten Bürger-Supermarkt einkaufen können. Bis dahin versperrt „Netto“ die Neuvermietung der Räume an der Bahnhofstraße. In der Zwischenzeit arbeiten Felix Flemmer und sein Team aber bereits emsig an ihrem Vorhaben „Bürger-Supermarkt Seeshaupt“. Die Gründungsversammlung für die Trägergesellschaft fand Mitte Oktober statt. Rund 50 Interessenten hatten sich ein-

von rund 10.000 Euro, und im vierten Jahr will er 15.000 Euro verdient haben. Zum Start würden für Einrichtung, Warenkäufe sowie laufende Kosten der ersten Monate rund 135.000 Euro benötigt. Mittelfristig wird ein Eigenkapital in dieser Höhe angestrebt. Der Bürger-Supermarkt soll seinen Kunden ein Vollsortiment bieten. Eines der Hauptprobleme des jungen Unternehmens wird es sein, mit den Einkaufsmöglichkeiten der Konkurrenten mithalten. Hierfür hat sich Flemmer den Großhändler Utz

ich zu erwarten, wenn ich mitmache?“ Gröll: „Wenn es sehr gut läuft, dann schaffen wir irgendwann einmal eine Verzinsung von sechs Prozent, das wären also pro Anteil zwölf Euro.“ Auch bei einer etwaigen Liquidation der Gesellschaft könne man nicht darauf hoffen, an auflösenden Reserven beteiligt zu werden. Den enttäuschten Fragesteller tröstete er damit, dass er dabei mitwirke, sich eine Einkaufsmöglichkeit „um die Ecke“ zu schaffen. „Was ist, wenn es ganz schief geht?“ war die näch-

ste Frage. „Dann ist schlimmstenfalls der eingezahlte Betrag weg!“ war die Antwort. Zeichnet man einen Anteil als „Stiller“, so riskiert man zwar den Zeichnungsbetrag, aber nicht mehr, Nachschusspflichten gibt es nicht. Wie sich in der Diskussion zeigte, blieb an manchen Formulierungen der beiden Gesellschaftsverträge und an den juristischen Abläufen noch einiges zu feilen. Trotzdem wurden schon einmal die Zeichnungsformulare verteilt, die neunundzwanzig Unterschriften mit Zusagen

von 15.000 Euro brachten. Nach der Versammlung sind bis zum Redaktionsschluss daraus immerhin 85.000 Euro geworden. Zeichnungsanträge liegen in der VR-Bank aus. Dass es auch sonst weitergeht, dafür sorgt der achtköpfige Gesellschafterrat, der von den Erst-Zeichnern sogleich gewählt wurde. Vorsitzende ist inzwischen Daniela Feichtner, Wolfgang Franz ihr Stellvertreter. Weitere Mitglieder sind Felix Flemmer, Hans Hirsch, Ursula Miholic, Lothar Schiller, Axel Seip und Adrian Türk. *da*



Dorfladenfachmann Wolfgang Gröll erläutert die Gesellschaftsverträge.

Foto: tl

Aus den Umfrageergebnissen:

Einkaufssituation nur ausreichend bis ungenügend:	48,4%
Abhilfe:	
- Für Bürger-Supermarkt:	45,1%
- Für Neubau grüne Wiese:	35,1%
Ehemalige „Netto“-kunden:	88,1%
Im BürgerSupermarkt würden kaufen:	83,0%
Seit „Netto“-schließung	
- mehr Auswärtskäufe:	59,9%
- gezielte Einkaufsfahrten:	63,2%
- anderweitig in Seeshaupt:	31,7%
kein/zu wenig Angebot in Seeshaupt:	
- Drogerieartikel :	77x
- Discountartikel:	18x
- Kurzwaren, Nähartikel:	13x

gefunden, 29 von ihnen gaben eine Zeichnungsanmeldung ab. Flemmer hatte zuvor die Ergebnisse einer umfassenden Umfrage zum Einkaufsverhalten sowie einen Geschäftsplan vorgestellt. Der Dorfladenexperte Wolfgang Gröll referierte über die Grundzüge des Gesellschaftsvertrags und überarbeitete ihn mit den Anwesenden.

Mit rund 1400 verteilten Fragebögen hatte Flemmer den Großteil der Seeshaupter Haushalte angesprochen und beachtliche 25 Prozent Rücklauf erhalten. Wenn die Befragung auch keine Zahlen zum Seeshaupter Marktpotenzial (Gesamtausgaben für Supermarktwaren) erbrachte, so lässt sie doch erkennen, welche Einkaufsquellen genutzt werden und welche Warenangebote vermisst werden (siehe Kasten).

Das Prinzip Hoffnung: kleiner Gewinn im dritten Jahr

Nach seinem mündlich vorgelegten Geschäftsplan strebt Flemmer auf den 416 qm Ladenfläche an der Bahnhofstraße einen Jahresumsatz von anfänglich 900.000 Euro an und hofft, ihn auf bis zu 1,3 Millionen Euro steigern zu können. Das wären zwei Drittel dessen, was „Netto“ zuletzt erzielt habe, so Flemmer. Im ersten Jahr rechnet er mit Verlusten von knapp 23.000 Euro, für das zweite mit einem Minus von rund 7.000 Euro. Für das dritte Jahr erwartet er sich den ersten kleinen Überschuss

aus Ochsenhausen ins Boot geholt. Deren Chef Rainer Utz erläuterte der Versammlung, dass sein inzwischen 100jähriges Unternehmen im süddeutschen Raum über 400 Einzelhändler beliefe. Zum Kundenkreis gehörten bereits 32 Dorfläden. Diesen Bereich betreut Utz seit 1999. Er verspricht, dem Seeshaupter Vorhaben mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen. Dorfladenfachmann Gröll erläuterte die gesellschaftsrechtlichen Fragen. Das benötigte Kapital soll mithilfe „stiller Beteiligungen“ aufgebracht werden, die in einer genossenschaftsartigen Konstruktion miteinander verbunden werden. Es wird in eine sogenannte „Unternehmergesellschaft haftungsbeschränkt“ fließen, also eine abgespeckte Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eine Rechtsform, die es seit 2008 gibt. Sie wird nach außen die Inhaberin des Geschäfts.

Rendite 6%? Und wenn es ganz schief geht?

Ein stiller Anteil wird 200 Euro oder beliebig viele glatte 100 Euro mehr kosten. Theoretisch könnte jeder unbeschränkt viel Kapital zeichnen, aber wegen des Kleinanlegerschutzrechts müsse eine Grenze eingehalten werden, sagte Gröll: die Gesellschaft dürfe innerhalb von je zwölf Monaten nur Anteile von insgesamt 100.000 Euro anbieten. Eine der vielen Fragen aus dem Publikum war: „Was habe

GEDANKEN ZUM DORFLADEN

Vielleicht ist die Flemmersche Umfrage zum Seeshaupter Einkaufsverhalten nicht voll repräsentativ, weil sich der Kreis der Befragten nicht im selben Verhältnis zusammensetzt, wie die Bevölkerung. Ein interessantes Ergebnis ist gleichwohl, dass die Schließung des „Netto“-Ladens bei knapp 60 Prozent der Befragten zu mehr Auswärtskäufen geführt hat. Es steht also offensichtlich noch Marktanteil aus der Hinterlassenschaft des ausgewanderten „Netto“ zur Verfügung. Darin kann eine Chance des Dorfladens liegen. Man sagt, der Gewinn der Supermärkte liege im Einkauf. Auf dieser Bahn wird

der Seeshaupter Dorfladen das Wettrennen nicht leicht gewinnen. Doch Gewinnmaximierung und Ertragsausschüttung werden nicht die Ziele des Bürger-Supermarkts sein. Es wird ausreichen, wenn er genug Reserven bilden kann, um fortzubestehen. Dazu wird er es schaffen müssen, sich am Markt vom Wettbewerber deutlich abzuheben, also in Sortiment und Auftreten ein sogenanntes „Alleinstellungsmerkmal“ zu erringen. Hier wird die Flemmersche Umfrage dem künftigen Marktleiter sicherlich eine Hilfe bieten. Ist er damit erfolgreich, wird er auch eine dorfpolitisch wichtige Funktion erfüllen: die Abhän-

gigkeit der Seeshaupter Nahversorgung von großen Filialisten zu mindern. Zweierlei wird man sich angesichts des „hinterlassenen Marktanteils“ wünschen: Zum Ersten, dass das gesamte Seeshaupter Marktpotenzial ausreicht, um zwei Supermärkte zu tragen und zum Zweiten, dass zwischen den beiden künftigen „Supermächten“ die kleinen Altgeschäfte nicht zerrieben werden. Von deren Verschonung, die auf der ersten Dorfladen-Veranstaltung heiß diskutiert und als Dogma verkündet worden war, war in der Gründungsversammlung allerdings nicht mehr die Rede.
von Dietmar Ahrndsen

„Einfach moi zua hörn“

Das traditionelle Adventsingen am zweiten Adventssonntag in der Kirche St. Margaretha war auch heuer wieder sehr gut besucht. Zur Einstimmung auf die stade Zeit wurden Lieder und Texte zu den Themen Advent, Verkündigung und Herbergsuche von Kathrin und Michael Bernwieser gelesen. Dies war nicht nur für die Asylsuchenden unter den Besuchern - aktueller denn je.

Zu hören waren diesmal die Seeshaupter Bläser, die Seeberg Musi, Farchner Soatnmusi, die Peitinger Sänger, die Oppenrie-

der Stubenmusi und die Lechrainer Sängerinnen. Der Erlös der Spenden wird wieder für

die Renovierung der Kirchen in Magnestried und Jenhausen verwendet. *mb, Foto: tl*





Dorf aktuell

Ein Fest zum Jubiläum

30 Jahre Burschen und Madlverein Magnetsried-Jenhausen

Mit einem Treffen der Dorfjugend im Gasthof Quelle in Magnetsried hat es vor 30 Jahren begonnen. Dort wurde von acht Gründungsmitglieder der Grundstein für eine organisierte Dorfjugend gelegt. Wie in der Gründungsurkunde vom 16.11.1985 festgehalten soll der Verein „Erhaltung der Jugendgemeinschaft und der Zusammengehörigkeit für den Raum Magnetsried-Jenhausen-Oppenried“ dienen. Seit dieser Zeit steht der Verein zu seinem Gründungsmotto und belebt seit nunmehr drei Jahrzehnten das Dorfgeschehen. Der Burschen und Madlverein kümmert sich nicht nur um die Organisation der traditionellen Veranstaltungen wie dem Maibaumfest und dem Johannfeuer, sondern pflegt auch

mit Ausflügen und Unternehmungen das Miteinander. Dem Anlass gebührend feierten die geladenen Gäste das 30-jährige Bestehen des Vereins bis in die frühen Morgenstunden. Der 1. Vorstand Hardi Bader bedankte sich in seiner Rede bei den knapp

50 aktiven und passiven Mitgliedern für ihr Kommen und für ihre Unterstützung. Ein besonderer Dank galt den Mitgliedern, die in diesem Jahr geheiratet und somit ihren Ausstand als „aktive Vereinsmitglieder“ mit einer 50 Liter Bierspende feierten. *mb*



Die aktuellen Mitglieder des Burschen und Madlvereins,

Foto: mb

Es geht voran

Initiative Dorfwentwicklung weiterhin rührig

Wäre er als Bürger in der Dorfwentwicklung aktiv, ginge ihm das alles viel zu langsam voran – das sagte der dritte Bürgermeister Max Amon bei einem Treffen der Steuerungsgruppe, das Anfang November im Ratssaal stattfand. Amon hat die Vertreter der Initiative Dorfwentwicklung sehr dazu ermuntert, im Gemeinderat so bald wie möglich den Antrag zur Beauftragung eines professionellen Planers einzubringen. Damit würde dann die Dorfwentwicklung in Seeshaupt einen

ganz entscheidenden Schritt vorankommen.

Zur Rekapitulation: Der Steuerungsgruppe gehören die Leiter aller Projektgruppen in der Dorfwentwicklung an, außerdem die Bürgermeister Michael Bernwieser, Fritz Stuffer und Max Amon, sowie Matthias Fladner und Franziska Mross. Bei der Bürgerwerkstatt in der Mehrzweckhalle am 11. November hatten die Besucher wieder Gelegenheit, sich bei allen Gruppen über den jeweils aktuellen Stand

zu informieren und miteinander ins Gespräch zu kommen. Danach wurden drei Schwerpunktthemen für diesen Abend ausgewählt: Energie, Verkehr und Ortsmitte, also die Bereiche Dampfersteg, Hauptstraße und Brunnenplatz. So stehen im Bereich Energie die Aufstellung eines Energienutzungsplans und ein Notstromkonzept für sicherheitsrelevante Bereiche wie Feuerwehr und Ärzteschaft im Vordergrund. Im Verkehrsreich sollen fürs Erste vier weitere Geschwindigkeitsanzeigen einerseits den Verkehr an neuralgischen Punkten abbremsen und zum anderen statistische Daten zu Verkehrsaufkommen und ähnlichem liefern. Beim dritten Thema Ortsmitte sind die Recherchen inzwischen so weit gediehen, dass in einem nächsten Schritt ein Dorfwentwicklungsplan erarbeitet werden muss, ohne den öffentliche Fördergelder nicht fließen werden. Und für diesen Dorfwentwicklungsplan braucht es einen geeigneten Planer. Und für den Planer muss ein Antrag im Gemeinderat gestellt werden – siehe oben.

Noch in diesem Jahr, nämlich Mitte Dezember, ist ein Treffen mit der zuständigen Ansprechpartnerin beim Amt für ländliche Entwicklung und der Leitung der Steuerungsgruppe verabredet. In dem Gespräch sollen alle Formalien auf dem Weg zum Planer noch einmal durchgesprochen werden. *dz*



Wie immer reges Bürgerinteresse: zu der von Matthias Fladner, Markus Albrecht und Andreas Walther moderierten Bürgerwerkstatt in der Mehrzweckhalle waren rund 50 interessierte Seeshaupter gekommen. Informiert und aktiv beteiligt haben sich außerdem Bürgermeister Michael Bernwieser, der dritte Bürgermeister Max Amon und fünf Gemeinderäte. *Foto: dz*

KARTEN VORVERKAUF "DORFBÜHNE"

Die Theaterer proben wieder!

Michi Streich startet in diesen Tagen mit den Probenarbeiten zum neuen Stück der Dorfbühne. Die „Bixlmadam“ von Leib- und Magenautor Peter Landstorfer verspricht beste Unterhaltung, auch der bewährte Bayern-Preussen-Konflikt kommt wieder zur lustvollen Darstellung. Es geht um drei Rosstäuscher – heute würde man sagen: dubiose Altwagenhändler – die sich, bierbedingt, auf einer „Dienstreise“ zum nächsten Rossmarkt verfrachten. Nach einer Irrfahrt durch den Dschungel bayrischer Kleinstdörfer mit ihren Wirtshäusern stranden

sie schließlich in einem fragwürdigen Hotel voller skurriler Gäste. Dort müssen sie mehrere Tage ausharren, bis der nächste Zug wieder geht. Auf diesen Spaß dürfen sich die Seeshaupter schon jetzt freuen. ea
Aufführungen: 19.2./20.2.16; 26.2./27.2.16; 4.3./5.3.16; 11.3./12.3.16; 18.3./19.3.16
Einlass ab 18.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr.

Freie Platzwahl, Bewirtung Vorverkauf ab 1. Februar im Hotel Sterff. Gutscheinverkauf (Idee für Weihnachtsgeschenk!) ab 14. Dezember im Hotel Sterff. Diese Gutscheine müssen in Eintrittskarten umgetauscht werden!

ANZEIGE

feste vorbestellen
für die Feiertage

Fein. Kosten Sie mal!

Frohe Weihnachten



Therapiezentrum
Seeshaupt

Andrea Richter

Dipl. Physiotherapeutin

Bachelor in Physiotherapie der Hogeschool van Amsterdam

Master of Health BA der Fr.-Alexander-Universität Erl. / Nbg.

- ▷ Krankengymnastik / Physiotherapie
- ▷ Manuelle Therapie
- ▷ Lymphdrainage
- ▷ Medizinische Massagen
- ▷ Pilatesgruppen
- ▷ Hausbesuche

Bahnhofstrasse 9

82402 Seeshaupt

Tel.: 08801 914 69 00

andrea.b.richter@gmx.de

www.therapiezentrum-seeshaupt.de

Parkplätze im Hof - barrierefreier Zugang



Logopädische Praxis
Gudrun Jourdan
staatl. gepr. Logopädin



Frohe Weihnachten
und viel Glück und Gesundheit
fürs neue Jahr



Bahnhofstr. 15a 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 - 91 53 10 Fax. 0 88 01 - 91 53 12

Internet Integrate Web Hosting

- Konzeption, Planung und Erstellung Ihrer Website
- Betreuung und Aktualisierung Ihrer Website
- Vor Ort Service für alle PC-Probleme

E. Habich, Föhrenstr.2, 82402 Seeshaupt
Tel. 08801/417 Fax 08801/95037
e-mail: Rudolf.Habich@onlinehome.de
www.internet-integrate.de

ZIMMEREI / DACHDECKEREI

TOBIAS GREINWALD
Seeshaupt
0170/2802750
tobias-greinwald@gmx.de

STEBBAU
ZAUNBAU
SANIERUNG
NEUBAU
INNENAUSBAU
TROCKENBAU
DACHFENSTER
ASBESTABBAU

Hubert Lautenbacher &
Greinwald Tobias GmbH



R & S

Gebäudereinigung & Hausmeisterservice

A. Hofbauer

erledigt für Sie
kurzfristig und zuverlässig

- ✓ Unterhaltsreinigung
- ✓ Pflege von Haus, Hof, Garten
- ✓ House-Sitting u. v. m.



Tel.: 08801-769 * Mobil 0172-8107231

Dorf aktuell

Erweiterung der "Villa südSee"

Jetzt ist Platz für 19 Kinder und Jugendliche

Weit über Seeshaupt hinaus ist die „Villa südSee“ als heilpädagogisches Kinderheim und der „südSee Kinder- und Jugendhilfe e.V.“ mit Vorstand Manfred Fent, den Vorstandsmitgliedern Hans Wagner, Michael Schmidt und Alexandra Windisch bekannt. Die intensive Vernetzung im Ort und die Integration der Kinder und Jugendlichen, die den Betreuern so am Herzen liegt, ist etwas ganz besonderes, die Plätze sind hoch begehrt. Eine Erweiterung war deshalb ein lang gehegter Wunsch, ein günstiges Grundstück ein Glücksfall, bei dem der Verein einfach zugreifen musste.

Die „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks mit dem Projektpaten Heiner Lauterbach, die bayerische Landesstiftung, die Bürgerstiftung Seeshaupt und viele Freunde und Förderer halfen beim Projekt „Haus südSee“ in Seeshaupt mit einer Baukos-

tensumme von 1,3 Millionen, die Hälfte konnte über Darlehen der örtlichen Banken finanziert werden. Vor einem Jahr war Baubeginn, und der wurde gleich spannend: Schwierigste Bodenverhältnisse aus Seeton erforderten einen Spundwandverbau mit 13 Meter Spundwänden zur Erstellung des Kellers und umfangreiche Aushubarbeiten. Da hatten die Vereinsvorstände manch schlaflose Nacht. Doch dank des milden Winters konnte zügig gebaut werden und so wurde schon Ende April 2015 der Hebauf gefeiert. Die tägliche Anwesenheit auf der Baustelle, die intensive Zusammenarbeit mit dem Architekten und die selbst übernommene „Bauleitung“ begünstigten den reibungslosen Bauablauf. Bei den Handwerksfirmen zahlte es sich im wahrsten Sinne des Wortes aus, dass über die Ausschreibungen nahezu alle Ge-

werke an Handwerksfirmen aus der Gegend vergeben wurden. Hans Wagner und Manfred Fent spürten in ihren Gesprächen, dass dieser Bau für jeden einzelnen Handwerker kein gewöhnliches Projekt war, sondern dass sie sich im Wissen darum, dass hier ein Haus für benachteiligte Kinder und Jugendliche entsteht, in besonderem Maße engagiert und Gedanken gemacht haben.

Schon nach nur zehn Monaten Bauzeit konnten die Kinder und Jugendlichen mit den Betreuerinnen rechtzeitig zum ersten September ihr neues Heim, ihre eigenen Zimmer beziehen. Die ganze Bauphase hatten sie immer wieder geschaut, wie weit das Gebäude ist, sie suchten ihre Zimmereinrichtung aus und gestalteten ihre Räume.

Auch in der Villa südSee selbst wurde im August fleißig renoviert und hergerichtet, denn die neuen Kinder standen ja quasi schon vor der Tür. Zum 1. September 2015 war es dann soweit, in verschiedenen Einrichtungen in München wurden die neuen südSee-Kinder abgeholt. Der erste gemeinsame Abend, die erste Nacht in der „Villa südSee“ war ganz schön aufregend – da geisterten manche des Nachts immer wieder durchs Haus und vergewisserten sich, dass ihre Betreuerinnen noch da sind. Neunzehn Kinder und Jugendliche ab vier Jahren, können nun in den beiden Einrichtungen „Villa südSee“ und „Haus südSee“ bis zum Abschluss der Lehre oder der Schule betreut werden.

Für die Betreuung der Kinder in der „Villa südSee“ konnten fünf neue Pädagoginnen aus dem Ort gewonnen werden, die sich nun mit großem Einsatz der pädagogischen Verantwortung stellen und den Alltag, das gemeinsame Lernen und die Strukturierung des Tages meistern. Größte Bedeutung, so Hans Wagner, hat hier eine langfristige Bindung zu den Kindern zu entwickeln, die diesen Lebenssicherheit gibt und die Möglichkeit, wieder Vertrauen zu fassen. Der südSee Kinder- und Jugendhilfe e.V. setzt über Beteiligung und Mitbestimmung alles daran, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen die Einrichtung als Ort der langfristigen Lebensgestaltung sehen.

Im Frühjahr 2016 wird das „Haus südSee“ mit einem Fest eingeweiht. Darauf freuen sich alle Beteiligten sehr, denn so Hans Wagner und Manfred Fent: „Was gibt es Schöneres, als mit den Unterstützern, die so viel Anteil haben, darauf anzustoßen, dass es nun in Seeshaupt für lange, lange Zeit einen Ort gibt, an dem Kinder und Jugendliche unterstützt werden und beschützt heranwachsen können?“ dz



oben: "Was macht'n der da?", das und ähnliches fragten die Kinder sehr oft beim Bau des neuen "Haus südSee".

unten: Die Hausansicht von Süden her, mit großzügiger Terrasse und angrenzendem Garten.

Fotos: privat



Schreibwaren Brückner

Hauptstr. 4
82402 Seeshaupt

Tel.: 08801-90923
info@brueckner-seeshaupt.de



Was wir bieten:

Schulbedarf/Bürobedarf/Spielwaren/Geschenkartikel

Kurzwaren

Stempelbestellung/Visitenkartendruck

Fotokopieren in sw/farbe bis DIN A3

Spiralbindung bis zu 125 Blatt

Faxversand

Annahme für Reinigung und Wäscherei

Annahme für Schuhreparaturen

Annahme für Uhren-Batteriewechsel

Annahmestelle für Lotto

Anfertigung von Geschenkschachteln + Ordner nach Maß
Filzumschläge/Schlüsselanhänger

Mo bis Fr	9:00 – 12:30 Uhr - 15:00 – 18:00 Uhr
Samstags	9:00 – 12:30 Uhr



www.christinkuhnert.de

Christin Kuhnert

Heilpraktikerin

Bahnhofstrasse 22b
82402 Seeshaupt

Tel. (08801) 91 32 66
info@christinkuhnert.de

Osteopathie

Ernährungsberatung

Beckenbodentherapie

Fuß-Schule & Spiraldynamik®

Suchen für
Geschäftsmann
Wohnhaus zum kaufen
in Seeshaupt
und Umgebung
Suchen für
Kapitalanleger
Wohnungen und
Mehrfamilienhäuser
- Provisionsfrei für den
Verkäufer -

Immobilien Reiner Rappert
Wolfetsried 1-3,
82402 Seeshaupt
Tel. 08801-9130706



CHRISTIANE WEBER
HEILPRAKTIKERIN
82402 Seeshaupt, www.christianeweber-heilpraktikerin.de

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen.



WOLFGANG WEBER
GANZHEITLICHE ZAHNTECHNIK
82402 Seeshaupt, www.wolfgangweber-zahntechnik.de

Christbäume

geschlagene Nordmantannen aus der Baumschule
von 80 cm bis 300 cm Höhe
Suchen Sie **jetzt** schon aus; wir reservieren Ihren
Christbaum bis zur Abholung!

Vogelfutter und hochwertige Vogelhäuser

Weihnachts-Geschenkidee: individueller hagel-
und frostsicherer Glasschmuck für Ihren Garten



Tel. (08801) 90 72-0
Fax (08801) 90 72-22

Baumschulenstr. 3 82402 Seeshaupt www.demmel-seeshaupt.de
Mo. - Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr



4/2015

Dorf aktuell

Punktlandung für Ortschronik

Seeshaupt ist Heimat von vierzig Vereinen!

Eine Punktlandung legte das Ehepaar von Fraunberg mit seiner großen Helferschar hin. Der vierte Band der Seeshaupter Ansammlungen, „Vereint im Verein. Wo das Dorfleben zu Hause ist“ erschien pünktlich vorm Christkindmarkt und zum Weihnachtsgeschäft. Die Bürgerstiftung trägt das Projekt der Buchreihe, die Gemeinde bezuschusst es. Doch ohne den immensen Fleiß der ehrenamtlichen Mitarbeiter, der Sammler, Schreiber, Korrektoren und ohne die Hingabe der Eheleute von Fraunberg käme das Erfolgsprodukt wohl nicht leicht zustande. Anders als andere Ortschroniken sind die Ansammlungen nicht als ein wuchtiger, angsteinflößender Wälzer konzipiert, sondern handeln in jeweils einem Band ein ortsspezifisches Thema ab. Sprache und Aufmachung machen die Lektüre zu einem Genuß.

Sowohl Theo Gerhard, Vorsitzender des Stiftungsrates, als Michael Bernwieser in Doppelfunktion als Bürgermeister und als Kollege der vielen anwesenden Vereinsvorsitzenden, rühmten die Arbeit aller Beteiligten. Bern-

wieser zitierte zudem einen am Vortag erschienen Artikel in der SZ, in dem Ko-Autor Hans Kratzer lobende Worte für das Buchprojekt fand. Die Idee dafür sei „inspiriert von der Leidenschaft, das Leben und den kulturellen Reichtum in der Nähe zu dokumentieren“. Abdon Ziegler, Seeshaupter Urgestein, las amüsante Partien aus dem neuen Buch vor und schmückte sie noch mit

persönlichen Anmerkungen aus. Die Zuhörer hatten ihren Spaß daran. Markige Akzente setzten die Seeshaupter Trommler, deren Schallwellen auch zugehaltene Ohren durchdrangen.

„Vereint im Verein“ ist erhältlich am Stand der Bürgerstiftung auf dem Christkindmarkt, bei Schreibwaren Brückner in der Hauptstrasse und in der Gemeinde. Es kostet 25 Euro. ea



(v.li.): Theo Gerhard, Dr. Heidrun Graupner, Abdon Ziegler, Bero und Renate von Fraunberg, BGM Michael Bernwieser. Foto: tl

„Wie schön, dass du Geburtstag hast“

Erna Roedling wird 106 Jahre alt

Ein fröhliches Aufgebot an Gratulanten umringte Erna Roedling in der Seeresidenz. Und die gute Laune verbreitete sich schließlich bis zum Himmel hinauf, als die grauen Wolken verschwanden und einem strahlend blauen Geburtstagshimmel Platz machten. Die Kindergartenkinder, die mit Leiterin Brigitte Loth und deren Kollegin Maria Muthesius-Schön gekommen waren, schmetterten aus voller Kehle: „Wie schön, dass du Geburtstag hast.“ Mehr als hundert Lebensjahre trennten die Zwergerl vom Geburtstagskind, das lächelnd auf die

Kinderschar blickte. „Welch ein großes Fest ist heute“, sangen die großen Leute und Kurt H. Benz, Mitbewohner in der Seeresidenz, dichtete in seinem langen Lobgedicht: „Wer möchte nicht wie Erna Roedling so alt und noch so fröhlich sein?“

Bürgermeister Michael Bernwieser überreichte eine Rose und ein Geschenk des Ministerpräsidenten. Pfarrer Mladen Znahor, Dagmar Wagner (Regisseurin des Films „Ü 100“ von 2014, in dem Erna Roedling mitwirkte) und Stefan Müller von der Seeresidenz gratulierten, und alle

tranken mit der ältesten Bürgerin Seeshaupts zusammen auf ihr Wohl.

Es ist schon Tradition: für den Nachmittag lud Erna Roedling ihre Mitbewohner zu Kaffee und Kuchen ein. Ebenfalls Tradition ist es, dass die Seeresidenz dazu auf jeden Fall eine Malakoff-Torte backt, das ist die Lieblingstorte des Geburtstagskinds.

Sohn Peter Roedling und Tochter Ingeborg Wittmann freuen sich, dass ihre Mutter seit 1996 in der Seeresidenz glücklich ist und Freunde gefunden hat. Als Flüchtling war Erna Roedling aus dem Sudetenland mit ihren zwei kleinen Kindern nach dem Krieg in Bayern gelandet. Alle Widrigkeiten meisterte die gläubige junge Frau mit Disziplin und Bescheidenheit, Eigenschaften, die auch die alte Dame heute noch auszeichnen. Gern nimmt sie das vielfältige kulturelle Angebot im Hause wahr, und beeindruckt Elisabeth von Bitter mit ihren Leistungen im Gedächtnistraining. Als im Literaturkreis der Seeresidenz einmal darüber diskutiert wurde, was glücklich sein ausmache, sagte sie: „Glücklich sein ist, zufrieden sein.“ Für manche Ohren mag das altmodisch klingen. Als Quintessenz aus einem so langen, erfüllten Lebens kann es manchem Glücksuchenden ein bedenkenswerter Rat sein. ea



Die Jubilarin im Kreise der Gratulanten.

Foto: privat

NEUES AUS DEM KINDERNEST

Das Kinderneest durfte im September sechs neue Kinder begrüßen. Auf eine schöne und spannende Zeit freuen sich

Anian Habich, Lorenz Höfling, Vincent v. Grolman, Isabel Sainer, Luzia Habich und Joeli Mittner. dz



ANZEIGE

beweggründe für veränderung

Systemische Beratung und Therapie

Birgit Pittig Diplom Psychologin und Familientherapeutin (DGSF)

Mein Angebot richtet sich an

Erwachsene, Jugendliche, Kinder, Paare, Familien und Gruppen

- Termine und Ort nach Vereinbarung

- Selbstzahler (Kostenübernahme durch Zusatzkassen ist möglich)

Magnetsried 26 | 82402 Seeshaupt | T 0 88 01-915 731

info@familientherapie-seeshaupt.de | www.familientherapie-seeshaupt.de

Musikschule Seeshaupt



Wir machen Musik

STADT PENZBERG

- Über 20 Instrumentalfächer
- Familienermäßigung bis 75 %
- Musikgarten (Mutter-Kind-Gruppen)
- Musikalische Früherziehung
- Anmeldeformulare in der Gemeinde Seeshaupt
- Unterrichtsorte in Seeshaupt: Feuerwehrhaus, Schule, Kindergarten, Seniorenheim



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. (VBSM)

Mitglied im VdM Verband deutscher Musikschulen

Ansprechpartner: **Thomas Mucha**, Donnerstag 14-19 Uhr
Schule Seeshaupt, (Aula, rechts 1. Zimmer)

Josef-Boos-Platz 1, 82377 Penzberg, Tel: 0 88 56/813 760
e-mail: musikschule@penzberg.de / Zweigstellen: Antdorf / Iffeldorf / Seeshaupt

Wir wünschen ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2016

Personaldienstleistungen Der Service für Arbeitgeber

Daniela Feichtner
Benediktenwandstr. 4
82402 Seeshaupt

Tel.: 08801 / 915803
Fax: 08801 / 915805

e-mail :personal-feichtner@t-online.de



Dorf aktuell

Farbtupfer in der Hauptstrasse

Suli's Obst Gemüse & Feinkostladen

Aufgewachsen ist er in Münsing, nach einer Lehre als Einzelhandelskaufmann – bei Tengelmann, inklusive Förderprogramm – hat er acht Jahre in einem Obst- und Gemüseladen in Wolfratshausen gearbeitet. Und nun Seeshaupt und die Selbstständigkeit!

Süleyman Özdemir hat Anfang Oktober sein eigenes Geschäft für Obst, Gemüse und Feinkost in der Hauptstraße 13 eröffnet, da wo früher der Drogeriela den von Maria Kirchner war. Bunt sieht es im Laden aus, aber auch sehr ordentlich. Natürlich ist die Ware frisch, zum Teil kommt sie aus biologischem Anbau und

möglichst vom deutschen Gärtner. Wie man es in so einem Laden erwarten darf, ist nichts verpackt, man kann alles einzeln und in kleinen Mengen haben. Überhaupt wird an Plastik gespart, auch wenn man an den ganz dünnen Säckchen heutzutage nicht mehr vorbeikommt.

Neben Obst und Gemüse gibt es frisch gepressten Orangensaft, getrocknete Früchte und Nüsse, hausgemachtes wie gefüllte Weinblätter und Couscous-Salat, verschiedene Käsesorten sowie eine kleine Auswahl an Essig und Öl. Außerdem werden Honig aus Münsing und Eier aus Dietrams-

zell verkauft. Nicht zu vergessen: frisch geschnittenes Obst (beeindruckend: die Granatapfelkerne!) in kleinen Dosen für den schnellen und einfachen Verzehr.

Wie kam der Münsinger Özdemir nach Seeshaupt? Der Laden hat ihm gefallen und die Parkmöglichkeiten vor der Tür fand er praktisch. Mit dem Geschäftsverlauf bisher ist er zufrieden, es gibt sogar schon ein paar Stammkunden. Vor dem Laden werden jetzt einige Obstkisten präsentiert, in der wärmeren Jahreszeit mögen das noch mehr werden. Also wieder ein Farbtupfer für die Hauptstraße! *fm*



Frisch, möglichst regional und auch mal aus biologischem Anbau: Obst und Gemüse in einem neuen Laden in der Hauptstraße. Die Kunden bedient der freundliche Inhaber Süleyman Özdemir. *Foto: privat*

Juristischer Dreibund

Erweiterung der Seeshaupter Anwaltskanzlei Großer-Fettweis

Der Garten vor dem Alten Forstamt an der Weilheimer Straße reichte gerade hin, um allen Gästen Raum zu bieten, die Anfang November zum Empfang der drei Seeshaupter Anwältinnen Cornelia Großer-Fettweis, Katharina Fey und Katharina Mittermaier gekommen waren. Anlass war die Gründung der Partnerschaft zwischen Großer-Fettweis und

Fey. Kathrin Mittermaier bleibt als dritte im Bunde der Juristinnen freie Mitarbeiterin. Der dreißigjährigen Expertin im Lebensmittelrecht Fey war ihr bisheriges Arbeitsgebiet zu trocken geworden. Sie, die auch eine psychotherapeutische Ausbildung genossen hat, suchte eine Arbeit unmittelbar mit Menschen und deren Alltagsproblemen. Die hat

sie in der weit über Seeshaupt hinaus bekannten Kanzlei am Alten Forstamt gefunden, die sich vor allem dem Familienrecht widmet. Dort wird aber auch mit Mediationen die Lösung von Konflikten gesucht, ohne sie zum Rechtsstreit werden zu lassen. „Klar in der Sache, echt in der menschlichen Begegnung“ soll das Leitmotiv der neuen Sozietät sein. *da*



V.l.n.re.: Katharina Fey, Cornelia Großer-Fettweiß und Katharina Mittermaier. *Foto: tl*

Im Advent besinnliche Momente,
an Weihnachten lichtvolle Stunden
und zum Jahreswechsel einen hoffnungsfrohen
Ausblick in ein glückliches Neues Jahr!

Verbunden mit den Wünschen ist der Dank
an meine Kunden und Geschäftspartner
für die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit,

Elisabeth Sterff jun.

HOTEL GARNI
STERFF

Eine frohe
Weihnachtszeit,
ein
friedvolles
Fest

und ein
großartiges
Jahr 2016

wünscht das

Sarto e Sarto

Starten Sie in die letzte
Weihnachtswoche mit unserem
Adventsbrunch

(am 4. Advent, 20. Dezember, ab 10 Uhr,
€ 24,00, Kinder € 12,00)

und feiern Sie mit uns
Silvester

mit unserem Sarto-Menü
und Party bis ins neue Jahr.

(Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und bitten um Reservierung)

GOLDSCHMIEDE
STERNTHALER
EINFACH ALLES.

ANFERTIGUNG

RESTAURIERUNG



HAUPTSTR. 1 * 82402 SEESHaupt * TELEFON: 08801 3950224
DIENSTAG BIS FREITAG 10:00 BIS 12:30 UHR UND 15:00 BIS 18:00 UHR.
SAMSTAG VON 10:00 BIS 13:00 UHR.

Rundum sinnvoll

Kleiderzentrale in der Nachbarschaftshilfe

„einfach glücklich“ – in bunten Buchstaben steht der Name an der Tür im Tiefentalweg 9. Er steht für das Konzept einer neu eingerichteten Kleiderzentrale in einem Raum der Nachbarschaftshilfe. Angeboten wird dort moderne und saisongerechte Kleidung für Kinder und Frauen, die für kleines Geld von Asylbewerbern, aber auch von den Einwohnern der Gemeinde erworben werden können. Obwohl bisher nur durch Mundpropaganda bekannt, ist die Kleiderzentrale schon ganz gut bestückt. Kleider, Röcke, Blusen,

Hosen und vieles mehr hängen wohl geordnet auf Bügeln, es gibt keine Wühlkisten. Die Präsentation dürfte ebenso zur Wertschätzung des Angebots beitragen wie der Plan, für jedes Stück einen kleinen Obolus zu verlangen. Der beginnt bei zwei Euro, bei edlen Sachen ist es auch mal mehr, Asylbewerber und Bedürftige erhalten 50 Prozent Rabatt. Dieses Konzept wurde vom Roten Kreuz entwickelt, denn: was gar nichts kostet, ist nichts wert. Das Rote Kreuz ist es auch, das übriggebliebenes gelegentlich abholt und einer weiteren Verwendung zu-

führt. Die Erlöse der Seeshaupter Kleiderzentrale gehen auf ein Konto der Nachbarschaftshilfe. Sie werden in voller Höhe für soziale Projekte eingesetzt. Ansprechpartnerinnen der Initiative sind Daniela Jendrek (dj@highendmedia.de) und Katharina Veitinger (katharina_veitinger@yahoo.de). Wer Kleidungsstücke abgeben möchte, vereinbart mit einer von beiden per E-Mail einen Termin. Geöffnet ist die Kleiderzentrale ausschließlich montags zwischen 14.30 Uhr und 17.30 Uhr. Während der Schulferien ist geschlossen.

Also: machen Sie sich und andere glücklich, schaffen Sie Übersicht im Kleiderschrank, spenden Sie Anziessachen für Frauen und Kinder. Zurzeit ist Winterkleidung gefragt. *fm*



Im Tiefentalweg 9 ist dieser Raum einer neu eingerichteten Kleiderzentrale zu finden. Neben dem übersichtlich geordneten Angebot an Anziessachen können dort auch Ideen ausgetauscht werden, wie sich Abgelegtes kreativ wiederverwenden lässt. *Foto: privat*

Biolandpioniere gehen in den Ruhestand

Nach über 20 Jahren gehen Anni und Josef Brüderle in Rente

Die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl Ende der achtziger Jahre und die damit verbundenen ökologischen Konsequenzen veranlassten die Familie Brüderle über Landwirtschaft und die Produktion von Lebensmitteln nachzudenken. Mit dem Blick auf nachkommende Generationen wollten sie einen anderen, einen nachhaltigeren Weg einschlagen. „Wir hom damals kloane Kinder ghabt“, meint Anni Brüderle wenn sie über den Grund für den radikalen Schritt Richtung Bioland spricht. Mit viel Herzblut und Idealismus begannen sie ihren Hof auf Bioland umzustellen. Sie mussten viel Pionierarbeit leisten da diese Branche gerade im Aufbau war. Futtermittel, Gewürze etc. mussten extra importiert werden oder selbst angebaut werden. Für sie war es immer selbstverständlich sich nach Rückschlägen nicht verunsichern zu lassen und es einfach noch einmal zu versuchen „damit der Leberkas a nach am bayrischen Leberkas schmeckt“. Die eigenen Produkte (Milchprodukte, Fleisch und Wurstwaren) haben sie dann in einem kleinen „Gartenhäusl“ vor ihrem Hof in Seeshaupt direkt verkauft. Nach und nach kamen andere Bioprodukte und Natur-

res Sortiment anbieten zu können. Nach einer Kundenumfrage wurde schnell klar, dass die Öffnungszeiten ausgebaut werden müssen. Daraufhin wurde 2004 das kleine Geschäft zu dem heutigen Hofladen ausgebaut. Ursula Leybold hat nach Verena Hausmann den Laden als Pächterin übernommen und führt den Hof-

laden bis heute in dieser Tradition weiter. Nach über 20 Jahren gehen Anni und Josef Brüderle nun in den verdienten Ruhestand. Zum Schluss wollen sie sich noch bei allen für ihre Unterstützung und den Zuspruch für ihren Hofladen bedanken. Und eines ist ihnen besonders wichtig, „sie homs gern gmacht“. *mb*



Jetzt kommt die gemütlichere Zeit für Josef und Anni Brüderle. *Foto: tl*

25 Jahre zum Wohl der Tiere

Kleintierpraxis Birnzain feiert Jubiläum

Bereits seit 25 Jahren schenken unzählige Besitzerinnen und Besitzer von Haustieren Dr. Dagmar Birnzain und ihren Mitarbeiterinnen bei der Sorge um das Wohl ihrer kleinen Lieblinge das Vertrauen. So auch die Besitzer des kleinen Kätzchens Cleo, das zu den ersten und treuesten Patienten der Seeshaupter Fachpraxis für Kleintiere gehörte. 24 außergewöhnlich lange Katzenjahre wurde Cleo liebevoll betreut, bevor sie in diesem Jahr verstarb. Fast hätte die Katzenschöne also noch das 25-jährige Jubiläum erlebt, das die Kleintierpraxis in der St. Heinricher Straße 50 in diesem Jahr begeht. Zu den täglichen Aufgaben der Kleintierpraxis gehören unter anderem die Behandlung und Versorgung von Verletzungen, das Impfen, Entwurmen, Kastrieren, die Begleitung während der Trächtigkeit und Geburt sowie die elektronische Kennzeichnung der Tiere. Doch das gesamte Leistungsspektrum der Praxis ist weitaus größer und umfasst sowohl die Innere Medizin, Gynäkologie, Chirurgie, Zahnheilkunde, Diagnostik,

Röntgen, Ultraschalluntersuchungen sowie die Ernährungsberatung, Homöopathie und allgemeine Gesundheitsvorsorge. Dazu sind die geräumig-hellen Praxisräume mit neuester Technik ausgestattet wie beispielsweise einer kompletten Zahnbehandlungsstation, einem Blut-Analyse-Labor sowie einer digitalen Röntgenanlage. Über ihre tägliche Arbeit hinaus hält Dr. Birnzain auch Vorträge auf Kongressen und Seminaren, gehört ehrenamtlich zum Vorstand der Tierzahnärzte-Vereinigung und in ihrer Funktion als Fachtierärztin für Zahnheilkunde ist sie außerdem als Gutachterin bei Gericht tätig. Was ihr aber ganz besonders am Herzen liegt, ist das Engagement in einer gemeinnützigen Organisation, der Peter Emily International Veterinary Dental Foundation, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, exotische Tiere in Tierheimen und Zoos kostenlos zu behandeln. Mehr über die Arbeit der Kleintierpraxis erfahren Sie im Internet auf der Website: www.tierzahnmedizin.net *dz*



Das Praxisteam um Dr. Dagmar Birnzain (2.v.li.). *Foto: privat*



„A scheens neis Gwand“

Im Hinblick auf das 120-jährige Bestehen der Schützen im Jahr 2017, wurde der Trommlerzug nach 36 Jahren mit einem neuen Trachtengewand ausgestattet. Die Trommler konnten am Christkindlmarkt zum ersten Mal die Tracht präsentieren, die über Trachten Inge bestellt wurde. Neuer Hut – die Form des alten gilt als nicht mehr zeitge-

mäß, ein Janker und ein Gilet. Krawatte und Strümpfe vervollständigten das tadellose Erscheinungsbild der 37 Musiker. Die Kosten belaufen sich mit Reservestoffen auf 19.070 Euro. Eine Spende über 5.000 Euro steuerte die Gemeinde bei und 1.000 Euro übernahm die Seeshaupter Bürgerstiftung. *dz, Foto: tl*

Von der Regenrose bis zur Naturkosmetik

Im Gewerbegebiet hat der neue „LUPACO Munich Concept Store“ eröffnet. Ein Portrait über Seeshaupter Frauenpower



Auf zwei Stockwerken präsentiert Mode-Designerin Eva Corsten (li.) ihre „Kreativwerkstatt“. Mit dabei: Karin Vitters, Dian Adhini Flügel und Katja Schneider (von li. n. re.).
Foto: privat

Ausstellungs- und Verkaufsraum, Büro und Lager - alles in einem und das auf 500 Quadratmetern, Unterer Flurweg 14: Hier wird gearbeitet, entwickelt, designed, verkauft, werden Ideen ausgetauscht - „frau“ nutzt die gegenseitigen Netzwerke, hilft sich untereinander. Wie funktioniert ein Mode-Label? Wie wird gezeichnet, wie läuft der Vertrieb ab? Donnerstag und Freitag von 10 Uhr bis 18 Uhr und Samstag von 10 Uhr bis 14 Uhr können Neugierige den Mode- und Schuhdesignerinnen beim Zeichnen, Konzeptionieren und Verkaufen über die Schulter schauen. Katja Schneider macht das Angebot mit ihrer Beauty-Linie „Salutini Tuscany“ komplett.

Ein stylisches Loft, honigfarbenes Parkett: Gelbe und graue Licht-Kugeln hängen von der Decke, an dicken Seilen baumeln Schwemmhölzer, daran die neuesten Mode-Kreationen von „LUPACO Munich“: Regen-, Softshell-, Winterjacken, Wind- und Wetter-Hosen in „Blueberry“, „Sunny Yellow“ oder „Goosegrey“. „Pfütze-hüpf-tauglich“ für Groß und Klein, so ist das Konzept der Outdoorlinie, die durch die „european laissez faire“-Linie - quasi für im Trockenen „danach“ - ergänzt wird. Mit einer Matschhose Größe 80 und Luca fing alles an. Der älteste Sohn von Eva Corsten kam von der Draußen-Spielgruppe immer völ-

lig durchgeschwitz nach Hause. Die Folge: Ein krankes Kind. Der Grund: Eine Matsch-Hose, zu gut verschweißt - nicht atmungsaktiv. Die Idee für „LUPACO Munich“ war geboren. Figurbetonte, bunte Mode für jeden Tag, jedes Wetter.

Stylische Funktionsmode: Das möchte auch Dian Adhini Flügel mit ihrer Mode-Linie „Voralpenwerk“ bieten - quasi für Piste und Geschäftstermin gleichermaßen und in einem Kleidungsstück. Vor diesem Hintergrund kreiert sie ganz spezielle Funktionslongleeves und -treggings in trendigen Farben. Die 40-jährige Designerin mit indonesischen Wurzeln, in Bremen geboren und aufgewachsen, ließ sich vom Landleben in ihrer neuen Heimat Seeshaupt und den wechselnden Wetterverhältnissen hierzulande inspirieren. Das war 2013. Ein Jahr später war sie mit ihrer Funktionswäschelinie Finalistin bei der „Ispo Brandnew“.

„Vluvs“ - fluffig ist nicht nur der Name der puscheligen Fell-Haushaushuhe und -stiefel, die die gebürtige Niederländerin Karin Vitters kreiert. Die 62-Jährige, die bis vor wenigen Jahren in Seeshaupt wohnte und nach einem berufsbedingten Zwischenstopp in der niederländischen Heimat in Jenhausen ein neues Zuhause gefunden hat, verkauft ihre wärmenden Leder-Kreationen in allen erdenklichen Tönen, zu

100 Prozent mit echtem Schaffell gefüttert. Die Idee mit den Hausschuhen kam ihr nach einem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt, wo sie ein paar gefütterte Exemplare kaufte. Warm, aber „hässlich“ fanden ihre Freundinnen. Sie setzte sich an den Tisch und entwarf ihr erstes Paar Hausschuhe - „schick auf dem Sofa“ heißt ihr Motto.

Zu dem modischen Trio hat sich noch Katja Schneider hinzugesellt. Die 42-Jährige präsentiert hier ihre Naturkosmetik-Firma „Salutini Tuscany“, Pflegeprodukte basierend auf einem Olivenöl, das auf dem Familien-Rustico in der Toskana produziert wird. Vor sieben Jahren stieß die ehemalige Beauty-Journalistin auf die heilenden Kräfte der Piu-Oliven: „Schon die Frauen im alten Rom pflegten ihre Haut mit diesem Öl, Cäsar ließ die Wunden seiner Soldaten damit behandeln, weil sie so schneller heilten“, erzählt sie. Das Geheimnis der Piu-Oliven seien mehr als rund 1000 aktive Biowirkstoffe und: Sie würden weltweit vor ihrer Reife geerntet, um die rare kosmetische Essenz zu gewinnen. Nach ihren Vorstellungen entwickelte die Berlinerin mit Dermatologen, Kosmetikern und Laboranten ihre Pflegelinie. Gemeinsam ist den vier Seeshaupterinnen: Sie lassen fast all ihre Produkte in geringen Stückzahlen in kleinen Betrieben im europäischen Ausland fer-

tigen - das hat seinen Preis, ist nichts für den kleinen Geldbeutel. Nicht am Starnberger, sondern am Chiemsee sitzt die Designerin von „Rock Star Baby“. Louisa House kreiert für Tico Torres, den Schlagzeuger von „Bon Jovi“, edle Babysachen, vom Strampler über die Schnullerkette bis zum Starter-Set. „Wir von „LUPACO Munich“ haben gerade den Vertrieb für Deutschland, Österreich und die Schweiz für „Rock Star Baby“ übernommen“, so die dreifache Mutter Eva Corsten und erklärt weiter „Wir verstehen uns als „shop-in-shop-concept“. Deshalb auch die unterschiedlichen „Outfits“ der Verkaufsplattformen. Eine Treppe, wie sie sich auch in einer Fabrik nach oben schlängeln könnte, führt in den ersten Stock. Dort: Vier schwarzfüßige Schreibtische mit edlen Holzplatten und schwarze Kleiderstangen mit weiterer Mode. Hier ist das Büro der Designerinnen und der Showroom für den Einzelhandel - hier wird die Mode für das folgende Jahr präsentiert. Nicht nur die ist zu kaufen, sondern das komplette Mobiliar. Stylische Lampen, edle Tische, knallige Alu-Regale - die beiden letzteren steuert „Palio Design“ bei - ebenfalls „made in germany“. Mode, Beauty-Produkte - schöne Dinge: Dazu zählen auch die zarten Wunschbändchen von „Luxusweiber!“ mit kleinen Engeln und guten Wünschen verziert, sie werden in München handgefertigt. Schönes vom See liefert auch die Seeshaupterin Isi Knoll u. a. mit ihren „Gut-S(t)einen“, liebevoll gestaltet mit Steinen aus dem See. Daneben lassen witzige Fahrradklingeln Kinderherzen ebenso höher klingeln wie Bücher und Spielsachen von „dje-co“ - „was wir zukaufen“, erklärt Eva Corsten. „Vereinzelt gibt es Bücher, was wir gerne noch ausbauen würden“. Für Gaumen-Genuss ist mit „Gustuus“ gesorgt: Die Münchner Feinkost-Linie ist spezialisiert auf Weine, Olivenöle und Delikatessen mit und ohne Trüffeln aus Istrien. Und: Besucher können sich freuen - ab Mai soll es auch eine kleine Café-Bar geben - betrieben von einem Seeshaupter Röster. onni

In gewohnter Volksmusik Weise

Der Herbsthoagart nahm im vollbesetzten Trachtenheim seinen beschwingten Verlauf. Kathrin und Sophie Bernwieser unterhielten Jung und Alt mit Sketchen und Anekdoten, wobei besonders die Sache mit dem Kalbsnierenbraten und dem Leberkäs die Lachmuskeln der Zuhörer reizte.

Als „Klassiker“ sangen die Seeshaupter Sänger über das Almleben und den Herbstzug. Die Böbinger Sänger, seit dreißig Jahren beieinander, besangen Erlebnisse auf der Jagd und die nicht ganz frauenfreundliche



Entwicklung der „Schmuserei“ vom Jugend- zum Greisenalter. Mit Schwung und Charme spielte die junge Kanapeemusik aus Hohenpeissenberg auf. Sie lieferte den Beweis, dass Volksmusik auch jungen Leuten Spaß macht. Die Gögerl Geiger aus Weilheim trugen schmissige Tanzweisen vor. Manch einen Zuhörer juckte da schon das Tanzbein, und er oder sie hätte es wohl gern geschwungen, wenn denn noch Platz dafür gewesen wäre. dz

Beim Herbsthoagart waren musikalische und anekdotenreiche Leckerbissen geboten.
Foto: privat



Schlossgaststätte Hohenberg

Familie Stoll

Hohenberg 3
82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01/626

Fax 0 88 01/91 38 44

www.schlossgaststaette-hohenberg.com

Öffnungszeiten:

November bis März

Montag und Dienstag Ruhetag,
außer in den Weihnachtsferien
(7 Tage geöffnet)

Jeden Adventssonntag ab 16 Uhr
Stimmungsvolle Stub'n-Musi
und Weihnachtliche Geschichten.
Gespielt und gelesen von Amelie,
Franziska und Philomena

Ein herzliches Dankeschön
an unsere Gäste.
Wir wünschen allen
frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!

modelife

Wir wünschen allen
Kunden und
Seeshauptern
**frohe Weihnachten
und ein gutes neues
Jahr 2016**

renate preul

hauptstraße 1

82402 seeshaupt

fon 08801-1245

**Individuell feiern mit Stil
Ganz in Ihrer Nähe!**

Im „Dali“ in der Seeshaupter Markthalle
www.feiern-im-dali.de

Fein. Kosten Sie mal!



Zuckerbrot und Peitsche

Der Kulturkreis auf den Spuren Europas

Strahlendes Herbstwetter war das i-Tüpfel auf der diesjährigen Herbstreise des Kulturkreises. Lajla Fritz hatte heuer mit der Auslotung des europäischen Gedankens von der Antike zur Gegenwart neue Maßstäbe gesetzt, ohne das ausdrücklich im Programm zu erwähnen. Getreu ihrer Maßgabe, nur im deutschsprachigen Raum zu übernachten (Prag war eine Ausnahme!), ließ

blicken. Das gibt den Eindruck wieder, den diese Monumentalgebäude damals auf die Menschen gemacht haben. Nur ihre Weiterverwendung als kirchliche oder weltliche Anlagen hat die antiken Bauwerke vor Abriss und Recycling bewahrt. So entstand um das Jahr 1000 in der Porta Nigra eine große, zweigeschossige Kirche. Die Konstantin-Basilika ging teilweise in einem Renais-

der Römer verschiedenen Zwecken, die oberirdischen Bauteile wurden als Steinbruch genutzt.

Heiltümer in goldenen Schreinen

Der Sprung von Trier nach Aachen (von lateinisch aqua - Wasser) am nächsten Tag brachte die Reisegruppe 1200 Jahre näher an die Gegenwart heran. Karl der Grosse hatte die Stadt als Lieblingsresidenz ausgewählt, und sie um 800, teils mit antiken Spolien, prächtig ausgebaut. Aus seinem Palast entstand im

Kriegszügen. Die Umgebung der Stadt schätzte er als Jagdrevier. Mit seiner Krönung zum Kaiser durch Papst Leo III. in Rom an Weihnachten 800 knüpfte er an den Herrschaftsanspruch der letzten römischen Kaiser an. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation endete erst 1806, nachdem es in seiner Hochblüte fast ganz Mitteleuropa umfasste hatte.

Der Duft der mondänen Welt - Schwefel

Vor 200 Jahren war Aachen das Modebad der damaligen High

zösischen Besatzungszone. Eine Kellerbesichtigung mit Weinprobe und ein opulentes Büffet im Weinhaus Schwaab an der Mosel beschloss den Tag.

„Das Wunder von Remagen“

Eindrucksvoll der Besuch des Friedensmuseums im Brückenturm von Remagen. Die Geschichtsschreibung bezeichnet die kampflose Einnahme der Brücke von Remagen als Wendepunkt der Weltgeschichte. Sie sei ein „Wunder“ gewesen. Die amerikanische Verfilmung der Geschehnisse aus dem Jahre 1968, „Das Wunder von Remagen“, ist historisch nicht korrekt. Mit Rücksicht auf die Sehgewohnheiten der Amerikaner stellte der Regisseur das Geschehen dramatischer dar, als es in Wirklichkeit gewesen war. Tausende amerikanische Besucher, darunter viele Veteranen, kommen jährlich, um den Ort zu sehen, wo ihre „boys“ den Lauf der Welt veränderten. Deutsche Touristen sind in der Minderzahl. Im Museum erzählte der kompetente Fremdenführer Bartscheit (seinen Vornamen wollte er nicht sagen) von den letzten Tagen des Hitlerregimes an der Westgrenze Deutschlands und das Ende des Krieges, nach dem Europa nicht mehr dasselbe war. Ohne Pathos, mit großer Menschlichkeit, auch mit Humor, brachte er den Zuhörern die Ereignisse nahe, und fesselte sie derart, dass sie beinahe die Abfahrt ihres Rheinschiffes verpasst hätten. Man hätte ihm noch stundenlang zuhören können.

Bergtour ins Mittelalter ohne Seil und Haken

Links und rechts des Rheins glitten schöne Dörfer und Burgen vorbei, und nach einer Stunde Schifffahrt war Ausstieg in Braubach, wo von der Höhe herab das nächste Ziel, die frisch renovierte Marksburg, lockte. Zunächst ging es bequem mit dem Marksburg-Express hinauf, dann folgte ein steiler Aufstieg, schließlich kam der abenteuerliche Zugang ins Innere der Burg. Dem Vernehmen nach wurde sie nie erobert, nie zerstört, was die Besucher angesichts der bergsteigerischen Eingangssituation nicht verwunderte. Ein charmanter Burgführer hielt seine Gäste durch amüsante Geschichten aus der Geschichte bei Laune auf dem Weg durch original erhaltene Rittersäle, Kemenaten, Küche und Folterkammer. Das winzige Burggärtlein war liebevoll mit Heil- und Küchenkräutern bepflanzt. Der Blick hinab ins Rheintal und über die gegenüberliegenden Höhen war grandios.

Krönung des Abends bildete der spontane Besuch eines dörflichen Weinfestes. Der letzte Morgen war dem Besuch von „Augustas

Fortsetzung nächste Seite!



oben: Im Europäischen Parlament in Straßburg, rechts oben: Im Weinkeller Schwaab an der Mosel, Weinprobe rechts unten: Mamorthron Karls des Großen in Aachen, Fotos: tl



sie im preisgünstigeren Kehl Station machen, um gleich am selben Tag das Europäische Parlament und die Stadt Straßburg zu besichtigen. Eine gescheite, attraktive junge Frau führte durch das riesige Gebäude und erläuterte den Aufbau und die Funktionsweise der Institutionen. Der Deutsche Martin Schulz ist zurzeit Präsident des Europäischen Parlaments. Das vertritt 28 Mitgliedsstaaten mit insgesamt über 500 Millionen Menschen. Im Parlament sitzen 751 Mitglieder, denen ein Großaufgebot an Dolmetschern für die 24 Amtssprachen zur Verfügung steht. Der alte Traum von einem freien, friedlichen Europa mit offenen Grenzen, der hier verwirklicht werden soll, wird zur Zeit, wie hinlänglich bekannt, auf eine harte Probe gestellt.

Trier, Herrschaftsmittelpunkt des weströmischen Reiches

Der nächste Tag führte in wenigen Stunden 2000 Jahre zurück in die Vergangenheit nach Trier (nach dem keltischen Volksstamm der Treverer). Heute eine kleine beschauliche Provinzstadt, war Trier in der Spätantike zeitweise der Herrschaftsmittelpunkt des weströmischen Reiches. Eindrucksvoll sind selbst nach so langer Zeit die architektonischen Hinterlassenschaften jener Epoche: die Porta Nigra, die Kaiserthermen, die Konstantin-Basilika, die römischen Bestandteile des Domes und viele weitere Zeugnisse weltstädtischer Bedeutung. Ein zeitgenössischer römischer Reisebericht vermeldete, man könne die Konstantin-Basilika in Trier schon von der Höhe der Alpenkette aus er-

sance-Palast des frühen 17. Jahrhunderts auf, wurde aber im 19. Jahrhundert in ihrer ursprünglichen Form als evangelische Kirche wiedererrichtet. Der Dom und die zauberhafte Liebfrauenkirche nehmen heute in etwa den Raum einer riesigen frühchristlichen Kirchenanlage ein, deren Gründung angeblich auf die Mutter Kaiser Konstantins, die hl. Helena, zurückgeht. Sie soll auch den Heiligen Rock nach Trier gebracht haben. Unerhört luxuriös und prachtvoll ausgestattet boten die drei Trierer Thermenanlagen nicht nur Sport und Wellness aller Art. Geschäftsleute und Politiker nutzten die Räumlichkeiten für Verhandlungen, verdiente Soldaten verbrachten hier ihren Erholungsurlaub. Das riesige Kellergeschoss der Kaiserthermen mit vier Meter hohen Räumen zeigt Überreste der raffinierten Wand- und Bodenheizung mit Heißluft, der warmen, lauen und kalten Schwimmbecken, der Saunen, Tauchbecken und Entspannungs- und Massageräume. Das unterirdische Areal diente nach Abzug

14. Jahrhundert das Rathaus, die achteckige Pfalzkapelle wurde Teil des Aachener Doms. Die „byzantinischen“ Mosaiken im Innern stammen allerdings erst aus dem späten 19. Jahrhundert. Im Obergeschoss des Oktogons steht der Marmorthron Kaiser Karls, 600 Jahre lang Krönungsort der deutschen Könige. Seine Gebeine ruhen seit 814 im Karlsschrein, einem Goldschmiedewunder aus dem 14. Jahrhundert. Ein weiterer goldener Schrein enthält antike Textilien, die der Kaiser als verehrungswürdige Reliquien zum Geschenk erhalten hatte. Seit dem fernen Mittelalter werden alle sieben Jahre diese Tücher und das Kleid Mariens bei der „Heiltumsfahrt“ öffentlich gezeigt. Hunderttausende Wallfahrer besuchen Aachen dann aus diesem Anlass.

Bereits die Römer nutzten die über dreißig Thermalquellen. Auch Karl badete gern im warmen Schwefelwasser und erholte sich hier von den strapaziösen Reisen durch sein Riesenreich, und von seinen unaufhörlichen

Society. Hotels mit Ballsälen, Spielbanken und Vergnügungsetablissemments aller Art sorgten für Zeitvertreib und brachten viel Geld in die Stadt. Hochstapler, Betrüger, Scharlatane betrieben ihre Machenschaften. Illustre Namen aus königlichen Familien, Kunst, Politik und Wirtschaft sind an den Trinkhallen in Steintafeln geschlagen. Ein leichter Schwefelduft von den Springbrunnen und Wasserbecken liegt überall in der Luft. Mondän ist Aachen heute nicht mehr, gekurt wird kaum noch. Lässige junge Leute prägen das Erscheinungsbild der Universitätsstadt und füllen am Abend die gemütlichen Lokale.

Kaiser Wilhelm I hoch zu Ross am Deutschen Eck

Koblenz, von Lateinisch Confluentes, die Stadt am Zusammenfluss von Rhein und Mosel, ließ sich bequem von der Festung Ehrenbreitstein herab betreten. Seit der Bundesgartenschau 2011 führt die größte Seilbahn Europas hinauf. Die Stadt liegt lieblich eingebettet zwischen Flüssen und Hügeln. Man sieht ihr von da oben die Zerstörungen des letzten Krieges nicht an, über 80% des alten Baubestandes gingen verloren und wurden modern wieder aufgebaut. Das monumentale Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms am Deutschen Eck, da wo die Mosel in den Rhein fließt, sieht spielzeugklein aus. Unter Napoleon, dem Strategen mit europäischen Ambitionen, geriet Koblenz vorübergehend in französischen Besitz und war nach der Eroberung durch die Amerikaner im zweiten Weltkrieg fran-

Kultur

Rheinanlagen“ von Lenné am Rheinufer gegenüber dem Deutschen Eck gewidmet, bevor der Bus Richtung Seeshaupt heimrollte.

Mit Zuckerbrot und Peitsche, doch: „Danke, Lajla!“ – ein Resümée

„Mit Zuckerbrot und Peitsche“, sagt Lajla Fritz, führe sie ihre Mitreisenden. Sie führt sie allerdings zu Erkenntnissen und Entdeckungen, die diese für sich allein so vielleicht nicht gewonnen, nicht gemacht hätten. Das „Zuckerbrot“ sind die gemütlichen Busfahrten mit dem fürsorglichen Fahrer Robert, die Schiffsfahrten, die Museumsbesuche, die gemeinsamen Essen, das freundschaftliche Miteinander. Die „Peitsche“: die anspruchsvollen Stadtführungen, das knackige Zeitmanagement und die Fülle an Informationen, die verarbeitet werden müssen. Offenbar sind die Mitglieder des

Kulturkreises und seine Gäste dem Zauber dieser Behandlung aber schon seit längerem völlig erlegen, denn sie kriegen nicht genug von Lajlas legendären Kulturreisen.

Mit Spannung erwartet: Das Ritual der Verkündigung des

nächstjährigen Ziels.

Erst nachdem die bayrische Landesgrenze überquert war, gab Lajla Fritz bekannt, sie habe für den Herbst 2016 den Besuch von Görlitz, Bautzen und Leipzig geplant. Man freut sich schon drauf. ea



Dorfzeitungsleser, ...

Foto: da

Ein be“swing“ter Abend

Gastchor aus Weilheim unterstützt VielHarmonie beim Konzert

Die Einladung der VielHarmonie zum Abendkonzert Mitte November stieß auf eine große Resonanz und bereits kurze Zeit nach Öffnung der Kirchenpforte waren alle Bänke, mit geschätzt etwa 300 Besuchern, gefüllt. Zum Konzert waren auch die Spiritual Profanists aus Weilheim eingeladen, die nach einem gemeinsamen Eröffnungslied den ersten Teil des Konzertes gestalteten. Die 12 Sängerinnen und Sänger erstaunten das Publikum von zarten, beschwingten Songs bis hin zu rockigen, mitreißenden Liedern, von „Lullaby“ bis „Gimme some lovin“. Den zweiten Part übernahm die VielHarmonie Seeshaupt, die - zusammen mit den Instrumentalisten mit gut 50 Personen den Altarraum füllte. Vom neugeistlichen Liedgut in Deutsch und Englisch, von laut bis leise, von Pop mit „What a feeling“ über das „Bergwerk“ von Reinhard Fendrich bis hin zu einem abschließenden irischen

Segen, wurde den Besuchern die ganze Bandbreite des musikalischen Repertoires geboten.

Beide Chöre bereiteten den Zuhörern in der besonderen Atmosphäre und Akustik der Kirche einen abwechslungsreichen Abend, umrahmt von einer - auf die Lieder - abgestimmten Beleuchtung, die eine besondere Stimmung erzeugte. Diese Neuheit gefiel auch den begeisterten Besuchern, die mit ihrem Beifall beide Chöre zu mehreren Zugaben animierten. Den Höhepunkt bil-

dete das gemeinsame Abschlusslied „Thank you Lord“ in dem allen Beteiligten gedankt wurde, bevor mit „Goodnight sweetheart“ alle auf einen sicheren Nachhauseweg verabschiedet wurden. Großzügig zeigten sich die Zuhörer auch in ihrer Spendenfreudigkeit: am Ende konnten sich beide Chöre über eine dreistellige Summe freuen. Hiervon wurden direkt 500 Euro zweckgebunden für die Flüchtlingshilfe in Seeshaupt auf das Konto der Gemeinde überwiesen. dz



Anita Heß bedankt sich bei allen Beteiligten für den großartigen musikalischen Abend. Foto: tl

„Wenn der frische Herbstwind weht“ ...

... schmetterten die Seeshaupter und Penzberger Kinder der musikalischen Früherziehung dem anstehenden Winter entgegen. Mit dem Herbstkonzert setzt die Musikschule Penzberg den musikalischen Schlusspunkt im

laufenden Unterrichtsjahr. Von Beethoven über John Higgins, von Gesang über Bläser, Zupf- und Streichinstrumente - für jeden Geschmack war etwas geboten. Lehrer, Eltern und Verwandte beklatschten stolz die

Leistungen der jungen Sänger und Musiker. Severin Höfling (re.) begeisterte auf der Gitarre ebenso wie Emma Kossyk im Duett mit Elena van Heukelom (li.). Text: onni, Foto: tl



Unseren Kunden und allen Seeshauptern
wünschen wir Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!



Telefon 08801 - 90 900
www.zellmer-maschinen.de

zellmer

Werkzeuge und Maschinen für die Holzbearbeitung

Wohnideen
aus Meisterhand



PA
Peter Andrä

Tapeten •
Polsterei •
Bodenbeläge •
Sonnenschutz •
Deko/Gardinen •
Wandbespannung •

Raumausstattung

Bgm. Schallenkammer-Weg 4 · Seeshaupt · Tel. 913158
www.wohndecken-aus-meisterhand.de

gleich um
die Ecke
vom neuen Fingelmann

GREGOR KREUTERER
GmbH
Baunternehmung

82327 TUTZING
Diemendorf 10b
Tel. 0 81 58 - 92 28 44
Fax 0 81 58 - 90 66 48



Neu-, An-, Umbau und Renovierungen

Zimmerei · Innenausbau · Trockenbau
beraten · ausführen · koordinieren



neubauen
und anbauen



umbauen
und ausbauen



sanieren
und Energie sparen



pflügen
und Instand halten



Zimmerei Lenk
Nantesbuch 2a, 82377 Penzberg
Tel. 08856 82580
www.zimmerei-lenk.de

Ihr Ansprechpartner:
Martin Hausmann
Telefon: 0160-4783253

Sanitär Heizung Spenglerei

FISCHER & LISTLE GMBH

Seeshaupt · Pettenkoferallee 10
Tel.: 08801 / 743 · Fax 2288

Solar- u. Brennwerttechnik



Dorf aktuell



Bunt und krachert

Die Strümpf' waren bunt, die Texte treffsicher und die Musik mitreißend. Mit der Verpflichtung der Raith Schwestern zum 2. Weinfest am 3. Oktober landete der FC Seeshaupt einen absoluten Volltreffer.

Im gut besetzten und wunderschön herbstlich dekorierten Zelt durchlebten die Zuschauer viele Facetten der gereiften Band. Mal lustig, mal nachdenklich, krachert und dem Publikum nah in vielen Kindheits- und

Jugenderlebnissen. So präsentierten sich die Schwestern aus Niederbayern mit dem Blaimer und ihrer Band. Begleitet wurde der Abend von köstlichen Weinen aus dem Burgenland und feiner Kost vom FC-eige-

nen Koch Mario Schulz der mit vielen freiwilligen Helfern des FC Seeshaupt die Bewirtung organisierte. Nach einem Stamperl am Stand der Veith'schen Edeldistillerie konnte man den Abend in der Bar ausklingen

lassen. Wieder ein Highlight, diese begeisterte Einschätzung war oft bei den Gästen zu hören. Und auch, dass alle sich auf eine erneute Auflage dieses wunderbaren Abends freuen würden. *db, Fotos: evs*



Kirchlicher Segen für Fahnen und Fahrzeug

Alter und neuer Stolz des Trachtenvereins Seeshaupt-St. Heinrich erhielt kirchlichen Segen. Sowohl die alte Fahne aus dem Jahr 1920, als auch die 1984 neu angeschaffte Fahne wurden im Rahmen eines Gottesdienstes feierlich geweiht. Beide Fahnen sind

aufwändig restauriert worden, was dem Trachtenverein die stolze Summe von 14.000 Euro wert war. Sie sind, wie Pfarrer Mladen Znabor in seiner Rede heraus stellte, wichtige Symbole für die Vereine und Vereinsvorstand Michael Bernwieser betonte, dass es sich

bei der „alten“ Fahne inzwischen um eine echte Rarität handle. Das Motto „Mit kirchlichem Segen dem Himmel entgegen“ gilt nun auch für das neue Drehleiter-Fahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Seeshaupt, das ebenfalls von Pfarrer Mladen Znabor, be-

gleitet von Fahnenabordnungen, gesegnet wurde. Das neue Feuerwehrfahrzeug konnte dank einer sehr großzügigen anonymen Spende über 100.000 Euro angeschafft werden. Es handelt sich um ein gebrauchtes Fahrzeug, dass davor für die Feuerwehr

in Garmisch-Partenkirchen im Einsatz war und relativ günstig ersteigert werden konnte. Somit verfügt die freiwillige Feuerwehr nun über vier Einsatzfahrzeuge und ihre Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft bei Notfällen weiter erhöht. *wp, Fotos: privat*



Ein wahres Lichtermeer durchs Dorf

15 Nest-, ? Kindergarten- und 109 Schulkinder ließen ihre selbstgebastelten Laternen um die Wette leuchten. Laternen mit Eulen- und Igelgesichtern, mit bun-

ten Wackelkäsen und Mosaiken aus Papierschnipseln: Für Eltern, Großeltern, Geschwister, Lehrer und Erzieherinnen gab es an drei dunklen Novemberabenden

viel zu sehen. Nach drei Umzügen durchs Dorf wärmten sich die fleißigen Laternenträger mit Kürbissuppe, Wienerle, Lebkuchen und Punsch an großen Feuerstellen

auf. Dass auch die „Großen“ die Geschichte von Sankt Martin verstanden haben, zeigt die große Bereitschaft im Dorf, die Freude der „Kleinen“ zu teilen. „Vielen Dank“

sagen die Kinder den Seeshaupter Geschäftsleuten für ihre fleißigen Spenden und der Feuerwehr, die die Kinder auf ihrem Zug begleitete. *onni, Fotos: privat, ao, db*

Sport & Vereine



Klein und Groß in neuem Look

Passend zum 1. Platz in der B-Klasse 5 und somit "Herbstmeister", bekamen die Spieler der 1. Fußball-Mannschaft neue „Kleider“ gesponsert. Susu und Peter Limbecker von Gut Adelsried statteten die beiden Herrenmannschaften des FC Seeshaupt mit neuen Präsentationsanzügen aus. Auch die wiederbelebte 2. Mannschaft wurde mit eingekleidet. Sie spielt momentan in der C-Klasse 5 im guten Mittelfeld.

Mit der neugegründeten F3 starteten die Trainer Stefan Zellmer und Rainer Hott erstmals im aktuellen Spielbetrieb. Die Kleinsten konnten durchaus den einen oder anderen Sieg verbuchen. Dank Eva und Dominik Corsten von LUPACO (s. auch S. 22) können sie auch zur Rückrunde im neuem Outfit auflaufen. Für einen Satz neuer Bälle für's Training ist ebenfalls gesorgt. Ju-

gendleiter Peter Ott bedankt sich nochmals ganz herzlich bei den Sponsoren für die Unterstützung. Fotos: privat



Musikunterricht

(Klavier, Geige, Gesang)
bei erfahrener Fachkraft
mit Hochschulabschluss
Tel. (08801) 404



ANKÜNDIGUNG

Das diesjährige Motto des Sportlerballs entführt alle Faschingsbegeisterten ins weltbekannte „Moulin Rouge“. Wer taucht nicht gerne mal eine Nacht lang im Varieté mit ausgelassener Stimmung in die Welt der Revues, des Theaters und des Cancans ein. Das Spektakel findet am Samstag, 30. Januar ab 20 Uhr in der

Mehrzweckhalle statt. Einlass ist ab 19:30 Uhr. Die Fussballer sorgen wie jedes Jahr für eine tolle Showeinlage, DJ Blizzard für den richtigen Sound und an ein Mitternachts-Special wurde dieses Mal auch gedacht. Der Kinderball findet nachmittags von 14 bis 17 Uhr statt. Und auch hier darf mit Überraschungen gerechnet werden. dz

Rekordzahlen

Hauptversammlung der Turner

Mitte November fand die diesjährige Hauptversammlung der Turner statt. Die Spartenleiter berichteten über die Vielzahl der Angebote und gaben einen ausführlichen Jahresrückblick über Kinderturnen, Gymnastik, Volleyball, Fitness und Triathlon. Mit großer Freude konnte Julia Okorn von einer neuen Rekordmitgliederzahl von 570 berichten. Das Angebot wurde in diesem Jahr noch einmal er-

weitert, sodass inzwischen 40 Stunden pro Woche an verschiedenen Sportmöglichkeiten angeboten werden. Unter anderem wurde das Gymnastikangebot ausgebaut. In diesem Jahr wurden auch wichtige zukunftsweisende Anschaffungen gemacht. Ein Sprungkastensystem soll vor allem beim Kinderturnen bessere Trainingsmöglichkeiten schaffen, eine Vielzahl von Kleinturngeräten wird die Gymnastikstun-

den noch abwechslungsreicher gestalten. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Susanne Albrecht (ehemalige Sportwartin), Florian Emmler, Ute und Claus-Jürgen Lenthe und Stefi Stuffer geehrt. 40-jährige Ehrungen nahmen Ilse und Jürgen Göbel, Georg Finsterer, Ortrud Hohenfeld, Claudia Wiczorek, Roland Richter (ehemaliger Schriftführer) sowie Martina und Anton Demmel entgegen. dz



Zahnarztpraxis
Dr.med.dent. Werner Kräußel

Tel. 0 88 01 - 10 51
Bahnhofstr. 21b
82402 Seeshaupt

*Wir wünschen unseren Patienten
eine ruhige Vorweihnachtszeit, ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Start ins Jahr 2016!*

Sprechzeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag
8:30 - 12:00 Uhr und von 14:30 - 18:00 Uhr
Mittwoch 8:30 - 12:00 Uhr, Freitag nach Vereinbarung

Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

E.-M. Camerer

Ihr Makler am Starnberger See

Fax 0881/816 Telephon 08801-724

www.villen-am-starnberger-see.de



Makler-Verband-Starnberg

Zu Ihrem Vorteil arbeiten wir zusammen

Kosmetik

Beauty-Times

Fußpflege



Penzberger Str. 18
82402 Seeshaupt

Birgit Rogge
Handy : 0172 / 38 22 572

⇒ Kosmetik

⇒ Manicure

⇒ mediz. Fußpflege

⇒ Massagen

⇒ Hausbesuche

Tel. 08801 / 915 27 91

RE/MAX

SEESHAUPT

Sie suchen eine Herberge?



Folgen Sie dem Ballon!

alle Jahre wieder...feiern wir unser traditionelles
vorweihnachtliches, karibisches Adventssingen.

Ab Einbruch der Dunkelheit, jeweils zur vollen Stunde,
singen wir **das Lied**, bei dem uns Josef (Feliciano) auch
dieses Mal begleiten wird. Sie sind herzlich willkommen.

Freitag den 18.12.2015 in der Hauptstraße 5

www.remax-seeshaupt.de 08801 914 69 14

MÜLLER-KITTAU IMMOBILIEN



Sport & Vereine

Kostenlos zur Mitgliedschaft

Die Abteilung Tennis resümierte ein überaus erfolgreiches Jahr

Bei der Hauptversammlung der Abteilung Tennis Ende Oktober freute sich Abteilungsleiter Willi Pihale über 40 anwesende Mitglieder, denen er viel Positives über die abgelaufene Saison berichten konnte. Mehr als achtbar schlugen sich die 17 Mannschaften im Medenwettbewerb. So konnten u.a. die Junioren- und Knabenmannschaft ihren Platz in der Bezirksliga, der höchsten Liga in Oberbayern / München, behaupten; die 1. Herrenmannschaft belegte den 4. Platz in der Bezirksklasse 1 und die 2. Mannschaft verpasste nur knapp den Aufstieg in die Bezirksklasse 2. Das Aushängeschild der Abteilung, die Herren 40-Landesligamannschaft, belegte einen sehr

guten 3. Platz.

Im Jahresrückblick berichtete die Vorstandschaft die sportlichen Ereignisse der Abteilung. Neben den Clubmeisterschaften im Einzel, Doppel und Mixed, der Jugendmeisterschaft mit knapp 70 Teilnehmern und der traditionellen Hobbymeisterschaft zählte der 2. Seeshaupter Tenniscup zu den Höhepunkten der Saison. Das von Trainer und amtierendem Clubmeister Roland Hecker (Bayerischer Vizemeister Herren 40!) organisierte Turnier hat bereits überregionalen Ruf erlangt und zog 80 Teilnehmer aus ganz Bayern an. Schatzmeister Theo Gerhard konnte berichten, dass die 413 Mitglieder starke Abteilung

schuldenfrei ist. Allerdings decken die Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge und Platzgebühren nur die laufenden Kosten, notwendige Investitionen konnten durch großzügige Spenden und den anteiligen Erlös aus der Papiersammlung finanziert werden. Ein herzlicher Dank ging an alle Spender und Sammler.

Mit deutlicher Mehrheit nahm die Hauptversammlung den Vorschlag der Vorstandschaft an, die Aufnahmegebühr von 100 Euro für erwachsene Neumitglieder abzuschaffen, auch für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist der Eintritt wie bisher kostenlos. Damit erhofft sich die Abteilung, mehr Erwachsene für die Sparte Tennis gewinnen zu können. dz

ANZEIGE

Mit Kind und Schläger

Erstes Eltern-Kind-Turnier bei den Tennislern

Im September veranstaltete der FC Seeshaupt, Abteilung Tennis sein erstes Eltern-Kind-Turnier. Jede mögliche Konstellation innerhalb der eigenen Familie war erlaubt. Für Kinder, deren Eltern kein Tennis spielen, konnten zahlreiche Tennispaten gefunden werden. So formierten sich 11 Paarungen für das Großfeld und 5 Paarungen für das Kleinfeld. Die jüngste Teilnehmerin war 7 Jahre alt und auch Opas und Leihopas kamen zum Einsatz. Da bei dem Turnier der Spaß am Spiel im Vordergrund

stehen sollte, war in der Kleinfeld-Gruppe die Reihung nebensächlich. Auf dem Großfeld wurde Lennart Hildebrandt Erster, dahinter folgten Lasse Kenter und Selina Albrecht auf den Plätzen 2 und 3. Zum Schluss erhielt jedes teilnehmende Kind vom Verein eine Urkunde und neue Tennisbälle. Alle Teilnehmer hatten riesigen Spaß und wünschten sich eine Wiederholung im nächsten Jahr. Der Vorstand signalisierte bereits sein Placet und freut sich auf viele Mitspieler. dz



Beim Eltern-Kind Turnier gab es nur Sieger.

Foto: privat

ANZEIGE

Fit ins neue Jahr

Sylvesterlauf geht in die dritte Runde

Auch in diesem Jahr veranstalten die Seeshaupter Triathleten einen Silvesterlauf. Eingeladen sind wie immer Jung und Alt, das Jahr sportlich abzuschließen. Die Laufstrecke wird wieder durch Fichtl's Kiesgrube rund um den Frechensee verlaufen. Neben kind- und jugendgerechten Strecken können die Erwachsenen auf Distanzen von 3,5km, 7km und 10,5km ihr sportliches Können unter Beweis stellen. „Wir werden auch dieses Jahr den familiären Charakter beibehalten, für uns steht der

Spaß am Laufen wie immer im Vordergrund“, sagt Thea Melder, eine der Organisatoren, der Dorfzeitung „deshalb freuen wir uns über jeden Seeshaupter/in, der sich vor Jahresende und der Silvesternacht noch einmal sportlich betätigen will“. Auch Zuschauer sind herzlich willkommen, die Läufer anzufeuern, für leibliches Wohl ist gesorgt. Die Veranstaltung beginnt um 10.45 Uhr am unteren Flurweg, die ersten Läufe starten um 12 Uhr, voraussichtliches Ende wird 15 Uhr sein. aw

Suchen für Geschäftsmann Wohnhaus zum kaufen in Seeshaupt und Umgebung Suchen für Kapitalanleger Wohnungen und Mehrfamilienhäuser - Provisionsfrei für den Verkäufer -

Immobilien Reiner Rappert Wolfetsried 1-3, 82402 Seeshaupt Tel. 08801-9130706

Es ist wieder so weit!
Weihnachten steht vor der Tür und ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende!



Für Ihr Vertrauen möchten wir uns recht herzlich bedanken!



Wir wünschen Ihnen ein besinnliches, friedliches Weihnachten!

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut im Jahr 2016 an!

P.S. Auch Sie möchten sich bei jemandem bedanken?? Wir haben auch Gutscheine!!

auto EBERL
Ford-Vertragwerkstatt
www.auto-eberl.de

Bahnhofplatz 10
82402 Seeshaupt
☎ 08801/656

KAROSSERIE- & LACKPROFI
Franz **EBERL** GmbH
Fauerklosterstraße 12 • 82377 Penzberg
☎ 08856 5075

Wir wünschen Ihnen Allen ein besinnliches Weihnachten und einen guten Rutsch

Weihnachtsmarkt
innerhalb der Öffnungszeiten
bis 24.12.15

DIE BLUME
... Kunst für sich

Inh. Susanna Rottmüller, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt, 08801-2400

Genussvoll speisen
Frisch gekochte Gerichte
Mal traditionell, mal asiatisch oder mediterran und stets auch vegetarisch. Abwechslungsreich, in bester Qualität und immer seinen Preis wert. Im Bistro, draußen auf der Terrasse oder zum Mitnehmen.

Ausgewählt einkaufen
Aus eigener Herstellung:
Fertige Gerichte im Weckglas
Feinkostsalate mit Fisch oder Gemüse
Große Auswahl an Vegetarischem
Ausserdem:
Hochwertige Auswahl an Käse und internationalen Fleischspezialitäten
Do-Sa frischer Meeresfisch!

Feste & Feiern im „Dali“
Der ideale Raum für Feierlichkeiten von 20 bis 60 Personen: Das „Dali“ im Souterrain der Seeshaupter Markthalle.

Seeshaupter Landküche - essen und einkaufen in der Markthalle am Bahnhof
Tel. 913570 Fax 913571
info@seeshaupter-landkueche.de
www.seeshaupter-landkueche.de



seeshaupter landküche
Jörg Schmitz

essen und einkaufen

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr
Mi ab 14.00 Uhr geschl.
Mittagstisch 11-14 Uhr
Sa 7.30-12.30 Uhr

Frohe Weihnachten



Staade Zeit



Frühling im Dezember

Die blühenden Geranien am Rathaus wundern sich über den Christbaum, der da bei plus 15 Grad im Sonnenschein herangeschleppt wird. Er wirkt etwas fehl am Platz. Auch der frühlinghafte Austrieb an der Kastanienallee ist fehlgeleitet und wird dem nächsten Kälteeinbruch zum Opfer fallen. Nicht nur die Seeshaupter fragen sich: wird es trotzdem weiße Weihnachten geben? Schau ma moi..... ea, Fotos: tl



ZUM JAHRESABSCHLUSS...

Es gibt in Seeshaupt viele Menschen, die sich für das Allgemeinwohl unentgeltlich engagieren. Weil es ihnen ein Bedürfnis ist, weil es ihnen einfach Spaß macht. Das kann bei der Freiwilligen Feuerwehr sein, bei der Bürgerstiftung, der Nachbarschaftshilfe, den Vereinen, bei der Flüchtlingshilfe – es gäbe noch viele Beispiele. Auch die Dorfzeitung (DZ) ist eine rein ehrenamtliche Institution, wenn man so will. Hier schreiben Menschen, die Lust an der Kommunikation haben, die das Seeshaupter Dorfleben mit all seinen Besonderheiten und Fa-

cetten darstellen möchten, um wiederum denen, die sich ehrenamtlich engagieren und die nicht in der „echten“ Presse vorkommen, ein Forum zu geben – weil ihnen ihr kleines, aber feines Dorf am Herzen liegt, weil sie gerne hier leben. Bei der DZ wird diskutiert, weil wir alle eben nicht immer einer Meinung sind, einander aber zuhören und den anderen respektieren. Nicht alle Aspekte finden sich immer in unseren Artikeln wieder. Zweifellos. Wir sind eine Zeitung, o ja, eine Zeitung, wenn auch eine kleine. Eine Zeitung, die sich als

Sprachrohr für die Seeshaupter versteht, doch wir sind nun mal keine „echte“ Zeitung, schließlich erscheinen wir auch nur viermal im Jahr. Wie sollten wir die „großen“ Themen unserer Gesellschaft recherchieren? Wir sind nicht die „Zeit“, nicht der „Spiegel“, nicht die „Süddeutsche“. Wir sind die Dorfzeitung, wir kümmern uns um die „großen“ Themen im Kleinen, greifen sie dort auf, wo sie uns unterkommen – bei uns im Dorf. Und wir berichten über die „Kleinigkeiten“, die das Dorfleben ausmachen, aber in einem großen Blatt niemals Platz fin-

den würden. Man kann und muss nicht immer einer Meinung sein, das lernen schon unsere Kinder im Kindergarten, und man muss auch nicht jeden Menschen auf dieser Welt mögen. Der Anstand und der Respekt, das menschliche Miteinander gebieten es aber, die Form zu wahren. Um nicht zu sagen, der Ton macht die Musik. Wir sind stolz auf unser Seeshaupt, auf all seine engagierten Köpfe – egal, ob sie immer mit uns einer Meinung sind oder nicht. Wer sich uns anschließen möchte, gerne auch als Quer-

denker, ist herzlich eingeladen, im Neuen Jahr mit neuem Schwung durchzustarten – und sich viele Abende um die Ohren zu schlagen, Wochenenden mit Recherchen, Fotografieren und Redigieren zu verbringen. Uns macht das Spaß, wir tun das gerne. Für unser Dorf – für unsere Mitbürger – für unsere Nachbarn! Wir freuen uns auf alle kritischen Stimmen 2016, die über die für unser Dorf wichtigen Themen mitdiskutieren möchten – doch vorher wünschen wir allen Frohe Weihnachten und ein Glückliches Neues Jahr!